VIII Jahrgang. Dienstag, 24. September 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 224. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. **1901.**

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Reichsdefizit.

Offiziöserseits ist kürzlich mitgetheilt worden, daß für den nächsten Reichsetat zu erwartende Defizit, d. h. der Mehrbetrag der zu erhebenden Matrikularbeiträge gegenüber den Ueberweisungen an die Bundesstaaten, werde sich auf einige achtzig Millionen belaufen. Diese Nachricht konnte im Grunde Niemand überraschen, weil der Staatssekretär des Reichsschatzamtes bereits im Mai ein Defizit in annähernd demselben Betrage vorausgesagt hatte und außerdem die seitdem immer deutlicher in die Erscheinung getretene Geschäftskrise naturgemäß den Ertrag vieler Reichseinnahmen ungünstig beeinflussen mußte.

Seltsamer Weise ist in der Presse trotz alledem ein Streit über die eigentlichen Ursachen des Defizits entstanden. Er wird insbesondere gegen das Zentrum geführt, dem andere Parteien die mit Rücksicht auf die Flottenkosten eingeführten kleinen neuen Steuern nicht verzeihen können, und es wird dabei vorweg mit großer Verwegenheit vorausgesetzt, daß die Flottenverstärkung selber das versprochene Defizit verursacht habe. Diese letztere Annahme, die in hohem Grade geeignet wäre, die öffentliche Meinung irre zu führen, möchten wir doch, ohne uns sonst in den Streit der Parteien zu mischen, auf das Entschiedenste zurück weisen. Die veröffentlichten Zahlen, und die hochoffiziösen Spezialangaben lassen in Wirklichkeit über die Quellen des Reichsdefizits gar keinen Zweifel zu. Die Anforderungen für die Flotte, welche in 1902/3 überhaupt unter fünfzig Millionen betragen, gehören nicht hierher, wie überhaupt nur zu weitaus geringerem Betrage (Kriegsinvaliden 16 Millionen u.s.w.) die Ausgaben des Etats. Die nachtheilige Veränderung liegt vielmehr in den Reichseinnahmen und zwar schon pro 1901/2, tritt aber erst 1902/3 etatsmäßig in Erscheinung. Die Rückgänge betreffen theilweise die Postverwaltung (eine ganz vorübergehende Folge der neuen Reformen), in der großen Hauptsache dagegen die Zolleinnahmen, die Zuckersteuer und einzelne Positionen der Reichsstempelsteuer. Und diese Rückgänge erklären sich für die Zölle durch Verschlechterung der wirthschaftlichen Lage oder bessere heimische Ernten, für die Zuckersteuer durch die Preiserhöhungen des Syndikats, für die Stempelergebnisse namentlich durch die Abschwächung des Börsengeschäftes und Verringerung der Emissionen und Gründungen. Die Quellen sind also nicht versteckt. Es ist thöricht, sich über partei- und steuerpolitische Vorgeschichten zu streiten.

Heulen und Zähneklappern.

Von unserem Londoner o-Korrespondenten.

Das Parlament dürfte bereits wieder Ende November statt im Februar einberufen werden. So heißt es mit immer größerer Bestimmtheit und der triftige Grund liegt auf der Hand. **Es muß mehr Geld bewilligt werden.** Das Schatzamt hat sich wieder einmal gewaltig geirrt, als es im April für die „Beendigung" des Krieges und alle Ausgaben für genügend hielt. Diese Summe reicht etwa noch für zwei weitere Monate. Doch das ist es nicht allein. Einen Etat zu überschreiten, macht dieser Regierung kein Kopfweh. Es fehlt aber auch an Geld dazu. Trotzdem das Schatzamt mit seinen Zahlungen ungewöhnlich saumselig geworden und, wie Finanzleute einer gewissen Sorte, sehr viel Papier auf dem Markte fliegen läßt, übersteigen die unaufschiebbaren Ausgaben doch Woche um Woche die Einkünfte um 30 Millionen Mark. Diese Ausfälle hat man durch die Theilzahlungen der 1300 Millionen Anleihe des Frühjahres gedeckt, aber diese Geldquelle versiegt Anfang November und da die einträglichsten Steuern erst nach Neujahr einlaufen, wird der Schatzkanzler sein übliches Weihnachtsgeschenk fordern müssen, eine neue Anleihe. Der Steuerzettel bleibt eben die einzige offizielle Wahrheit, welche die Engländer von ihrem Heldenkrieg zu wissen bekommen.

Auf den zweiten Grund für die Einberufung des Parlaments bereitet uns die „patriotische" Presse vor. Die lächerliche Furchtbarkeit der lebenslänglichen Verbannungs-Androhung haben die trutzigen Boerenführer ja beantwortet, wie solch' furchtbare Lächerlichkeit es verdiente. Als die Sonne des 15. September über Südafrika niedersank, hatte diese britische Proklamation folgenden glänzenden Erfolg. Es ergab sich freiwillig in Transvaal, niemand; im Freistaat, niemand; in der Kapkolonie ein Offizier. So berichten die englischen Blätter mit verbissenem Galgenhumor, und von dem einen Führer haben sie gewiß auch nur gelogen. Die Proklamation hat den Krieg also ebensowenig seinem Ende näher gebracht, wie alle früheren Papiersiege die Boerenmauser verstummen ließen. Botha hat sich obendrein sogar noch einen Scherz gemacht und seinerseits eine Gegenproklamation erlassen, welche „nach dem 15. September Lord Kitchener, seinen Stab und alle britischen Offiziere als außerhalb des Gesetzes stehend erklärt und alle Bürger, ob in der Kapkolonie, in Natal, im Freistaat oder in der Südafrikanischen Republik, auffordert, jeden bewaffneten Engländer zu erschießen, der ihnen begegnete." Man sieht, daß der Sinn für Humor den Boeren noch nicht ausgegangen ist. Kitchener wird wohl kein sehr geistreiches Gesicht gemacht haben, als er diese Antwort Botha's gelesen hat.

Für England wird es aber in Rücksicht auf Mannschaften und Geld höchste Zeit, daß der Krieg ein Ende nimmt. Aber auf dem Wege ehrlichen Kampfes verzweifelt man fast, dieses Ziel zu erreichen. Lord Kitchener fängt mit seinen wöchentlichen Additionsexempeln von so und so viel todten, verwundeten und gefangenen Boeren, eroberten Wagen, Patronen, Pferden und Ochsen auch in England keinen Dummen mehr, der darin einen wesentlichen Gewinn erblickt. Es ist eben auch im Kriege wie im Leben häßlich eingerichtet, daß neben den Einnahmen gleich die Ausgaben stehen. Nicht die Einnahmen allein, sondern erst die Bilanz zeigt, wie groß der Gewinn und wie weit man vorwärts kommt. Die Bilanz zieht Kitchener wohlweislich niemals. Daß die Boeren ihre Verluste an kampffähigen Leuten in diesem Jahre durch die Kaprebellen mehr als ersetzt haben, ist überall anerkannt, außer in Kitcheners Buchführung. Wie viel Thiere, Wagen, Patronen die Engländer verlieren, davon schweigt jedes Kriegsfängers Höflichkeit oder Klugheit, denn die Preßzensur würde ihm schnell das Handwerk legen. Als die Boeren vor einigen Wochen das Städtchen Middelburg eroberten, fielen ihnen 800 Kisten zu je tausend Patronen in die Hände. Das waren mit einem Schlage mehr, als alle britischen Truppen in drei Monaten mühsamen Zählens und — Doppelzählens als „Eroberung" aufweisen konnten. Bei allen zahllosen Niederlagen und Gefangennahmen britischer Truppen hat man niemals erfahren, wie viel Pferde, Gewehre oder Munition dabei den Boeren in die Hände fielen. Niemals! Indessen, was schadet den Boeren diese feige, kindische Verheimlichung. Das britische Pferd trägt ihn gleich weit und das erbeutete englische Metford-Gewehr ist ihm so lieb wie der Mauser, ob Kitchener es eingesteht oder verschweigt.

Jedoch auf die Weise kommt, zumal jetzt, wo der Sommer wieder ins Land zieht, der Krieg in Monaten nicht zu Ende. Da sehen die „Herren des größten Reiches der Welt" in ihrer ohnmächtigen Wuth nur ein Mittel. Die „Patrioten" haben es seit Monaten befürwortet, Minister klar darauf hingedeutet und jene Proklamation war nur der erste Schritt dahin, daß England ein Datum für das Ende des Krieges festsetzen wird, nach welchem jeder mit Waffen betroffene Boer als Rebell behandelt wird und standrechtlich erschossen werden kann. Mit solch einer Maßregel trägt sich die Regierung, aber das Parlament soll derselben zuvor zustimmen. Denn selbst ein Chamberlain wagt nicht, den unverhüllten Mord auf seine Kappe allein zu übernehmen. Das Hinmorden der Boeren ließe ihn gewiß sehr kalt, aber ihre gerechte Wiedervergeltung und die Haufen dann niedergeschossener britischer Gefangener möchte er doch lieber theilen mit dem — humanen England.

* * *

Von der Front.

Während Lord Roberts auf der Paradewiese von Aldershot über die kläglichen Reste der englischen Milizen große Revuen abhält und dabei allerlei Reden über den großbritannischen Kriegsruhm schwingt, lauten die aus Südafrika einlaufenden Nachrichten immer trüber.

Zunächst liegen jetzt Mittheilungen über den Kampf Kruitzingers mit Loval Schützen vor. Die Boeren nahmen bei dieser Affaire 2 Kanonen; auf englischer Seite fielen Oberst Murray, 7 Offiziere und 39 Mann; 150 Mann wurden verwundet und gefangen genommen.

Am Sonnabend erwähnt Kitchener in seinem Bericht ein Treffen südöstlich von Utrecht, bei welchem Major Gough 3 Geschütze, 12 Offiziere und 189 Mann einbüßte; jetzt kommt Kitchener mit einer Meldung über einen Kampf bei Blood-River, der nach privaten Mittheilungen mit jenem genannten Treffen identisch sein soll. Bei diesem Treffen wird aber nur ein Verlust von 41 Mann angegeben, sodaß es sich hier augenscheinlich um ein anderes Gefecht handelt, umsomehr als der Blood-River von Utrecht mindestens 50 Kilometer entfernt liegt.

Die Verluste der Engländer in dem Scharmützel bei Blakfontein sind nach einer Mittheilung des Generals Junker „annähernd" die folgenden:

Berittene Infanterie: 3 Offiziere und 50 Mann fehlen, 1 Offizier verwundet. Berittene Artillerie: 1 Offizier und 1 Sergeant getödtet, 6 Mann verwundet, 10 Mann fehlen. Berittene Infanterie von Bedford: 4 Mann todt, 4 verwundet, 2 Offiziere und 24 Mann fehlen. Südafrikanische Polizei: 6 Mann verwundet, 15 fehlen, 4 Offiziere und 28 Mann sind von den Boeren wieder in Freiheit gesetzt und nach Basutoland gesandt worden.

Die für den 22. September veröffentlichte Liste über die englischen Verluste umfaßt an Todten 2 Offiziere und 7 Mann, an Verwundeten 2 Offiziere und 26 Mann. 6 Offiziere und 23 Mann sind in Gefangenschaft gerathen. 1 Offizier und 9 Mann an Krankheiten gestorben.

* * *

London, 24. Sept. (W. T.-B.)

Die amtliche Verlustliste beziffert die Verluste der Kolonne Goughs an Vermißten in dem Gefecht mit Botha am 17. auf 230 Mann.

Es werden also immer mehr! Der Einmarsch Bothas in Natal hat bereits begonnen. Zunächst haben die Boeren bei Ladysmith einen englischen Transportzug zum Entgleisen gebracht.

Ladysmith, 24. Sept. (W. T.-B.)

Die Bahnlinie nach Paardekap ist von den Boeren beschädigt worden. Ein Zug von 10 Wagen entgleiste. 6 Mann und 30 Pferde sind dabei umgekommen.

Soll es wirklich so kommen, daß die Sache jetzt wieder auf derselben Stelle ihren Fortgang nimmt, wo sie vor zwei Jahren, bei Beginn des Krieges, angefangen? Fast scheint es so; der Telegraph meldet uns:

o. London, 24. Sept. (Privat-Tel.)

„Daily Mail" meldet aus Durban: Bothas ganze Streitkräfte stehen jetzt am Klippflusse. Die Streitkräfte des englischen Militärs in Natal, die in Pietermaritzburg mobilisirt worden sind, begannen am Sonntag den Vormarsch gegen Botha. De Wet befindet sich noch in der Oranje-Kolonie.

* * *

In der Kapkolonie scheint es sehr böse auszusehen. In einem Brief an die „Daily Expreß" heißt es: Das ganze holländische Element in der Kapkolonie sei in Aufruhr: Kapstadt ist voller Rebellen und bereits seit Wochen in Vertheidigungszustand gesetzt. Man erwartet jeden Augenblick, daß die Boeren Kapstadt selbst berühren werden. Milner erwägt die Ausdehnung des Kriegsrechts über die ganze Kolonie. Die Stadtwachen von Kapstadt mußten ihre Magazingewehre ausliefern, da man ihrer Loyalität nicht traut. Der Feind ist an beiden Küstenlinien und drang bis vierzig englische Meilen vor Kapstadt. Der Hafen der Mosselbucht muß von britischen Kriegsschiffen beschützt werden; alle irgend entbehrlichen Truppen wurden von Kapstadt requirirt, um die Bahn südlich von Matjesfontein zu schützen. Die Delegirten, welche dem Herzog von Cornwall in Kapstadt huldigten, wurden 25 englische Meilen von der Mosselbucht auf ihrem Heimwege nach Oudtshoorn von Scheepers Kommando gefangen genommen.

Weiter wird aus Kapstadt gemeldet: Der Kreuzer „Barracouta" ist in Simonstown eingetroffen; alle verfügbaren Mannschaften von seiner Besatzung werden in den Vertheidigungswerken zum Schutze der Mossel Bai Verwendung finden. Der Kreuzer „Gibraltar" wird in der nächsten Woche erwartet.

„Daily News" erfährt, Bothas und de Wets neue Pläne schlössen die Annexion der Kapkolonie und Natal ein, worauf ein allgemeiner Aufstand in beiden Kolonien erfolgen werde.

Drei Boeren, darunter ein Neffe des Generals Joubert, sind in der Nacht vom 20. September aus dem Lager der Gefangenen bei Bermuda entflohen und gelangten nach einem unwegsamen, dicht bewaldeten Gebiet. Sie sind noch nicht wieder ergriffen worden.

Politische Tagesübersicht.

Die Blättermeldung, daß der Kaiser dem Oberbürgermeister Kirschner von Berlin die neuerdings erbetene Audienz betreffend Fortführung der Straßenbahn über die Linden abgeschlagen habe, ist nicht richtig. Nach der ersten Ablehnung, die mit Reisedispositionen begründet war, hat der Oberbürgermeister ein zweites Gesuch nicht an den Kaiser gerichtet, und somit konnte der Empfang auch nicht „abermals und endgiltig" abgelehnt werden. Der Magistrat hat vielmehr in der Sache einfach den instanzenmäßigen Weg beschritten, und auf dem gleichen Wege ist ein Bescheid an den Magistrat zurückgelangt. Was den Inhalt des Bescheides betrifft, so ist der Kaiser betreffs der Linden-Ueberschreitung bei seiner ersten Meinung geblieben, die er, wie wir s. Zt. mittheilten, in den Satz zusammengefaßt hatte: „Drüber weg nicht! Unten durch!"

*

Ein Begleiter des Prinzen Tschung wird sich nach Münster begeben, um dort im Auftrage des Prinzen am Grabe des Freiherrn v. Ketteler drei Kränze niederzulegen. Der Chinamann kann sich das sparen. Nachdem die Mutter des Ermordeten wie auch dessen Gattin es abgelehnt haben, den Prinzen Tschung zu empfangen, fällt diese beabsichtigte Kranzniederlegung unter die Rubrik „unverschämtes Aufdrängen".

Von der Emma Goldmann.

Von unserem Wiener Correspondenten.

Es hat sich nun herausgestellt, daß auch Wien einige Zeit das zweifelhafte Vergnügen hatte, die Emma Goldmann, der man so großen und verhängnißvollen Einfluß auf den Mörder Mac Kinley's zuschreibt, innerhalb seiner Mauern zu beherbergen. Sie war Ende des Jahres 1895 hierhergekommen und hatte etwa einjährigen Aufenthalt genommen; dann schien ihr der Wiener Boden aber doch zu heiß geworden zu sein, denn die neugierige Polizei nahm Anlaß, sich mit der „russischen Studentin" und deren Ressourcen ein wenig näher zu befassen. Das, was uns nun über ihren hiesigen Aufenthalt bekannt wird, liefert ein fast typisches Bild der „russischen Studentin." Die Goldmann war auch eines jener an allen Fachschulen anzutreffenden Mädchen aus der Fremde, die eine heiße Liebe zur Wissenschaft vorschützen, denen alle umstürzlerischen Theorien geläufig sind, und von welchen man nie weiß, woher sie eigentlich ihren Lebensunterhalt beziehen. Sie säen nicht, sie ernten nicht und erhalten doch Geldbriefe aus allen Weltgegenden. Ob es richtig ist, daß diese Beträge gewöhnlich von Komitee's herrühren, die das größte Gewicht auf Anonymität legen? Man nimmt es wenigstens an, und auch die Emma Goldmann kann nur einen ehrlichen Erwerb simulirt haben, wenn sie damals ihren Wiener Wohnungsgebern unaufgefordert mittheilte, die Gelder, die ihr aus Rußland, dann aus England und Amerika zuflossen, seien Honorare für Zeitungsartikel.

Die Goldmann verkehrte mit den jungen Russinnen, die im Studienjahre 1895—1896 in Wien medizinische Vorlesungen besuchten. Sie selber war nicht im Stande, den Nachweis der erforderlichen Vorbildung zu erbringen und begnügte sich, den Hebeammen-Kurs auf der Klinik des Professors Braxe zu absolviren und thatsächlich erhielt sie auch das Diplom, das sie zur Ausübung der Praxis berechtigt hätte.

Darum scheint es aber dem Fräulein gar nicht zu thun gewesen zu sein, sondern blos um die Möglichkeit, unverdächtig mit Studentinnen und Studenten verkehren zu können. Die Goldmann war damals schon eine überzeugte und fanatische Anhängerin der „freien Liebe" und entwickelte zu diesem Programmpunkt auch eine Propoganda der That, die sie nöthigte, recht häufig ihr Quartier zu wechseln, da ihre Wohnungsgeber für die Höhe ihrer Auffassung noch nicht „reif" waren.

Gehört zum Habitus der Nihilistin unter allen Umständen eine gehörige Portion Häßlichkeit? Bei allen Umstürzlerinnen, die von sich reden gemacht haben, traf dies wenigstens noch immer zu. Die Goldmann bildete keine Ausnahme von der Regel. Sie war von dürftiger Gestalt, zurückgeblieben in der Entwicklung, von schlechter Körperhaltung, fein aber ohne Geschmack gekleidet und in Allem so vollkommen der weiblichen Anmuth bar, daß man sie für einen verkleideten Burschen hätte ansehen können. Ihr Gesicht zeigte stark hervorspringende Backenknochen, gelblichen Teint, ihr graues Auge wird als kalt, herrisch, feindselig geschildert. Man sieht demnach: zum Verlieben war Fräulein Goldmann keineswegs. Wenn sie trotzdem Anklang fand, so ist dies wohl nicht so sehr auf die faszinirende Kunst ihrer anarchistischen Agitationsreden, die sie im kleinen Zirkel junger Leute hielt, sondern vermuthlich in höherem Maaße dem Umstande zuzuschreiben, daß sie stets über eine wohlgefüllte Börse verfügte. Sie war die „Wohlthäterin" der jungen Landsmänninnen und Studenten, die sie zu sich in die Wohnung lud, um ihnen in veritablen Vorträgen klar zu machen, daß Alles, was besteht, werth ist, daß es zu Grunde geht.

Sie lebte sehr gut, aß, trank und rauchte, was gut und theuer war, und legte auf Komfort jeder Art den größten Werth; ihre Wäsche war von der feinsten Sorte, ihr Kleiderschrank wohl assortirt mit seidenen Kostumestücken.

Was die Goldmann von sich selber und von ihrer Jugend zum besten gab, klang überaus romantisch; es muß aber just nicht auf Wahrheit beruhen. Es gehört ja zum Metier der Anarchisten, daß sie sich gerne noch schlechter machen, als sie in Wirklichkeit sind; sie schminken sich eben gerne etwas Verruchtheit an. Die Goldmann behauptete, als Kind armer Juden, die aus Rußland eingewandert waren, in Amerika geboren worden zu sein. Ihre Eltern, die noch leben und irgendwo Ackerbau betreiben, hätten sich von ihr gänzlich losgesagt. Das muß aber schon sehr früh der Fall gewesen sein, denn schon als Kind von zwölf Jahren sei sie, nachdem sie den Ihrigen durchgebrannt, in Petersburg, im Hause eines Staatswürdenträgers und zugleich hervorragenden Umstürzlers, Mitwisserin aller Geheimnisse der russischen Anarchisten gewesen.

Die Entfernung spielt in den autobiographischen Mittheilungen der Goldmann gar keine Rolle. Noch als halbes Kind verbrachte sie zwei Jahre in einem Gefängniß Nordamerikas. Sie hatte strikende Arbeiter zur Erstürmung einer Fabrik haranguirt, war ihnen beim Angriff — eine Jeanne d'Arc dunkelster Sorte, vorangeschritten und deshalb verurtheilt worden. Während der Haft habe sie einen Anarchisten gefährlichster Art kennen gelernt, der ihr später auch eine ganze reiche Collektion gefälschter Dokumente zur Verfügung stellte. Thatsächlich hat sie sich in Wien als verheirathet gemeldet und auch einen Trauschein produzirt, obwohl sie unverehelicht ist.

Das Frauenzimmer schien mit Verbrecherruhm und Herostratenthum Koketterie zu treiben. Man hielt sie damals für eine Aufschneiderin, so wie man Kinder belächelt, die von den Löwenjagden und Indianerkriegen erzählen, die sie schon mitgemacht haben. Die letzten Wochen haben den traurigen Beweis dafür erbracht, daß derlei Erzählungen niemals von der heiteren Seite genommen werden sollten. Sie können von suggestiver Gewalt über ein Halbthier werden, wie der Mann eines ist, der dem Präsidenten der Vereinigten Staaten die Hand schüttelte, um ihn bequemer zu ermorden.

Neues vom Tage.

Unfall eines Militärzuges.

Moskau, 24. Sept. (Tel.) Bei dem gestrigen Eisenbahn-Zusammenstoße bei Schilowo wurden 53 Reservisten und Soldaten verletzt, darunter vier schwer.

Gattenmord.

Zabrze, 24. Sept. (Tel.) Die Ehefrau Ortik erschlug im Streite ihren Mann.

Festgenommener Anarchist.

Der verantwortliche Redakteur des anarchistischen Blattes „Neues Leben" in Berlin, Polier Otto Panzer, ist verhaftet und die Nummer mit einem Artikel über die Ermordung des Präsidenten Mac Kinley beschlagnahmt worden.

Hafenarbeiter-Ausstand.

Barcelona, 24. Sept. (Tel.) Die Holzlader und Auslader im hiesigen Hafen sind in den Ausstand getreten. Sie beobachten ruhige Haltung.

Der Dom in Bremen.

Bremen, 24. Sept. (Tel.) Der mit einem Kostenaufwand von 3 000 000 Mk., meist freiwillige Beiträge und Stiftungen, gänzlich renovirte Dom wurde gestern feierlich eingeweiht.

Raufereien.

In zwei Vergnügungslokalen an der Peripherie von Budapest kam es zwischen Civilisten und Militärpersonen zu Raufereien, bei denen einige Personen mehr oder weniger verwundet wurden; ein Schlossergehilfe wurde erstochen.

Von der „Cobra".

Wie der „Globe" vernimmt, ist die „Cobra" nicht durch einen Irrthum in der Steuerung gesunken, da durch Lothungen die Thatsache festgestellt ist, daß das Schiff auf 7 Faden Tiefe sank und dort kein Felsen oder eine andere gefährliche Stelle vorhanden war. Die Bergungsarbeiten werden leicht von Statten gehen.

Mit 350 typhuskranken Chinatruppen

an Bord ist nach der „Köln. Ztg." am Mittwoch in Bremerhaven der Hamburger Dampfer „Batavia" eingetroffen. Die Zahl der Erkrankten ist von 152, die in Taku an Bord kamen, während der Reise auf 350 gestiegen.

Eine Typhusepidemie

herrscht in Bochum und Umgegend. Sowohl im evangelischen wie im katholischen Krankenhause und in Privathäusern liegen viele am Typhus Erkrankte; es sind bereits mehrere Todesfälle vorgekommen. Nach einer Bekanntmachung des Landraths soll die Ursache der Krankheit in dem Trinkwasser zu suchen sein

Ueberhaupt wird uns die Geschichte mit dem Prinzen Tschun denn doch nachgerade etwas zu bunt. Kein Tag ist nun schon seit Wochen vergangen, ohne daß der Telegraph nicht von allerhand festlichen Veranstaltungen zu berichten gewußt hat, an denen Prinz Tschun, der „erlauchte" Prinz, theilnahm. Wir haben ja selbst Gelegenheit gehabt, hier in Danzig zu sehen, was mit dem gelben Kerl alles angestellt wurde. Man hat es augenscheinlich vergessen, daß der Prinz, ehe er überhaupt ein solcher ist, doch noch absolut nicht feststeht, nicht zu seinem Vergnügen hierher gekommen ist, sondern um die Abbitte und die demüthigen Entschuldigungen der Regierung China's für die Ermordung unseres Gesandten, für all die Scheußlichkeiten, die unsere deutschen Landsleute in den Pekinger Schreckenstagen durchgemacht haben, zu überbringen. Wir geben weiter unten eine Zusammenstellung unserer Verluste in China. 406 deutsche Soldaten mußten in chinesischer Erde gebettet werden; wir haben den Verlust einer Reihe hochbegabter Offiziere zu beklagen; Ströme Blutes sind geflossen. Ja ist denn das Alles vergessen? Hat man denn gar kein Gefühl dafür, mit welchen Empfindungen wohl ein Vater oder eine Mutter, deren Sohn in China gefallen ist, hinblicken muß auf die Ehrungen, die man in geradezu verschwenderischem Maße über den gelben Prinzen ausgeschüttet, Gala- und Paradediners, hohe Ordensauszeichnungen, Theilnahme an allen möglichen Festen, damit schließt die sogenannte Sühnemission. Der „Kladderadatsch" hat garnicht so Unrecht, wenn er meint, daß man bei solcher Aufnahme wohl Prinz Tschun, wenn nächstens wieder einmal unser Gesandter in Peking gemeuchelt sein wird, gern wieder auf Sühnebesuch zu uns nach Deutschland kommen.

*

Deutschlands Verluste während der China-Wirren betragen nach den 18 bisher veröffentlichten Verlustlisten bei der Marine 297 Mann, beim Expeditionskorps 379 Mann, zusammen also 676. Von der Marine sind 49 Mann gefallen oder ihren Wunden erlegen, 138 verwundet, 21 verunglückt, 89 an Krankheiten gestorben. Vom Expeditionskorps sind gefallen oder den Wunden erlegen 16 Mann, verwundet 132 Mann, verunglückt 49, an Krankheit gestorben 182. Insgesammt also 406 Todte und 270 Verwundete.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat eine kostbare Porzellanvase aus der königlichen Manufaktur der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft überwiesen. Die Vase soll Siegerpreis sein in einem Preisausschreiben für Spiritusglühlampen.

— Prinz Joachim und Prinzessin Viktoria Luise sind gestern Abend im Neuen Palais eingetroffen.

Ausland.

— Auf einem dem Fürsten von Montenegro gehörigen kleinen Dampfer wurden bei einer Fahrt auf dem Skutarisee in der Nähe der türkischen Ortschaft Sterebesich von ungefähr 20 Personen aus dem Hinterhalt zahlreiche Schüsse abgegeben; es wurde niemand verletzt. Die montenegrinische Regierung protestirte energisch gegen diesen Angriff und gegen die Verletzung der montenegrinischen Fahne.

— Das englische Königspaar ist gestern Mittag an Bord der „Osborne" nach Kiel abgereist.

Heer und Flotte.

Wilhelmshaven, 24. Sept. (Privat-Tel.) Der Stationschef Admiral Thomsen begrüßte im Auftrage des Kaisers die Besatzungen der gestern aus Ostasien zurückgekehrten Kreuzer „Gefion" und „Irene" und übermittelte den kaiserlichen Dank für ihre Leistungen im Chinafeldzug.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung an das Ober-Kommando der Marine ist S. M. S. „Fürst Bismarck", Kommandant Kapitän z. S. Graf v. Moltke, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Bendemann an Bord und S. M. Torpedoboot „S 91", Kommandant Oberleutnant z. S. Pillen, am 21. Sept. in Chemulpo eingetroffen und beabsichtigt am 26. September von dort nach Tsingtau in See zu gehen. S. M. S. „Stein", Kommandant Fregattenkapitän Bachem, ist am 21. Sept. in Funchal (Madeira) eingetroffen und beabsichtigt am 26. Sept. nach Port of Spain (Trinidad) in See zu gehen. S. M. S. „Odin" ist am 21. September in Danzig außer Dienst gestellt worden; die 4. Torpedobootsdivision, an demselben Tage in Wilhelmshaven. S. M. Yacht „Hohenzollern" [illegible] „Rhein" ist am 21. September in Friedrichsort eingetroffen und beabsichtigt am 26. September [illegible]. Die 1. und 2. Torpedobootsflottille sind am 21. September aufgelöst worden. S. M. Torpedoboot „Sleipner" ist am 21. September in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Baden" ist am 21. September von Kiel nach Wilhelmshaven in See gegangen. S. M. S. „Wittelsbach" beabsichtigt am 26. September von Kiel nach Wilhelmshaven in See zu gehen. Poststation für S. M. S. „Baden" bis 24. September ab: Wilhelmshaven.

Fahrt der Truppentransportschiffe: Dampfer „Bahia" 22. September Singapore an, 23. September ab.

Kunst und Wissenschaft.

Der Geh. Justizrath Alfred Pernice, Professor an der Berliner Universität, ist gestern gestorben. Er gehörte dem Berliner Lehrkörper seit 20 Jahren an und hat sich als Lehrer des römischen Rechtes einen hervorragenden Namen gemacht.

* * *

Das neue Städtebundtheater für den oberschlesischen Industriebezirk, ein durch die Regierung gefördertes Unternehmen, scheint sich zu einer „Stätte für konzessionirte Kunst" auszubilden: aus dem ersten Spielplan, den der Direktor dem Kuratorium einreichte, wurde Schillers „Wilhelm Tell" als zu freiheitlich gestrichen. Nach der „Voss. Ztg." war neben der Streichung von dem Beauftragten des Kuratoriums bemerkt: „Wegen den in dem Stücke zum Ausdruck gebrachten Freiheitsgefühlen für das Volkstheater ungeeignet."

Der Zwischenfall bei Mochaczs.

Erzherzog Friedrich hat auf eine Gratulation des Feldmarschallleutnant Grafen v. Wurmbrand-Stuppach anläßlich des ihm auf der Jagd zugestoßenen Zwischenfalls mit Wildschützen folgende telegraphische Antwort geschickt: „Danke für Telegramm. Zur Beruhigung diene, daß Niemand verletzt wurde. Traf mit Raubschützen bei Dämmerung zusammen. Einer derselben schoß auf den mich begleitenden Förster, der sofort erwiderte".

Ein Hochstapler.

Hamburg, 24. Sept. (Tel.) Das hiesige Landgericht verurtheilte den Hochstapler Rolle-Lanzo, der auf dem Horner Derby eine Brieftasche mit 60000 Mk. stahl, zu 3 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust.

Verhaftet.

Der Buchhalter Döring der „Neuen Sparkasse" in Bremen, welcher im Verdacht steht, derselben ca. 75 000 Mk. veruntreut zu haben, wurde verhaftet. Die Veruntreuungen sollen lange Jahre zurück reichen.

Auf der Zeche „Hoffnungsthal"

bei Remscheid wurden, wie uns aus Bochum telegraphisch berichtet wird, 800 Mann gekündigt. Die Zeche wird ihren Betrieb bedeutend einschränken.

Nachspiel zum Gumbinner Prozeß.

Berlin, 24. Sept. (Privat-Tel.) Gegen den Landtagsabgeordneten Max Schulze in Berlin ist die Voruntersuchung wegen Beleidigung des Oberkriegsgerichts des 1. Armeekorps eingeleitet. Schulze hatte einen Vortrag über den Gumbinner Mordprozeß gehalten.

Gewaltiges Schadenfeuer.

In der Sägerei und Holzlagerei der Aktiengesellschaft Kallundborg-Holzhandel in Kallundborg brach gestern Mittag eine große Feuersbrunst aus, die, vom Winde angefacht, sich über die Stadt verbreitete. Um 6 Uhr waren bereits über 20 Gebäude niedergebrannt. Der Schaden wird auf viele Millionen geschätzt. Das Nachts um 1 Uhr gelang es endlich, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Erstickt.

Riesa, 24. Sept. (W. T.-B.) In einer der hiesigen Speicherei- und Destillations-Aktiengesellschaft gehörigen Oelfabrik erstickte ein Werkmeister und 2 Arbeiter durch Brunnengas.

Das Messer.

Berlin, 24. Sept. (Tel.) In einem Lokal in der Schillingsstraße mit nächtlicher Bedienung wurden gestern Abend drei junge Leute, die mit dem Wirth in Streit gerathen waren, mit Messerstichen bearbeitet. Ein Arbeiter starb auf dem Transport zur Unfallstation. Der Wirth ist verhaftet.

Eine niedliche Geschichte

wird vom Kronprinzen erzählt. Am Sonnabend stieg er auf einer Reise nach Wesel in Duisburg aus und begab sich in ein Privatzimmer des Bahnhofs-Restaurateurs, um dort eine Erfrischung zu sich zu nehmen. Bei diesem kurzen Aufenthalte [illegible] Gymnasiums besucht, seine Schularbeiten angefertigt; die Bücher lagen noch auf dem Tisch. [illegible] Hinter [illegible].

Die 73. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte begann gestern in Hamburg. An den Kaiser wurde ein Begrüßungstelegramm abgesandt. Heute hielt Professor Lecher-Prag einen Vortrag über die Entdeckung elektrischer Wellen und deren weitere Ausgestaltung.

Sport.

Rennen zu Hoppegarten.

Montag, den 23. September.

Der dritte September-Renntag am heutigen Montag gehörte fast auf der ganzen Linie den Außenseitern. Der Ueberraschungen größte brachte gerade das Hauptereigniß, das mit 10 000 Mk. dotirte Herzog von Ratibor-Rennen für Zweijährige. „Edgardo" und „Nordlandfahrer" theilten sich in die Favoritenstellung, das Rennen fiel jedoch an den allerletzten Outsider, Herrn v. Tepper-Laski's „Hamilkar", der „Sanct Goar" und „Edgardo" auf die Plätze verwies. Im Staatspreis endete nach langer Pause wieder einmal der Gradiger Nachenputzer in Front. O. v. S-r.

Die einzelnen Rennen führten zu folgenden Ergebnissen:

1. Unterkofft-Rennen. Staatspreis 3000 Mk. Distanz 1100 Meter. 1. Hrn. v. Wedemeyer's br.H. „Markomane". 2. Hrn. A. Belts br. St. „Oliv". 3. „Wahrhaftig". Tot.: 20 : 10. Platz: 21, 22, 24 : 20. 7 Pferde liefen.

2. Harteufeld-Rennen. Klubpreis 3000 Mk. Distanz 1800 Mtr. 1. Hrn. A. Zerch-Köhrig's F.H. „Mengo". 2. Gestüt Römerhofs F.H. „Clarette". 3. Kapt. Joés dbr. H. „Champagner". Tot.: 158 : 10. Platz: 60, 40, 80 : 20. 8 liefen 11 Pferde.

3. Herzog von Ratibor-Rennen. Staatspreis 10 000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1200 Meter. 1. Hrn. R. v. Tepper-Laski's F.H. „Hamilkar". 2. Frhrn. G. v. Fürstenbergs br. H. „Sanct Goar". 3. Gestüt Römerhofs F.H. „Edgardo". Tot.: 369 : 10. Platz: 106, 34, 33 : 20. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, eine halbe Länge hinter „Sanct Goar" der Dritte. 12 Pferde liefen.

4. Trollbergen-Handicap. Preis 3000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1200 Meter. 1. Hrn. R. v. Lilienthal's F.-H. „Bonito". 2. Hrn. A. W. Behrens br. H. „Waldmeister". 3. „Bombenkind". Tot.: 67 : 10. Platz: 33, 32, 42 : 10. 11 Pferde liefen.

5. Staatspreis 2. Klasse. 6000 Mk. Dist. 4800 Mtr. 1. K. Hpt.-Gest. Gradig' „Nachenputzer". 2. Hrn. v. Tepper-Laskis St. „Medea". Tot.: 11 : 10. Nach Gefallen mit sechs Längen gewonnen.

6. Markenberein-Rennen. Klubpreis 1500 Mk. Dist. 1600 Meter. 1. Prinz M. v. Braganza F.-St. „Komödiantin". 2. Hrn. M. Tillmanns br. H. „Doppeladler". 3. „Gamme". Tot.: 177 : 10. Platz: 134, 44, 38 : 20. 9 Pferde liefen.

7. Tradenberg-Rennen. Klubpreis 1500 Mk. Distanz 2000 Meter. 1. Hrn. C. Kriegs F.-St. „Herzogin" (Bes.) 2. Graf F. Larisch's br. St. „Eva". Tot.: 32 : 10. Drei Pferde liefen.

Die Kaiserfamilie im deutschen Osten.

Die Abfahrt der kaiserlichen Kinder aus Cadinen.

XX **Cadinen**, 23. Sept. Heute, genau nach vierzehntägigem Aufenthalte, erfolgte die Abfahrt des Prinzen und der Prinzessin aus Cadinen. An mancherlei Abwechslung und Anregung hat Cadinen den kaiserlichen Kindern geboten, ein herrlicher Park, ein prächtiger Wald, das Haff, auf dem mehrere Spazierfahrten unternommen wurden, die Nehrung, die Ostsee, das stille Landleben zc. Der Prinz zeigte überall eine große Wißbegierde und suchte durch Fragen sich Aufklärung zu verschaffen.

Bei der Abfahrt stimmten die Kinder das Lied „Im Wald und auf der Haide" an, das der Prinzessin am Geburtstag durch die Cadiner Schuljugend vorgetragen wurde.

In Elbing trafen die kaiserlichen Kinder um 10 Uhr 40 Minuten ein. Der Hofzug-Wagen wurde an den D-Zug nach Berlin angehängt. Während dieser Zeit gingen die Kinder auf dem Perron auf und ab. Frau Hofprediger Quandt übergab der Prinzessin einen Strauß. Der Prinz kaufte sich auch Ansichtspostkarten. Um 10 Uhr 56 Min. erfolgte die Abfahrt. — Erwähnt sei noch, daß der Kaiser in Cadinen den Neubau einer Schule angeordnet hat.

Die Besichtigung der Steingräber.

Elbing, 23. Sept. Ueber den Besuch des Kaiserpaares auf dem Gute Roggenhausen zur Besichtigung der dort aufgefundenen Steinkistengräber wird noch gemeldet: Ein Arbeiter des Herrn Grube besorgte die Arbeit des Aufräumens der Steinlager, Herr Dorr leitete die Arbeiten. Der Kaiser, der mit großem Interesse dem Oeffnen der Gräber folgte, gab dem Arbeiter häufig selbst Anweisungen, machte mehrfach humoristische Bemerkungen und war offenbar in der besten Laune. Auf eine Frage nach der Nationalität der Bewohner, die hier ihre Todten begruben, stellte Herr Professor Dorr die Vermuthung auf, daß es wahrscheinlich Germanen, und zwar Teutonen gewesen seien, die hier im 4. Jahrhundert v. Chr. Geburt und bis in die Nähe des Samlandes gewohnt haben dürften. Das Glück war den Nachforschungen günstig; es wurden im Ganzen viel noch gut erhaltene Urnen zu Tage gefördert. Der Kaiser bestimmte beim Abschiede, daß diese Urnen künftig in einer besonderen Abtheilung des Elbinger Museums aufbewahrt werden sollen.

Die Ankunft in Rominten.

Rominten, 23. Sept. Gestern Abend gegen 7 Uhr traf das Kaiserpaar in seinem Rominter Jagdschloß ein. Die Jäger und eine Anzahl Fremde erwarteten die Herrschaften. Mehrere Ehrenpforten sind auf der Dorfstraße bis zum Schloß errichtet. Die Dörfchen, die der Herrscher passirte, [illegible] waren geschmückt. [illegible] Zur Beleuchtung der Straße im Walde waren von Jagdbude ab zur linken Seite des Weges Holzstöße geschichtet. Als Gäste des Kaisers werden auch in diesem Jahre der Botschafter Fürst zu Eulenburg und Admiral Hollmann in Rominten anwesend sein.

Der Kaiser auf russischem Boden.

Rominten, 23. Sept. Der Kaiser begab sich heute Nachmittag zu Pferde und in der Uniform seines russischen Grenadier-Regiments nach dem Grenzstädtchen Wyschtyten, welches am 26. August d. Js. zum größten Theile durch Feuer zerstört worden war. An die auf dem Marktplatze zusammengeströmte Bevölkerung hielt der Kaiser folgende Ansprache:

„Seine Majestät Kaiser Nikolaus, Euer erhabener Landesherr, Mein geliebter Freund, hat von Eurem schweren Unglück gehört. Er läßt Euch durch Meinen Mund mittheilen, wie sehr ihn die Nachricht betrübt hat, und läßt Euch sein herzliches Mitgefühl aussprechen. Aber noch mehr, er sendet Euch durch Mich als Zeichen seiner landesväterlichen Fürsorge eine Spende von fünftausend Rubel, welche ich Meinem bevollmächtigten Forstmeister von Saint-Paul übergebe zur Vertheilung in Gemeinschaft mit Landrath v. Luck und dem Comité. Ihr ersehen hieraus, wie das Auge Eures erhabenen Landesvaters überall bis an die Grenzstädte seines großen Reiches reicht, und wie sein gütiges, warmes Herz für seine, wenn auch noch so entfernten Unterthanen schlägt. Eurer Dankbarkeit und Liebe für Euren Kaiser und Vater werdet Ihr jetzt Ausdruck geben, indem Ihr mit Mir ruft:
Na sdorowje jewo welitschestwo gossudarja imperatora Nikolai! Hurrah!"

Das Jubelfest der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.

Doppelkonzert.

Dank dem so außerordentlich günstigen Wetter hatte sich auch gestern Nachmittag wieder eine überaus zahlreiche Menschenmenge in dem schönen Besitzthum der Schützengilde vereinigt, um den Klängen der Musik zu lauschen. Im hinteren Garten mit seinen parkartigen Anlagen, durch welche den ganzen Vormittag die Schüsse wiedergehallt hatten, schmetterten muntere Husaren-Weisen durch das Waldesgrün; hier spielte die Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments unter ihrem Leiter, dem Königl. Musikdirigenten Herrn Krüger; im eigentlichen Restaurationsgarten, vorne, führte Meister Theil, der Königl. Musikdirigent und Leiter der Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 2, das musikalische Scepter. An beiden Stätten der Tonkunst bildete ein geschickt zusammengestelltes Programm die Grundlage; in beiden Gärten erwies sich die Zuhörerschaft durch lebhaften, aufrichtigen Beifall dankbar.

Fortsetzung des Schießens. — Die Preise.

Auch heute Morgen wurde schon in den frühen Morgenstunden mit dem Schießen begonnen, denn es galt heute das Preisschießen soweit zu fördern, daß Nachmittag die Preisvertheilung erfolgen kann.

Der Gabentempel hatte heute ein verändertes Aussehen, denn die schönen Silbergaben waren ausgezeichnet mit der Bezeichnung, für welche Scheibe und für welchen Preis sie bestimmt waren.

Die meisten und werthvollsten Preise entfielen natürlich auf die Jubiläumsscheibe, welche heute Nachmittag erst zur Aufstellung gelangen wird und auf welcher die Mitglieder der jubilirenden Schützengilde um die Königswürde stechen werden. Für den König und seine Ritter sind außer sehr hübschen und werthvollen Ehrenzeichen auch noch kostbare Silbergaben bestimmt. Der silberne Becher, welcher für den Jubelkönig bestimmt ist, hat neben einem sehr erheblichen materiellen auch noch einen hohen geschichtlichen Werth. Am 17. September 1851 wurde von der Friedrich Wilhelm-Schützengilde anläßlich des fünfhundertjährigen Jubiläums das Königsschießen auf den damals neuen Ständen des Schützenhauses abgehalten und die Stadt Danzig hatte für den Jubelschützenkönig als Siegespreis einen Pokal im Werthe von 70 Thalern gestiftet. Bei dem Preisschießen errang die Würde des Jubelkönigs das Mitglied Hönig, welchem der Becher dann auch zuerkannt wurde. Es ist nun der Stadt gelungen, diesen Becher wieder in ihren Besitz zu bekommen, und die Gilde hat ihn in diesem Jahre wiederum als Preis für den Jubelkönig ausgesetzt. Die drei Ritter erhalten gleichfalls je einen silbernen Becher.

Außer diesen vier Preisen sind noch 26 andere Preise ausgesetzt worden, die aus verschiedenen silbernen Geräthschaften bestehen. Wir finden da einen silbernen Kuchenkorb, Service aller Art, Bestecke, Löffel, Becher und andere Ehrengaben.

Für die Ehrenscheibe Danzig sind im Ganzen 18 Preise bestimmt, darunter zwei silberne Becher als Ehrenpreise der Stadt Danzig. Auch hier finden wir Service, Löffel, Bestecke, eine Jardiniere, Weinkühler, Humpen, Schalen und Bowlen.

Für die Festscheibe Westpreußen sind 16 Silberpreise bestimmt, die aus ähnlichen Gegenständen bestehen, wie bei den oben erwähnten andern beiden Scheiben.

Außerordentlich zahlreich ist die Zahl derjenigen Korporationen und Personen, welche Preise gestiftet haben. In erster Linie steht natürlich die Jubiläumsgilde; da haben die Frauen und Jungfrauen sowie die Sommermitglieder eine große Anzahl werthvoller Preise gegeben. Die Stadt Danzig hat drei silberne Becher, ein Liqueurservice und einen Suppenlöffel gestiftet. Ferner haben die Bäcker-, Tischler-, Fleischer- und Schmiedeinnungen schöne Preise gestiftet, und auch das Bürgerschützenkorps sowie zahlreiche auswärtige Gilden, darunter namentlich die Schützengilde von Lauenburg, Ehrenpreise gespendet.

Aber auch hiesige Firmen und Private haben es sich nicht nehmen lassen, die Brüderschaft durch Gaben zu erfreuen. So hat der Schützenwirth, Herr Zerbe, eine große Bowle gespendet, Herr Merdes hat einen sehr hübschen silbernen Becher gestiftet, von der Firma Hemmersbach u. Conrad ist eine silberne Bowle, von dem beinahe gleichaltrigen Lachs ist ein Rahmservice und eine silberne Zuckerzange, von der Firma A. Ulrich u. Co. sind zwei silberne Becher eingegangen und auch unsere Aktienbrauerei Klein Hammer hat, wie schon erwähnt, einen schweren silbernen Becher der Brüderschaft gewidmet.

Wie man sieht, werthvolle und erstrebenswerthe Prämien sind genug vorhanden, aber ohne Wahl vertheilt das Schicksal seine Gaben und deshalb wird wohl auch mancher tüchtige Schütze ohne einen Silberschmuck nach Hause ziehen müssen. Doch auch für diese ist gesorgt. Im Schießhause hat Herr Juwelier Brotzki, aus dessen Geschäft eine große Anzahl der schönen Preise entnommen ist, einen reizenden Tempel voll allerhand prächtiger Silbersachen ausgestellt, die ebensogut in dem Gabentempel hätten Unterkunft finden können. Wem also das Glück nicht hold gewesen ist, und wer trotzdem seine daheim zurückgebliebene Gattin durch ein schönes Stückchen Silber erfreuen will, der braucht sich nur hierher zu wenden, er findet da alles, was sein Herz oder vielmehr das seiner Gattin erfreut.

Lokales.

* **Herr Oberwerftdirektor Kontre-Admiral von Prittwitz und Gaffron** hat heute seine Amtsgeschäfte als Oberwerftdirektor an Herrn Korvetten-Kapitän Hecht abgegeben und sich zum Antritt seines neuen Kommandos nach Kiel begeben.

* **Herr Regierungs-Präsident v. Holwede** hat einen kurzen Urlaub angetreten.

* **Herr Eisenbahnlinienkommissar Oberstleutnant von Carnap** hat sich in dienstlichen Angelegenheiten nach Trier begeben.

* **Auszeichnung.** Anläßlich der Anwesenheit des Kaisers ist auch Herrn Fabrikbesitzer Hartmann, Halbe Allee, der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

* **Personalien.** Herr Vikar Waschinski aus Schöneck ist als erster Vikar an die hiesige Josephskirche versetzt. Der Inspektions-Gehilfe Degener beim Gerichtsgefängniß in Konitz ist zum Gefängniß-Inspektions-Assistenten bei dem Strafgefängniß in Tegel ernannt worden.

* **Professor Dr. Kreutz †.** Nach längerem Leiden ist gestern im Alter von 62 Jahren der seit einigen Jahren im Ruhestand lebende Herr Professor Dr. Kreutz vom städtischen Gymnasium verstorben. Der Verschiedene, der hauptsächlich in alten Sprachen unterrichtete, erfreute sich bei seinen Kollegen und Schülern wegen der Biederkeit seines Charakters großer Beliebtheit. Die Nachricht von seinem nun eingetretenen Tode wird jedenfalls allgemeiner Theilnahme begegnen.

y. **Zum Abtransport der Truppen aus dem Manövergelände** anläßlich der diesjährigen Kaisermanöver in der Provinz Westpreußen können wir noch mittheilen, daß am 19., 20. und 21. d. Mts. etwa 60 000 Mann mit 5000 Pferden und über 500 000 kg Gepäck mit der Eisenbahn zur Beförderung gelangt sind. Hierzu waren rund 3000 Wagen erforderlich, welche, wenn man sie hintereinander aufstellen würde, eine Gleisstrecke von etwa 30 Kilometern in Anspruch nehmen. Die sämmtlichen Vorbereitungen für den eisenbahnseitigen Abtransport der Truppen, sowie die Ausführung der Transporte erfolgten unter Leitung des Bahnbevollmächtigten der hiesigen Königlichen Eisenbahn-Direktion, Herrn Regierungs- und Baurath Seliger.

XX **Preußischer Botanischer Verein.** Die 40. Jahresversammlung des Preußischen Botanischen Vereins findet vom 2—4 Oktober cr. in Angerburg statt. Folgendes Programm ist entworfen: Mittwoch, den 2. Oktober, 3 Uhr: eventl. kleiner Ausflug nach dem Kanopkenberg bezw. der Thiergartenspitze; 8 Uhr: Gesellige Vereinigung im „Deutschen Haus". Donnerstag, den 3. Oktober, 8½ Uhr: Oeffentliche Sitzung, 12—1 Uhr: Frühstückspause, 1 Uhr: Geschäftliche Sitzung, 2 Uhr: Oeffentliche Sitzung, Fortsetzung der Vorträge, Berichte der übrigen Botaniker über seltene Funde zc., 6 Uhr: Gemeinsames Mahl im „Deutschen Haus" (Gedeck 2,50 Mk.) Anmeldungen hierzu sind bis zum 29. September bei Herrn Apothekenbesitzer Rademacher oder bei Herrn Hotelier Werner im „Deutschen Haus" zu machen. Freitag, den 4. Oktober: bei günstiger Witterung Wagenfahrt nach dem Jakunowkoer Hegewald.

l. **Der Danziger Lehrerverein** hielt am Sonnabend eine Sitzung im „Kaiserhof" ab. Zunächst machte der Vorsitzende, Herr Jasse, verschiedene Mittheilungen, unter anderen auch, daß die Mitgliederzahl das zweite Hundert überschritten habe. Sodann wurde in die Berathung der Leitsätze des von Herrn Jasse am Stiftungsfest gehaltenen Vortrages über „die Bedeutung der Volksbildung für die Volkssittlichkeit" eingetreten. Sie gelangten in folgender Form zur Annahme:

1. Die Bedeutung der Bildung für den sittlichen Fortschritt der Menschheit ist oft geleugnet worden; diese Ansichten und die damit im Zusammenhange stehenden Forderungen nach Herabsetzung der allgemeinen Volksbildung haben ihre Ursachen vorzugsweise in der falschen Auffassung von dem Wesen der Bildung und der Art ihrer Vermittelung. 2. Schon eine bloße intellektuelle Bildung hat einen bedeutenden unmittelbaren und mittelbaren Einfluß auf die Sittlichkeit; denn: a) geistige Bildung erzeugt die vernünftige Ueberlegung; sie erst ermöglicht die Kenntniß und das Verständniß der Gesetze; b) geistige Bildung erweckt das Bewußtsein der Menschenwürde; schon die Erhöhung des Selbstbewußtseins schützt vor einer Reihe von gemeinen verbrecherischen Handlungen; c) geistige Bildung bewirkt durch die Erweiterung des Vorstellungskreises die Kräftigung des Mitgefühls und des Gemeinsinns; die geistige Thätigkeit kühlt auch die Leidenschaften ab; d) geistige Bildung erhöht die Erwerbsfähigkeit und beseitigt somit die Veranlassung zu den meisten Verbrechen gegen das Eigenthum; e) geistige Bildung steigert das Verständniß und das Verlangen für edle Genüsse. 3. Die Schule vermittelt aber nicht einseitige Verstandesbildung, sondern erstrebt mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die harmonische Entwickelung aller im Menschen liegender Kräfte des Geistes, des Gemüths und Willens; hierdurch und durch die vorbildliche Persönlichkeit des Lehrers, den gesammten Schulorganismus und den ethischen Inhalt des Lehrstoffes wird die Schule zu einer Erziehungsanstalt. Darum wird auch der Einfluß derselben auf die Sittlichkeit dort anerkannt, wo man ihre gesammte Bildungs- und Erziehungsarbeit in Betracht zieht. 4. Die Bedeutung dieser Schularbeit für die sittliche Hebung des jungen Geschlechts wird nachhaltiger sein und um so mehr in Erscheinung treten, je mehr die gesammte Schulorganisation innerlich und äußerlich nach den Forderungen der Pädagogik gestaltet wird, und je mehr durch unterrichtliche und erziehliche Einrichtungen für die nachschulpflichtige Jugend die Ergebnisse der Schularbeit sichergestellt werden; insbesondere muß die allgemeine Einführung der obligatorischen Fortbildungsschule und eine geeignete Fürsorgeerziehung der sittlich gefährdeten Kinder gefordert werden. 5. Obgleich die Kriminalitätsziffern gewisse Rückschlüsse auf den Stand der Volkssittlichkeit gestatten, so läßt sich die sittliche Höhe eines Volkes doch nicht mit den gewöhnlichen statistischen Hilfsmitteln feststellen. Vor allem ist die oft wiederholte Behauptung unzutreffend, daß die Kriminalitätsziffern den sittlichen Niedergang unseres Volkes beweisen; bei rechter Betrachtung derselben zeigen auch sie, daß die Volksbildung eine Volkssittlichkeit fördert.

In den Festausschuß wurden noch die Herren Küster und Wenzel II gewählt, während die Herren Gutschke und Hübner demselben bereits angehörten. Als Vertreter für die am 1. Oktober in Konitz stattfindende 22. Vertreter-Versammlung des Westpreußischen Provinzial-Lehrervereins wurden die Herren: Bidder, Both, Buß, Gartmann, Hopp, Hübner, Iffländer, Jasse, Klarhöfer, Klingbeil, Krispin, Küster, Mielke I, Opitz, Plog, Richter I, Wallrand I, Weber, Wölke, zu Stellvertretern die Herren Krieg, Schallhorn, Krieschen und Mielke II gewählt.

* **Die neue Schwurgerichtsperiode**, welche am Montag, den 30. September unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths Schönfeld beginnt, wird diesesMal, recht bezeichnend für Danziger Verhältnisse, nicht weniger wie 6 Verhandlungen wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange bringen. Die Termine, welche bis jetzt festgesetzt sind, sind folgende:

1) Am Montag, den 30. Sept. wird verhandelt gegen den Arbeiter Franz Muchowski und Josef Drossel aus Bordzychowo wegen Meineides und Verleitung dazu. Verth. sind die Rechtsanwälte Sternfeld und Casper. 2) Dienstag, den 1. Okt. gegen den Arbeiter Theodor Kornack, Kniewenbruch, wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode. Verth. Rechtsanwalt Thun. 3) Mittwoch, den 2. Oktober gegen die Arbeiter Bernhard und August Oschernitzki und Paul Dombrowski aus Pietzkendorf wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode. Verth. die Rechtsanwälte Bielewiez und Suckau. 4) Donnerstag, den 3. Okt. gegen die Besitzersöhne Gustav Plicht und Franz Valenski wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode. Verth. Rechtsanwalt Suckau. 5) Freitag und Sonnabend, den 4. und 5. Okt. gegen den Eigenthümer Johann Ostromke aus Heubude, wegen Brandstiftung. Verth. Rechtsanwalt Suckau. 6) Montag, den 7. gegen den taubstummen Arbeiter Robert Warczalowski, hier, wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode. Verth. Rechtsanwalt Lewinski. 7) Dienstag, den 8. gegen die Arbeiter Albert Schimanski und Sommerfeld hier, wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode, Vertheidiger die Rechtsanwälte Adam und Ruhm. Mittwoch, den 9. gegen den Arbeiter August Klatt, hier, wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode. Vertheidiger Justizrath Lau. — Für zwei weitere Sachen, gegen den Pferdeknecht August Mielke, Struga, wegen Brandstiftung, Vertheidiger Rechts-

Sozialdemokratischer Parteitag.

C. **Lübeck**, den 23. September.

Ueber die konstituirende Vorversammlung von Sonntag, die nach stundenlanger Debatte damit endete, daß die Punkte Presse und Litteratur in geheimer Sitzung behandelt werden sollen, habe ich Sie telegraphisch bereits gestern informirt.

Der erste Verhandlungstag

begann heute Vormittag um 9 Uhr. Sehr zahlreich ist in diesem Jahre die ausländische Presse vertreten.

Singer begrüßte die Vertreter der ausländischen Brüderparteien. Die deutsche Sozialdemokratie werde eben beweisen, daß sie noch nach wie vor fest entschlossen sei, ihre Solidarität für das nationale Proletariat zu beweisen. (Beifall.) Wir hören so oft von den ausländischen Genossen, daß die deutsche Partei ihnen mustergiltig sei. Mit Stolz können wir aber feststellen, daß aus den Schülern Meister geworden sind. Die Sozialdemokratie des Auslandes ringt mit uns überall für die Befreiung von der Klassenherrschaft. (Beifall.) Singer schließt die Begrüßung mit einem Hoch auf die internationale Sozialdemokratie.

Bracke-Paris dankt für die Begrüßung Singers in französischer Sprache. Die Rede wird von der Genossin Zetkin aus Lübeck verdolmetscht. Redner versichert die tiefen unauslöschlichen Gefühle der Brüderlichkeit des französischen Proletariats mit der deutschen Sozialdemokratie. Das Proletariat steht zusammen gegen seinen gemeinsamen Feind, den internationalen Kapitalismus. Das französische Proletariat stehe auf dem Boden des Klassenkampfes, nicht nur für das revolutionäre Endziel, an dem sie unerschütterlich festhalte, sondern auch in dem Kleinkrieg für die Reformen, die der heutigen Gesellschaft entrissen werden können. In dem Kampfe für die politische Macht haben die französischen Genossen große Erfolge erzielt; die Einigkeit der Sozialisten Frankreichs sei eine so gut wie abgeschlossene Thatsache.

Ebenso sprachen **Brautsing**-Stockholm, **Rohde**-Amsterdam, **Pernerstorfer** und **Adler**-Wien.

Es wird darauf in die **Tagesordnung** eingetreten. Zunächst wird der

Geschäftsbericht des Vorstandes

erstattet. Für Agitation und Wahlen ist der Parteisekretär, Abgeordneter **Pfannkuch**, beordert: Im Vordergrunde steht heute die Agitation gegen den Brodwucher; sowohl die mündliche wie die schriftliche Agitation war eine rührige, so daß die Partei in dieser Agitation die Führung nehmen konnte, und daß die bürgerlichen Parteien weit in den Hintergrund gedrängt wurden. Es wurden zwar auch in Parteikreisen Stimmen laut, welche mit der Agitation des Parteivorstandes nicht zufrieden waren. Eine Richtung verlangte bei der gegenwärtigen Krisis die Aufnahme einer Agitation für den Achtstundentag. Ich meine, man muß auch mit den Verhältnissen rechnen. Wenn man bedenkt, daß Hunderttausende Arbeiter unter der Krisis zu leiden haben, wird man es billigen, daß wir den Lockungen einer Parteiaktion für den Achtstundentag nicht gefolgt sind. Das Hemd liegt uns näher als der Rock. Jetzt haben wir den Ansturm der Reaktion abzuschlagen und zu sorgen, daß das deutsche Proletariat Arbeitsgelegenheit hat und sich satt essen kann. In Bezug auf die Wahlen hat sich das Wort des Grafen Klinkowström nicht bewahrheitet: die Sozialdemokratie solle nur einmal nach dem Osten kommen, sie werde so empfangen werden, daß sie das Wiederkommen vergesse. Der Ausgang der Memeler Wahl giebt uns die beste Zuversicht, daß wir auch im Osten das Erbe der bürgerlichen Parteien antreten werden. Ostpreußen war früher die Hochburg der Fortschrittspartei. Auch an einzelnen Landtagen haben wir weitere Fortschritte gemacht. Bezüglich der polnischen Sonder-Agitation ist der Parteivorstand der Meinung, daß eine besondere Organisation außerhalb des Rahmens der Partei innerhalb Deutschlands keine Berechtigung habe. Wenn die Polen meinen, daß sie eine besondere Art der Agitation betreiben müssen, — Redner bestreitet eine derartige Nothwendigkeit, — so könnten sie es innerhalb der Partei sehr wohl bethätigen. So lange sich die polnischen Genossen der deutschen Parteiorganisation nicht eingliedern, müsse der Parteivorstand jede Verhandlung abbrechen; wenn zu dem sich zu der schwierigen Stellung der Genossen in Oberschlesien und Posen den Behörden gegenüber auch noch ein Nichtverstehenwollen hinzukomme, so werde der Zustand auf die Dauer unerträglich. Der Parteivorstand werde dazu niemals seine Hand bieten, er sei überzeugt, daß die polnischen Genossen die Nothwendigkeit der Eingliederung in die Gesammtpartei einsehen werden (Rufe: Niemals, niemals!), sonst müssen wir unsere eigenen Wege gehen.

Der Parteikassirer, Abgeordneter **Gerisch** erstattete den

Kassenbericht.

Er theilte einleitend mit, daß vor einigen Wochen der Rentner Schmitz in Aachen gestorben sei und sein Vermögen, das aus 40 000 Mk. in Werthpapieren bestand, den Genossen Auer, Bebel und Singer vermacht habe. Die drei Genossen haben im Sinne des Erblassers die Erbschaft der Parteikasse überwiesen. Gerisch führt wieder bewegliche Klage, daß viele Wahlkreise in die Zentralkasse keine Beiträge leisten. Eine ganze Reihe Wahlkreise, die Reichstagsabgeordnete gewählt haben, hätten nicht einen Pfennig beigesteuert, so daß sogar die Diäten für ihre Abgeordneten von der Zentralkasse getragen werden müßten. Die allerwohlhabendsten Wahlkreise befinden sich unter diesen Drückebergern. (Rufe: Namen nennen!)

Dazu kämen zwanzig Wahlkreise, welche im Ganzen 4251 Mk. eingezahlt haben. Die Parteikasse hat an ihre Abgeordneten 12957 Mk. an Diäten gezahlt (hört!)

Polen und Sozialdemokratie.

Reichstagsabgeordneter **Ledebur**: Aus dem Vorstandsbericht gehe hervor, daß der Parteivorstand die Beziehungen zu den polnischen Genossen abgebrochen habe. Die Anlage an die polnischen Genossen sei in dem gedruckten Bericht noch schärfer ausgedrückt, als in dem heutigen mündlichen. Es gehe zu weit, die Berechtigung einer eigenen Organisation den Polen abzusprechen. Er stelle folgende Resolution:

„Der Parteitag spricht die Erwartung aus, daß ein gedeihliches Zusammenwirken der Genossen mit der polnischen Agitation bald wieder hergestellt werden müsse."

Genosse **Betkewitz** erklärt, er müsse verschiedene Unrichtigkeiten des Parteiberichts richtig stellen. Sie hätten sich nur auf Angriffe der deutschen Genossen in Oberschlesien erwidert und niemals selbst angegriffen. Auch der Wurm, der getreten werde, krümme sich. Im Bericht heiße es: Von einem Neben- und Miteinanderarbeiten könne keine Rede sein, denn an ein Zusammenarbeiten würde niemals zu denken sein. „Ihr habt die Pflicht, uns als gleichberechtigte Organisation anzuerkennen, weil wir eine andere Nation sind und eine andere Sprache sprechen." Ich bin beauftragt zu erklären, daß wir in allen politischen Fragen mit Ihnen zusammengehen werden. Wenn aus Ihren Reihen die Agitationen gewisser vorkommener Elemente nach Art der deutschen Verdächtigungen verbreitet. Die polnischen Genossen werden sich auch in Zukunft Christen in die Wege treten, so werden wir beweisen, daß wir nur eine polnische Organisation in den polnischen Distrikten Erfolge erzielen können. Fassen Sie keine Beschlüsse, welche uns die Arbeit erschweren.

Heugstbach-Köln bestreitet den Polen das Recht, für sich eine Extrawurst zu beanspruchen. Man wolle die Polen mehr zu Polen, als zu Sozialdemokraten erziehen. Im rheinischen Industriebezirk seien 80 000 Polen. Diesem Umstand müsse man Rechnung tragen, indem man polnisch agitire. Aber eine Sonderorganisation sei überflüssig.

Trigowski (Posen) wendet sich gegen die Resolution Ledebur. Die Erfahrung habe gelehrt, daß die polnische Partei nicht für den Sozialismus, sondern für den Nationalismus agitirt habe. (Sehr richtig! Oho!) Die Agitation der Polen habe Nichts erreicht. Wohl aber habe die Agitation der deutschen Genossen es vermocht, bei den polnischen Arbeitern Organisationen zu schaffen. Bei den letzten Posener Reichstagswahlen sei im Besonderen ein Flugblatt mit unbewiesenen schmutzigen Verdächtigungen verbreitet. Die polnischen Genossen in Posen wollen von Sonderorganisationen nichts wissen. Sie freuen sich, daß der Parteivorstand nicht mehr Geld für derartige Zwecke hergeben wolle. (Beifall und Aha!)

Frau Rosa **Luxemburg**: Nun haben wir wieder eine Polendebatte. Genosse Ledebur läßt sich von seiner Menschenliebe für die Polen leiten. Sein Eintreten ist aber von keinerlei Sachkenntniß getrübt. Eine polnische Frage giebt es bei uns nicht. Es handelt sich um einen Widerstreit zwischen den Bestrebungen auf internationaler Basis und den sogenannten polnischen Nationalisten auf nationaler Basis. Wir wollen die unterdrückten Polen gewiß stützen. Ich habe für mein Eintreten einen Prozeß in Posen. Diese Leute aber, welche die polnischen Arbeiter verhetzen und verdummen, verheimlichen das. Es ist alles Lug und Trug, daß sie mit uns zusammenarbeiten wollen. Es handelt sich aber nur um eine Hand voll Krakehler, die Platz auf einem Sofa hat.

Dr. **Gulznowski** aus Zürich schreit wüthend: Gelogen, gelogen! (Unruhe.)

Es tritt darauf Pause bis Nachm. 3 Uhr ein.

In der Nachmittagssitzung nahm die Polendebatte ihren Fortgang. Frau Dr. **Luxemburg** stellt den Antrag, über die Polenresolution Ledebur zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. **Pfannkuch** erhält das Schlußwort und sagt: Die Polen werden stets bei uns das größte Entgegenkommen finden. Aber der Beste kann nicht in Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. In diesem Zustande befindet sich die deutsche Sozialdemokratie. Haben die Polen den Wunsch, mit uns Schulter an Schulter zu arbeiten, so sind sie uns willkommen. Wir drängen uns nicht auf. Die polnischen Genossen haben hier heute sich gut deutsch verständigen können, wenn sie wollen. Es sei hier ein Beispiel angeführt: Eines Tages kam der Genosse Fylung zu uns auf das Parteibureau mit einem Dolmetscher. Ich wunderte mich, daß er stumm blieb wie ein Fisch. Als ich ihm entgegenhielt, daß ich mich mit ihm doch auf Konferenzen in Oberschlesien auf gut deutsch unterhalten hatte, war seine Zunge gelöst und es ging ganz gut. (Heiterkeit). Das sei zur Wahrhaftigkeit und Wahrheitsliebe der in der Organisation arbeitenden Genossen gesagt. Wir sind stets bereit, den sich aus den internationalen Solidaritätsgefühlen ergebenden Pflichten nachzukommen. Wir behalten uns aber die Prüfung eines jeden einzelnen Falles vor. Unsere Nachsicht gegenüber den Polen ist erschöpft.

Eine Resolution Bernstein.

Von Eduard **Bernstein** und 17 Genossen liegt folgende Resolution vor:

„Der Parteitag erklärt: Der Kampf der Arbeiterkreise auf politischem und wirthschaftlichem Gebiete erfordert einheitliche Zusammenfassung aller Kräfte in den betreffenden Organisationen. Er hat zur Grundbedingung die Ausübung strenger Disziplin in der Fraktion, wie die Respektirung der Beschlüsse der Mehrheit durch die Minderheit gemäß den Grundsätzen der Demokratie. Wer der Partei oder seiner Berufsorganisation in einem von ihnen geführten Kampfe durch Thaten entgegenwirkt, oder Sonderbündelei zur Führung solcher Gegenaktion betreibt, verstößt gegen das Lebensprinzip der Arbeiterbewegung. Es sind daher die örtlichen Organisationen der Partei berechtigt, solche Mitglieder so lange aus ihrer Mitte auszuschließen, als sie in diesem Verhältniß verharren."

Angenommen wird ein Antrag **Baader**-Berlin, ein Flugblatt herauszugeben, das von dem Beauftragten der Genossinnen zur Veröffentlichung vorgeschlagen wird und das in leicht faßlicher Darstellung die Frauen über den Zollwucher und seine Folgen belehrt, und sie zu energischer Protestkundgebung auffordert.

Zeitungspresse.

Der nächste Punkt betrifft die Zeitungspresse. Es wird festgesetzt, zunächst heute über eine Reihe Anträge hierzu in öffentlicher Sitzung zu verhandeln. Der Rest wird für die geschlossene Sitzung zurückgesetzt. Es wird mit dieser morgen früh begonnen werden.

Braun (Königsberg) begründet den Antrag der Memeler Genossen auf Herausgabe des Ostpreußischen Volksboten in littauischer Sprache.

Auf Ersuchen von **Gerisch** wird der Antrag dem Parteivorstand zur Berücksichtigung übergeben, ebenso einige Anträge geschäftlicher Natur.

Reichstagsabg. **Gradnauer**, Redakteur des „Vorwärts", hält sich verpflichtet, die gestrigen Angriffe Bebels gegen die Parteipresse zurückzuweisen. Genosse Bebel sagte gestern, daß die Parteipresse einschließlich des „Vorwärts" geschwiegen habe, als die Gegner im Frühjahr die Partei mit blutigem Hohn überschütteten. Andererseits habe die Parteipresse ein Geschnatter und Geschrei erhoben über den Ausschluß der Oeffentlichkeit, als die „Frankfurter Zeitung" darauf hingewiesen habe. Der Tadel des Genossen Bebel sei unberechtigt; er gebe zu, daß die Parteipresse erst durch die bürgerliche Presse auf die Gefahr aufmerksam gemacht worden sei (Hört, hört). Die Schuld trage aber der Parteivorstand, da er über diese tiefeinschneidende Neuerung nur vier Zeilen veröffentlicht habe, und sie erst gestern die Motive hierfür von Singer erfahren hätten. Der erste Vorwurf des Schweigens der Parteipresse bezog sich auf den Vorschlag Bernsteins im Frühjahr. Der „Vorwärts" habe sich eine gewisse Reservirtheit auferlegt, weil der authentische Bericht nicht vorlag. Dann hätten sie auch keinen Anlaß gehabt, auf die thörichten Spaltungsscherze der Gegner einzugehen. Außerdem giebt es einen wissenschaftlichen Sozialismus auf einem der praktischen Thätigkeit der Partei fernliegenden philosophischen Gebiet. Ich glaube, wir haben gut gethan, daß diese nutzlosen unfruchtbaren Bernsteindebatten nicht wieder aufgewärmt worden sind. Uebrigens war Genosse Bebel auf der Redaktion, als wir erörterten, ob wir den Vorschlag zum Gegenstand einer eingehenden Besprechung machen sollten. Bebel billigte unsere Zurückhaltung. Genosse Bebel hätte diesen Tadel wohl viel besser und erfolgreicher und weniger verwirrend anbringen können.

Abgeordneter **Bebel**: Als ich meinen Angriff gestern machte, wußte ich, was ich gethan. Ich möchte fragen, ob ich mich nicht im Frühjahr wiederholt über die Haltung des „Vorwärts" in der Millerand-Affaire beschwert habe? (hört, hört.) Ich habe verlangt, daß auch die Stimmen der Parteipresse gegen Millerand veröffentlicht würden. Das ist nicht geschehen (hört, hört). Der Bernstein'sche Vortrag wurde in der Parteipresse auf das Böseste ausgebeutet. Die gesammte gegnerische Presse höhnt uns, ob unsere Partei noch auf wissenschaftlicher Grundlage stehe. Da war es die verdammte Pflicht und Schuldigkeit der Parteipresse, besonders des Centralorgans, klipp und klar Stellung zu nehmen. (Zustimmung). Was entgegnete man mir? Wir haben keinen Berichterstatter dort gehabt (hört, Bewegung. Rufe: traurig genug!) Bei dem Gespräch mit mir handelte es sich darum, daß eine Erklärung Bernsteins aufgenommen werden sollte. Ich rieth dazu und meinte, es könne ja eine Gegenerklärung erfolgen. Die Gegenerklärung wurde nicht aufgenommen (hört, hört). Es ist ein trauriger Zustand, daß man nicht mehr scharf und gerade, wie es einem Manne, und gerade einem Sozialdemokraten geziemt, dem Gegner entgegenzutreten wagt (Lebhafte Zustimmung).

Welche schmähliche Niederlage hat nicht der „Vorwärts" durch diese Rücksicht der Wahrheit gegenüber erlitten. Das hat mich empört. Der „Vorwärts" mußte gegen Bernstein Stellung nehmen. Er hat aber geschwiegen. Die Berliner Genossen sind durch diese Kompromisserei und durch dieses Vertuschungssystem getäuscht worden. Da ist mir endlich die Laus über die Leber gelaufen.

Auf Vorschlag Singers wird an dieser Stelle nunmehr

der Bernsteinfall

erörtert.

Dr. **Anow**-Frankfurt kann die Nervosität Bebels nicht verstehen. Man theile diesen Standpunkt in der Partei nicht. Niemand kehre sich, seitdem in Hannover die Bernsteinerei abgethan, um Bernstein.

Stadtverordneter Adolf **Hoffmann**-Berlin. Ich theile vollständig die Ansicht Bebels. Die Berliner Genossen wünschten, daß der Vortrag Bernstein's veröffentlicht würde. Es war Zeit, Bernstein zu sagen: Lieber Ede, nun arbeite mal mit und lasse das Quängeln. (Heiterkeit.)

Unter großer Spannung nahm sodann **Eduard Bernstein** das Wort: Ich war heute auf diese Debatte nicht vorbereitet, glaube aber, auch ohne authentisches Material nachweisen zu können, daß alle diese Anklagen von Bebel absolut ungerecht sind. Warum spricht man immer von den Revisionsbestrebungen des Genossen Bernstein seit meiner Rückkehr. Ich habe eine Reihe von Vorträgen gehalten, die nicht beanstandet sind. Dieser Vortrag wurde in einem sozialistischen Studentenverein gehalten, er war nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt. Ich habe absolut nichts zurückzunehmen. Ich habe nur erwähnt, daß einzelne Formen zweifelhaft seien. Ich sagte: Während die praktische Bewegung fortschreitet, scheint auf dem Gebiete der Wissenschaft Unklarheit zu herrschen. Das Ideal des Sozialismus sei in der Zukunft auf dem Sollen basirt, während die Wissenschaft diktirt sein müsse vom Wollen. Der Sozialismus könne nicht, so sagte ich, ausschließlich Wissenschaft sein, weil er von der praktischen Bewegung diktirt sei. Ihr habt Euch aufgehalten, daß ich gesagt habe: mir sei das Endziel nichts, aber die Bewegung Alles. Nun gut! Ihr wollt das Endziel als Euer Ideal. Mein Ideal liegt in der demokratischen Bewegung. Keine einzige praktische Frage der Arbeiterbewegung war von mir in Zweifel gezogen. Zu der absprechenden Kritik Bebels lag kein Anlaß vor. Nachdem ich zehn Jahre das Parteiorgan redigirt, neun Jahre am wissenschaftlichen Organ mitgearbeitet habe, verbreitet man, daß ich ein unwissenschaftlicher Mensch sei. In diesem Vortrag ist nichts enthalten, was die Agitation schädigt, was meine Genossen von der Ueberzeugung der Nothwendigkeit des Sozialismus abbringen könne. Wenn die Formen streitig sind, und wir streiten doch wohl auch über die Frage der Verelendungstheorie, so ist doch noch nicht zu befürchten, daß aus diesen Untersuchungen eine ernsthafte Gefährdung der sozialistischen Bewegung zu erwarten wäre. Führen Sie diese Schwäche nicht auf unsere Bewegung zurück. Auf Grund der ersten ungenauen Berichte konnten die Genossen stutzig sein; nachdem aber der Vortrag vorlag, konnte eine verschiedenartige Beurtheilung Platz greifen, nicht aber diese Aufregung. Ich könnte ja sagen: Den ersten Vortrag habe ich gehalten, den anderen werde ich lassen. Damit ist Ihnen aber nicht geholfen. Sie thun mir Unrecht und klagen sich der Schwäche an, zu der Sie keinen Anlaß haben. Sie nennen sich mit Stolz die wissenschaftlichste Partei der Welt. Haben Sie Furcht vor diesen Erörterungen? Unsere wirklichen Forderungen werden dadurch garnicht berührt. Wenn ich in einer Versammlung sagen würde: Zweimal zwei ist vier, so würde man in der Presse sagen, ich hätte die Partei verleugnet (oh!). So ist die Polemik geführt worden. Sollten wir denn immer den persönlichen Krakehl treiben, oder das, was einmal gesagt worden, als Dogma, wie bei der katholischen Kirche, ansehen. Was ich geschrieben, bin ich bereit zu vertreten. Ich könnte es, wenn es gewünscht wird, theoretisch begründen. Die Hauptsache im Programm sind mir die praktischen Forderungen. Durch meinen Vortrag sind diese nicht in Frage gestellt. (Widerspruch.) Sie können ja — ich hoffe, Sie werden es nicht thun — gegen mich die Resolution annehmen, wenn Sie wollen. Damit stellen Sie der Partei ein Schwächezeugniß aus. Glauben Sie nicht, daß die Bewegung ernsthaften Schaden erleiden könne. Sie schöpft ihre Kraft aus dem Zustande der modernen Gesellschaft. Wie oft haben wir nicht einzelne Sätze in theoretischer Beziehung geändert. Lassen Sie sich nicht von den Gegnern verblüffen, die Resolution der Berliner gegen mich anzunehmen, die mich vielleicht in eine unangenehme Lage bringt, aber der Partei nicht zur Ehre gereichen würde. (Beifall von etwa 50 Mitgliedern.)

Nach weiteren Ausführungen von **Heyne** wurde die Sitzung vertagt. Morgen früh ist zunächst geschlossene Sitzung in den Preßangelegenheiten. Nachher wird die Bernsteindebatte fortgesetzt.

Handel und Industrie.

New-York, 23. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	21./9.	23./9
Can. Pacific-Actien	110 3/4	110
North. Pacific-Actien	—	—
„ „ Preferr.	97	96 3/4
Petroleum refined	8.50	8.50
do. standart white	7.60	7.60
do. Cred. Bal. at Oil-City	125	125
Zucker Muscovad.	3 1/4	3 1/4

	21./9.	23./9
Kaffee		
per September	4.90	4.90
per December	5.00	4.95
per Januar	5.20	5.20
Weizen		
per September	74 3/4	74 1/2
per December	76 1/2	76 3/8
per Mai	79 3/4	79 5/8

Chicago, 23. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	21./9.	23./9
Weizen		
per September	68 3/4	68 5/8
per December	71	70 3/4
per Mai	74 5/8	74 1/4

	21./9.	23./9
Schmalz		
per Oktober	10.02 1/2	9.95
per Januar	9.52 1/2	9.55
Pork per Januar	16.25	16.30

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 24. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	753,2	SSW	leicht	halbbedeckt	12,8
Blacksod	753,9	NNW	s. leicht	bedeckt	12,8
Shields	756,6	SW	s. leicht	bedeckt	12,8
Scilly	754,9	S	s. leicht	wolkig	15,6
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	759,2	SW	leicht	bedeckt	15,9
Helder	759,1	S	s. leicht	heiter	15,7
Christiansund	762,3	SO	schwach	wolkig	16,6
Skudesnaes	760,9	OSO	leicht	Dunst	15,8
Skagen	764,2	SSO	schwach	heiter	15,8
Kopenhagen	764,3	SO	schwach	wolkenlos	16,1
Karlstad	767,5	NO	leicht	wolkenlos	14,0
Stockholm	770,8	SO	leicht	wolkenlos	15,5
Wisby	769,6	S	mäßig	wolkenlos	16,8
Haparanda	767,2	WSW	leicht	bedeckt	11,4
Borkum	759,5	O	s. leicht	heiter	16,9
Keitum	760,1	OSO	s. leicht	bedeckt	15,0
Hamburg	760,3	OSO	mäßig	halbbedeckt	17,0
Swinemünde	763,7	SO	mäßig	wolkenlos	15,9
Rügenwaldermünde	766,1	OSO	mäßig	wolkenlos	15,2
Neufahrwasser	768,1	SO	leicht	wolkenlos	16,0
Memel	770,0	O	leicht	wolkenlos	15,8
Münster Westf.	758,5	SO	s. leicht	halbbedeckt	15,0
Hannover	758,9	still	—	halbbedeckt	14,2
Berlin	761,7	OSO	mäßig	wolkenlos	16,6
Chemnitz	759,8	ONO	leicht	wolkenlos	16,3
Breslau	764,9	OSO	schwach	heiter	13,2
Metz	758,0	NNO	s. leicht	bedeckt	15,6
Frankfurt (Main)	757,2	NO	s. leicht	heiter	16,0
Karlsruhe	757,3	WSW	schwach	Nebel	16,0
München	758,5	SO	leicht	heiter	13,4
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	763,5	O	mäßig	heiter	12,6
Riga	772,1	S	s. leicht	wolkenlos	10,2

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 772 mm bedeckt Innerrußland, während ein Minimum unter 753 mm sich über Irland befindet. In Deutschland ist das Wetter warm, meist heiter und trocken.

Fortdauer dieser Witterung ist wahrscheinlich.

Eingesandt.

Schutz für unsere Bäume.

Vor nicht allzu langer Zeit hat sich die öffentliche Diskussion lebhaft mit dem ferneren Schicksal der durch das Salzstreuen der elektrischen Bahn in Lebensgefahr gebrachten Bäume in der großen Allee beschäftigt und ist es aus allen in dieser Zeitung hierüber zum Ausdruck gekommenen Ansichten mit Genugthuung die große Liebe zu diesem Schmuck zu konstatiren gewesen.

Im hohen Grade Wunder nehmen muß es deshalb, wenn bei dieser ziemlich allgemein vorhandenen Zuneigung zu dem grünen Schmuck unserer Stadt einige Interessenten, sei es aus geschäftlichen oder sonstigen Rücksichten, Handlungen begehen, die an Vandalismus grenzen.

Die an der nördlichen Seite des Langenmarktes befindliche Baumreihe und zwar vor den Häusern Nr. 27 bis Nr. 34, ist einige Tage vor dem Kaisereinzug über Nacht vermuthlich von den betreffenden Hausbesitzern gänzlich ihrer Kronen beraubt und zwar in derart unsachgemäßer Weise, daß zweifellos eine dauernde Schädigung der Bäume, wenn nicht ein Absterben derselben, zu erwarten ist. Während sich die Stadt bemüht, den ohnehin schon schwer in den Straßen fortkommenden Bäumen jede denkbare Pflege angedeihen zu lassen, muß man es als nahezu an Baumfrevel streifend ansehen, wenn vielleicht nur einer besseren Aussicht nach der Straße halber, die Hausbesitzer in solch eigenmächtiger Weise die „Pflege" der Bäume in die Hand nehmen. Sollte dieses Vorgehen Einzelner Nachahmer finden, so dürfte es bald nur noch kahle Stämme in den Straßen der Stadt an Stelle eines grünen schattenspendenden Daches geben! Civis.

Einlager Schleuse, vom 23. Sept.

Stromab: D. „Jul. Born", Kapt. Görgens, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen-Danzig. D. „Frisch", Kapt. Bellmann von Elbing mit div. Gütern und 6 To. Weizen an R. Zedler-Danzig. Herm. Landau mit 84½ To. J. Kaczynski mit 89 und Ant. Murawski mit 94 To. Gerste von Wloclawek an R. Groß & Co.-Danzig. Jakob Drobzinski von Kurzebrack mit 48 To. Weizen und 77 To. Gerste an Ph. Simson-Danzig. Emil Kulen von Wloclawek mit 150 To. Melasse an Baltische Sprit-Raffinerie. Stromab: 4 Kähne mit Kohlen, 3 Tankschiffe mit Petroleum.

* Die nachstehenden Holztransporte haben am 23. September die Einlager Schleuse passirt. Stromab: 1 Traft kieferne Mauerlatten von J. Zugwer-Radienow durch M. Urban, an Meteck Weissinken.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 24. September.

Ochsen: 19 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 31—32 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 29—30 Mk. 3. Mäßig genährte junge, gut genährte ältere Ochsen 25—28 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 21—29 Mk.

Kalben und Kühe: 84 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30—31 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—28 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 24—26 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 18—22 Mk.

Bullen: 32 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 31—32 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 28—30 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 24—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 21—23 Mk.

Kälber: 82 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 43—45 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 38—41 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 30—36 Mk.

Schafe: 166 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 24—25 Mk. 2. Aeltere Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 15—20 Mk.

Schweine: 625 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feineren Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 43—45 Mk. (Käser 46—48 Mk.) 2. Fleischige Schweine 40—42 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht ausgeschlossen) 38—40 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Ziemlich lebhaft, geräumt. Kälberhandel: Glattes Geschäft, ausverkauft. Schafe: Wenig Nachfrage, bleibt Ueberstand. Schweinemarkt: Flottes Geschäft, ausverkauft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 23. Sept. Wasserstand 0,32 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Bibbert	D. Meta	Güter und Fässer	Königsberg	Thorn
Lewkowicz	D. Montwy	Güter	Bromberg	do.
Ulawski	D. Robert	Schleppdampfer	Danzig	Warschau
Lewicki	Kahn	Farbholz	do.	do.
Poplawski	Gabarre	Güter	do.	do.
Jeszorski	do.	do.	do.	do.
Czachowski	do.	do.	do.	do.
Borre	do.	do.	do.	do.
Kluszewiz	do.	do.	do.	do.

Aus der Geschäftswelt.

Königsberg i. Pr. Der hiesigen Pianofortefabrik von C. J. Gebauhr ist ein Patent auf eine eigenartige Resonanzbodenkonstruktion ertheilt, durch welche eine kräftigere Tonentwickelung und gleichzeitig eine größere Widerstandsfähigkeit des Resonanzbodens gegen den Druck der Saiten erzielt werden soll. (160

General-Versammlung
der
Kaufmännischen Armenkasse zu Danzig.
Mittwoch, den 25. September 1901, Nachmittags 5 Uhr, im Gewerbehause (Heilige Geistgasse). (14003
1. Bewilligung von Unterstützungen.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
Die Vorsteher.
Heinrich Hevelke. Paul Ed. Berentz. Otto Jährling. Paul Martini.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei Nr. 93 betr. die Firma **L. Lithander Nachflg.** in Danzig eingetragen, daß das Handelsgeschäft auf den Kaufmann **Paul Horn** in Danzig übergegangen ist, welcher dasselbe unter unveränderter Firma fortsetzt. (14166
Danzig, den 17. September 1901.
Königliches Amtsgericht 10.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Schellingsfelde, Schellingsfelderstraße Nr. 2 und Unterstraße Nr. 34 belegene, im Grundbuche von Schellingsfelde Blatt 40, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Bauunternehmer **Johann** und **Auguste**, geb. **Kornblum, Dombrowski**'schen Eheleute eingetragene Gebäude-Grundstück

am 22. November 1901, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus 2 Wohnhäusern nebst Stallgebäuden und Hausgarten, ist 5 ar 93 qm groß und mit 2764 Mark jährlichem Nutzungswerth, jedoch keinem Grundsteuerreinertrag in den Steuerbüchern verzeichnet. (Nr. 72 der Gebäudesteuerrolle, Artikel 93 der Grundsteuermutterrolle.)

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.
Danzig, den 16. September 1901. (14164
Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Max Räder** in Stutthof wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Danzig, den 19. September 1901. (14165
Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Pferde-Verkauf.

Am 27. d. M., 10½ Uhr Vormittags, werden 16 ausrangirte Dienstpferde auf dem Hofe der Trainkaserne in Langfuhr öffentlich verkauft. (14213
Train-Bataillon Nr. 17.

Familien-Nachrichten

Gestern Nachmittag 3½ Uhr endete ein sanfter Tod das Leben des
Herrn Professor Dr. Kreutz
im Alter von 62 Jahren.
Dieses zeigen hiermit tiefbetrübt an
Danzig, den 24. September 1901.
Die Hinterbliebenen.

Heute früh 5½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser guter sorgsamer Vater, der
Kaufmann Alfred Broesecke
im 39. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an,
Danzig, den 24. September 1901,
Die trauernden Hinterbliebenen
Ella Broesecke geb. Zielke
und Kinder.
Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause Hopfengasse 98—100 aus nach dem St. Marienkirchhofe, Halbe Allee, statt.

Heute Nachmittag 6½ Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein liebe Frau, unsere Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante
Frau Mathilde Harlas
geb. Schüller.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 22. September 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Heil. Leichnamkirchhofs aus nach dem St. Trinitatiskirchhof statt.

Die schwere aber glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen hocherfreut an
Danzig, 24. September 1901.
Bezirks-Feldwebel **V. Rieger** und Frau.

Auctionen

Auktion
Hopfengasse Nr. 90.
Mittwoch, den 25. September Vormittags 10 Uhr werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Herrn Konkursverwalter **Striepling**
2 kräftige Arbeitspferde
zur **Max Jacobsen**'schen Konkursmasse gehörig, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (14113
Janisch,
Gerichtsvollzieher in Danzig
Breitgasse 133, 1.

Auktion.
Donnerstag, den 26. d. M., Vorm. 11 Uhr, werde ich die im **Bildungsvereinshause** hier, Hintergasse Nr. 16, untergebrachten Pfandstücke aus einer Buch- und Kunsthandlung,
Oelgemälde, Kupferstiche, 400 Albums,
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteig. (14203
Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 58.

Oeffentl. Zwangsversteigerung.
Donnerstag, den 26. d. M., Mittags 12 Uhr werde ich in meinem Geschäftslokale hierselbst, Paradiesgasse 4, nachstehend aufgeführte Gegenstände meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern:
1 Pianino, 1 Sopha, 2 Sessel, 1 Sophatisch, 1 Vertikow, 1 Kleiderspind, 1 langen Spiegel, 1 Spiegel mit bronze Rahmen. (14239
Danzig, den 24. Sept. 1901.
Pötzel, Gerichtsvollzieher.

Auktion Heumarkt No. 4.
im grossen Saale des Hotel zum Stern.
Mittwoch, den 25. Septbr., Vorm. von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 nußbaum Diplomatenschreibtisch, Kommode, Wiener Stühle, 2 Paradebettgestelle, 2 echte nußb. Trumeauxspiegel, 2 Plüschgarnituren, 1 Vertikow mit Spiegelaufsatz, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Auflegematratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Speiseausziehtisch, 1 birk. Vertikow, Spiegelschrank, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 4 Oelgemälde, Nachttische, Waschtisch mit Marmorplatte, Regulateure, Sophatisch, Kammerdiener, 2 Satz gute Betten, 2 Kandelaber, 2 Teppiche, 1 Opernglas, 1 gr. 2thür. Garderobenschrank, 1 Herren-Fahrrad, 1 nußb. Buffet, 1 Schaukelstuhl.
Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.
NB. Die Auktion findet bestimmt statt. Besichtigung von 9 Uhr gestattet. Die Sachen eignen sich zur Aussteuer. Die gekauften Möbel können bis Oktober stehen bleiben.
Empfehle mich zur Abhaltung von Auktionen und Nachlass-Regulierungen.
Bureau 3. Damm No. 14.

Grosse Auktion
Poggenpfuhl 1, Eingang Vorst. Graben.
Donnerstag, 26. September, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage des Herrn Leutnant **Bosse** wegen Fortzugs folgendes elegantes Mobiliar
1 Diplomatenschreibtisch nebst Schreibstuhl, 1 Kleiderschrank mit Spiegelthür, 1 Chaiselongue nebst Decke, 1 Bücherschrank, 1 Ausziehtisch auf Kreuzfuß, 1 Sopha, 1 großen Teppich, 6 hochlehnige Rohrstühle, 1 Bettgestell nebst Patentmatratze und Roßhaarmatratze, 1 Waschtoilette nebst Spiegelaufsatz, 1 elegante Salonuhr mit Hirschgeweih, Gardinen, Stores, Bettvorleger, 1 eleganten Ofenvorsetzer, Lampen, sowie verschiedene andere Sachen versteigern wozu höflichst einlade
Bemerke, daß die Sachen bei der Firma **A. Schoenike** gekauft und sich im tadellosen Zustande befinden.
Paul Kuhr,
vereidigter Gerichtstaxator und Auktionator.

Auktion
Heil. Geistgasse 98.
Donnerstag, d. 26., Sonnabend, d. 28. Septemb., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **Gurka** wegen Aufgabe des Pensionats (9193b
1 Garnitur roth. Plüsch, div. Sophas, 1 Speisetafel, 2 Lehnsessel, div. Spinde, Tische, Stühle, Bettgestelle u. Betten, Kommoden, Waschtische, Spiegel, Bilder, Lampen, Gardinenstangen, Rouleaux, Zinkbadewannen und diverse andere Sachen
gegen baar verkaufen.
G. A. Rehan,
Auktionator und ger. vereid. Taxator, Langgarten 39.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.
Am Mittwoch, den 25. Septbr. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich in **Neufahrwasser, Fischerstrasse 6,** auf dem Bauhofe
2 neue Badewannen nebst Oefen und Badeeinrichtung, 1 eis. Balkongitter, 1 Posten neue Bohlen und Bretter, 2 Baupumpen, 1 Theerkochapparat, 1 Dachpfannenpresse, 2 Fach neue Fenster, 1 Stallgebäude von Fachwerk, 1 gr. und 2 kl. Schuppen zum Abbruch, 4 Hobelbänke nebst Handwerkzeug, 1 Dungwagen, Cement, alte Thüren, Fensterladen, Bauhölzer nebst Baumaterialien und Rüstzeug aller Art
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.
Gast, Gerichtsvollzieher in **Danzig,**
14127) Altstädt. Graben 32, 2.

Auktion Pfefferstadt 12, 1 Tr.
Mittwoch, den 25. September, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Umzugs gegen baare Zahlung versteigern
1 überpolst. Sopha u. 2 Fauteuils mit braunem Plüsch, 1 nußb. Sophatisch mit brauner Decke, 1 nußb. Pfeilerspiegel mit Konsole, 1 nußb. Herrenschreibtisch, 1 nußb. Waschtisch mit Marmorplatte, 1 nußb. Nachttisch, 1 nußb. Sophaspiegel, Wienerstühle, div. Tische, 1 Regulator, Schränke, 3 Bettgestelle mit Matratzen, 3 Satz Betten, Bilder, sowie Haus- und Küchengeräth
wozu ergebenst einlade. (13935
A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator u. Gerichtstaxator.

Auktion Sandgrube 21, 2 Tr., rechts.
Freitag, den 27. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Fortzugs gegen baare Zahlung versteigern:
1 Nähmaschine, 2 Sophatische, 2 Plüschsessel, 1 Kronleuchter, 1 Bettgestell mit Matratze, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegel, 1 Nachttisch, 4 eiserne Bettgestelle, Tische Stühle, 1 Meßtisch nebst Stativ, 3 Satz Betten, Haus- und Küchengeräth, Damen- und Herrenkleider, Wäsche 2c.,
wozu ergebenst einlade. (14114
A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Wohnungsgesuche

Suche Wohnung von 3 Zimm. mit Balkon oder Garten in Danzig zum April 1902. Offrt. unter H 931 an die Exp. d. Bl.

Wohnung von 6 Zimmern per 1. April n. Js. gesucht. Off. u. K 33 an die Exp. (9173b

Kleine frdl. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, Nähe des Zentralbahnhofes, ca. 450 Mk. von jung. Ehepaar per 1. November gesucht. Offerten unt. 14192 an die Exp. d. Bl. (14192

Zimmergesuche

Möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer, mit Klavier, mit oder ohne Pension zum 1. November zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H 930 an die Exped. dies. Blatt.

Gut möblirtes Zimmer mit Klavier zum 1. Okt. gesucht. Off. unt. H 856 an d. Exp. d. Bl. erb.

Zwei Zimmer gut möblirt, sep. Eing., Neufahrwasser, Nähe der Kaserne, ab 1. Oktober gesucht. Offerten u. K 16 an die Exped. d. Bl. (9162b

Zwei möblirte Zimmer, evtl. Wohnung mit einz. separ. Eingang, von 2 Herren gesucht. Off. mit Preisangabe unter K 9.

2 möblirte Zimmer, ungenirt, Nähe Wieben-Kaserne sucht Einjährig-Freiwilliger. Offert. unter H 916 an d. Exp. d. Bl. erb.

Eine Kellnerin sucht zum 1. Okt. gut möbl. Zimmer n. Cabinet, pt. od. 1. Etage. Preis 25—30 Mk. Off. unt. K 32 an die Exp. d. Bl.

Junger Mann sucht ungenirtes **möblirtes Zimmer,** Nähe Hundegasse zum 1. Oktober. Offerten unt. H 907 an die Exp.

Dame wünscht für Monat Oktbr. mittelgroßes einfach möblirtes **Zimmer** in gut. Hause i. Zentr. d. Stadt z. Ertheil. e. Kursus. Gefl. Offerten unt. H 906 an die Exp.

Offizier sucht zum 1. Oktober **2 gut möblirte Zimmer** mit ungenirtem Eingang, parterre od. 1. Etage, in der Nähe des Bahnhofs und der Kaiserlichen Werft. Offerten mit Preisangabe unter H 914 an die Exped. d. Bl. zu richten. (9109b

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Kabinet, separ. gelegen, wird vom jungen Beamten per 1. Oktober gesucht. Offert. unter K 1 an die Exped.

Oliva. 1 alleinstehend. Herr sucht zum 1. Oktbr. in Oliva ein **möbl. Zimmer nebst Cabinet,** ev. mit voller Pens. Gefl. Off. u. 14124 bitte an die Exp. des „Weichselboten" in Neuenburg Wpr. zu richt. (14124

Anst. Mädchen sucht ein einfach möbl. Stübchen im Preise von 8 bis 10 M. ohne Betten. Gefl. Off. u. H 873 an d. Exp. erb.

Für Dame von außerhalb wird von sofort ein sep. Zimmer eventl. mit Pension gesucht. Off. unt H 891 an die Exp. d. Bl.

Suche ein gemüthliches **möblirtes Vorderzimmer** mit sep. Eingang, part., in der Nähe der Feldart.-Kas. Off. unt. **W. B. No. 126** postlag. Zoppot.

Freundl. mbl. Zimmer sucht anst. Dame mit gr. Kind z. 1. 10. Pr. 15—18 Mk. A. liebst. b. einz. Dame Offerten u. H. 919 an die Exped.

Junge Dame sucht kleines nett möblirtes Zimmer m. Pension. Offerten unt. H. 858 an die Exp.

Wohnungen.

Krebsmarkt No. 1 a. d. Promenade ist die herrsch. 1. Etage, 4 Zimmer, Entree, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näheres **Langenmarkt 32** im Komtoir. (14150

Zwei Wohnungen f. 14 Mk. zu verm. Schidl., Oberstr. 41.

Frdl. Wohn. für 19 M. z. Okt. zu verm. Näh. Bischofsgasse 15/16, 1.

Jungferng. 8, p., kl. Vorderwohn. v. Stube, Küche, Zubeh. zu verm.

2 kl. Wohn. Okt. z. vm. Pfefferst. 64. (9120b

Kl. Bäckergasse 8 ist eine Wohnung von Stube, Cab., Kch., Bod. zu verm. (9121b

Abegg-Gasse 16 b 2 Zimmer, Küche und Zubehör an kinderl. Leute zu vermiethen. (9122b

Wohn. Stube, Küche, Keller zu verm. Rittergasse 16, 2 Th. part.

Tischlerg. 32, 2, St. u. Cb., 18 Mk., v. Okt. zu vm. N. Weideng. 8, **Klabs.**

Hinterzimmer, Küche, Km. auf Langgarten an kdl. ord. Leute zu vrm. Preis 13 M. Off. n. H 921.

Karpfenseigen 17—18, Wohnung 2 Stuben, Küche, Zub., für 29 M. zu verm. Näh. part. links. (9140b

Vorstädtischer Graben 28 ist eine Hofwohn. f. 21 M. zu vm. Zu erfr. b. **Flader,** 1. Hof, 3 Trepp.

Frdl. Zimmer mit Küchenanth. an alleinsteh. Frau od. Mädchen zu verm. Pfaffengasse 9, 3 Trepp.

Schidlitz, Oberstraße 42 sind Wohnungen für 11 u. 12 M. z. v.

Neufahrwasser, Schulstr. 4, 1, eine Wohnung von 2 g. Stuben, Küche, Kammer, Stall ist für den Preis von 18 M. zum Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst.

Eine Wohnung v. 2 St. u. Zub. v. 1. Okt. bill. z. v. Lgf., Marienstr. 3 L.

Kleine Wohnung für 17 Mark zu vermieth. **Paradiesgasse 10.**

Frdl. Wohnung an kdl. Leute od. einz. Dame zu v. Röpergasse 19, 2.

Weideng. 8, Wohn., 1. Et., 2 gr. Stb., Okt. zu v. 31 Mk. N. **Klabs.**

Wohnung, 3 Zimmer, 450 M., Kasernengasse 3/4, part. (9117b

Stube, Kabinet, Zubeh. zu vermiethen Altschottland Nr. 114, neben Schweizergarten. (9115b

Stadtgebiet 97 sind mehr. kl. Wohnungen zu vm. u. 1 große von 3 Zimm. das. (9119b

Weidengasse 42, 1. Etage, 3 Zimmer, gr. Entree, zu verm.

Wohnung f. 25 u. 27 M. zu vrm. Petershagen, Promenade 28, 2, l.

Jungferng. Wohn., Stb. C., Küch., Kell. Okt. z. vm. N. Kath. Kirchst. 16.

Vorst. Graben 30 ist eine Stube zu verm. Näh. Altstädt. Graben 93.

Vorst. Grab. 30 ist Stub., C., Küch. zu verm. Näh. Altst. Grab. 93, pt.

Kl. Gasse 3 ist eine Wohnung zu verm. Näher. Brabank 1 Neubau.

Eine kleine Wohnung zu verm. Zu erfragen Pfefferstadt 14.

Sandgrube Nr. 35 4 Stuben, Zubehör, Garten z. v.

Stube, Cabinet, Küche f. 17 Mk. zu vermiethen Pferdetränke 12.

Petersilieng. 11, s. mehrere Stb. u. Küchen v. 1. Oktober zu verm.

Wohng. v. 2 Zimm., Küche, Zub. zu vrm. Breitgasse 3, pt. (9123b

3 Zimm., Entr., Kch., Zub. z. vm. Hühnerberg 14, im Gesch. (9124b

Gr. Krämergasse 4, am Langenmarkt, sind 2 Wohng. je 4 und 3 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. (9125b

Kaninchenberg 6, frdl. Wohn., 3—4 Zim. u. Zub., 450—530 Mk. p. Okt. Näh. **Wendt,** part. (9116b

Grüner Weg 3, eine freundl. Wohnung von 3 Zimm., Entree, Zubehör vom 1. Okt. für 360 M. zu vermiethen. (9118b

Stb., Kab., Küche, Zub. Langrthg. zu vrm. Brandgasse 12, prt. lks.

Ohra am Bahnhof, Neubau, ist eine schöne Wohnung für 17 M. mit Wasserleitung zu vermieth.

Herrschaftliche Wohnung v. 4 od. 5 Zimmern, Bad, reichl. Zub. u. **Garten** zu verm. Näh. Schwarzes Meer 4, part. (13963

Hopfeng. 91a, 2. Etg., 2 Zim., gr. Entr. u. Zub. Okt. z. vm. (8759b

Pfefferstadt 44 Stube, Küche, 3 Tr. v., für 14 M. zu verm. (9032b

Wiesengasse i. e. Wohnung von 3 Zim., Alkoven, Zubehör und Balkon zu vermiethen. Näheres Grüner Weg 15, **Richert.** (9008b

Wohn. v. St., Kch. u. Kell. an kdrl. Lt. zu verm. Jäschkenthalerw. 29.

Langgrt. 11, Hof, kl. Wohn. z. vrm.

Langgarten 11, herrschaftliche Wohn. per 1. Okt. zu vermieth.

Langf., Jäschkenthalerweg 29, ist eine herrsch. Wohnung von 3—6 Zim., mit reichl. Zubeh., Eintritt in d. Garten z. 1. Okt. zu verm. Zu erfr. 29a, b. Wirth.

Johannisg. 38, Wohn., 16 M., zu v.

Röpergasse 22b, 3 Tr., 2 Stub., Cabinet, 360 Mk. zu verm.

3 Zim., Kab., Entr., Küche, Zubeh. zu verm. Brandgasse 12, part. lks.

Hirschgasse 11, eine frdl. Wohn., 2 Zimm., 1 Kab., viel Zub. v. 1. Okt. zu verm. Näh. pt. rechts. (9043b

Langgasse No. 28 ist per sofort resp. 1. Oktbr. eine obere Etage, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Entree, Boden, Keller, an ruhige Einwohner zu verm. Näheres im Laden. (13393

Wohnung von 4 Zimmern u. Zub. von Oktb. zu verm. Vorst. Graben 7, pt. (8717b

Kohlenmarkt 35 in der 3. Etage 4 Zimmer, Entree, Mädchenkammer, Küche, Boden, Keller, wunderschön. Balkon, p. 1. Okt. zu vm. Besichtig. 10-1 Uhr. N. Langgasse 28, i. Ld. (13392

Halbe Allee, Bergstr. 13, St., Cb., Kch., Balk., Kll. Bd. f. 16,50 Mk. z. 1. Okt. z. v. **Panter,** Vorst. Gr. 41, 3. (9089b

Engl. Damm 11, Wohn., 3 Zimm. u. Zub. bill. zu vrm. Näh. Hinterh., pt. r. (9088b

Petershagen, Breitegasse 2/3, kl. Wohnung für 11 Mk. zu vm.

Wohn. v. 3 Zim. versetzungsh. sof. zu verm. Petersh. ht. d. Kirche 9.

Schidlitz, Unterstr. 21, ist eine frdl. Wohnung zu verm.

Ohra-Niederfeld 11 dicht a. d. Bhn. ist e. freundl. kl. Wohnung zu vm.

3 Wohnungen 1. resp. 2. Etage 3 gr. Zimmer, Küche, Mädchenstube, Speisekammer, gr. Entree und Zubehör sehr gut gelegen und vornehm ausgestattet im neuen Hause Amholzraum von gleich oder später **billig** zu vermiethen. Zu erfragen bei Architekt **M. Flier,** Kassubischer Markt Nr. 1b, 1. (13992

Wohnung, 2 auch 3 Zimmer, hell und freundlich, nebst Zubehör **Breitgasse No. 71** zu vermiethen. (9042b

St. Barbaragasse, Ecke Engl. Damm bei Langgarten sind noch Wohnungen v. 3 Zimmern zu verm. Preis 460 bis 540 Mark. 10-1 u. 3-6 Uhr dortselbst **Edmund Kirste.** (12614

Hirschgasse 12, Wohnung, 3 Zim. auch getheilt zu verm. Näheres part. links. (9136b

Eine Wohnung, 1. Etage, 4 bis 5 Zimmer, Zub., Eintritt in den Garten, Langfuhr, Heiligenbr.-Weg 4, ganz nahe der Hauptstraße billig zu vermiethen. (9093b

Hirschgasse 14, Wohnung von 3 Zimm. u. Zubehör v. Oktober zu verm. Näh. pt., rechts. (9104b

Fischmarkt 8, 2. Etage per 1. Oktbr. zu verm. Näheres Langgasse 67, 1, im Bur. (9090b

Schw. Meer, Kl. Berggasse 1a, e. frdl. Wohn. v. 2 Zimm., Kab., hell. Küche, Balk., Mädchenst., s. Zub. zu Okt. bill. Näh. 2 Tr. **Kuschel.** (8964b

3 Stuben, Küche, Zubh., 2. Et. 35 M. mon. Altst. Grb. 68 z. v. Besicht. 2-5. 8900b

Herrsch. Wohnung, 3 Zimmer Küche u. Zubehör v. 1. Oktbr. zu verm. Johannisgasse 31. (9092b

2 Stuben, Küche, Okt. zu verm. Heumarkt 7, Seitengeb. (9095b

Freundl. Wohnung zu vermth. Sperlingsgasse 3/4. (9049b

Schwarz. Meer, Kl. Berggasse 1a, ist e. frdl. Wohn. v. 2 Zimm., Cab. h. Kch., Balk., Mädchst., smtl. Zub. bill. zu v. N. 2 Tr. **Kuschel.** (9083b

Engl. Damm sind Wohnung., Stb., Cab., Entr., Küche 1. Okt. zu vm. Näh. Altst. Graben 34. (9082b

2 Zimm., Cab., Entr. Kch., Kell., Bd. f. 29 Mk., 2 Zimm., Ent., Kch., Keller, Boden für 25 Mk. zu verm. Langgarterhintergasse 4, 1. Näh. Langgarten 45, 1 Tr. (9087b

Frdl. Wohnungen v. St., Cab. u. Zub. f. 15 Mk. u. St. u. Zub. f. 9 Mk. z. v. Schidlitz, Oberstr. 40, 1. (9064b

Neufahrwasser, Fischerstraße 8/9, mehr. Wohn. je 5 u. 3 Zimm., Küche Bade- u. Mädchenzimm. z. 1. Okt. zu bezieh. Näh. das. Fischerstraße Nr. 9, bei **Poschmann.** (9084b

Eine Hofwohnung zu verm. Langgart. 113. (8980b

Langfuhr, Hauptstraße 12, hochherrsch. 1. Etage, für 1400 Mk. p. a. p. 1. Okt. zu verm. Wohn. best. aus 6 gr. Zim., Mans.-St., reichl. Zub., Garten 2c. A. W. Pferdestall. f. 2 Pferde. (12907

Louisenstrasse 1, Wohnung v. 2 Stuben, Cabinet, Entree, Küche und Zubehör auch **Tischlerwerkstatt** zu verm. Näheres im Laden. (8926b

Fleischergasse 55, 4 freundl. Zimmer nebst Zub. 1. Okt. zu verm. M. 600 p. a. (8950b

Pfefferstadt 78 Wohnungen zum 1. Oktober von 5 Zimmern mit Bad und sämmtlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend. Näh. Paradiesgasse 6a, 3. **Derwein.** (8858b

Freundl. Wohnung 3 Zimmer sämmtl. Zubeh. bill. zu verm. **Thornscherweg 12a, 1.** (8882b

Hochherrschaftl. Wohnungen ganz neu renovirt, von 5 und 6 Zimmern nebst Zubehör per Oktober und später zu vermiethen. Näheres 11—1 Uhr u. 3—5 Uhr Weideng. 29, pt. (14082

Herrschaftliche Wohnung, zwei Zimmer, Kabinet u. Zub. per Okt. zu vrm. Näh. 11—1 Uhr u. 3—5 Uhr Weideng. 29. (14083

Langf., Mirchauerweg 79, Woh., Stube, Cab., Kch. zu vm., montl. 12,50 Mk. Näh. Fr. **Zauder.** (9017b

Langgasse 51, 1. Etage, pass. f. Arzt, Komtoir 2c. z. 1. Okt. od. 1. Januar zu verm. (9036b

Freundliche Wohnungen von **Stube, Cabinet, Entree, heller Küche, Boden u. Keller** per 1. Oktob. zum Preise v. 22 Mk. per Monat zu vermiethen. Englischer Damm Nr. 14, gegenüber dem Schlachthof. Näheres daselbst 1. Etage bei
8866b) **Oscar Milaster.**

Große Gerbergasse 4, **Saal-Etage,** 4 gr. Zimmer, gr. Entree, Zubeh. per 1. Okt. für 900 Mk. zu verm. Näh. unten im Uhrgeschäft oder Vorst. Graben 45, Laden. (13100

Hochherrschaftliche Wohnung 4 Zimmer, Bad und reichlich. Zubeh. **Strausgasse 9.** (8840b

Herrschaftl. Wohnung, Saal und 5 Zimmer, Bad und Zubehör, zu vermiethen (8877b **Kassub. Markt 9/10,** ganz in der Nähe des Bahnhofs.

Herrschaftl. Wohnungen 5—8 Zimmer, Zentralheizung, Bad, Veranda, Garten, a. Wunsch Pferdestall, p. Okt. od. spät. Halbe Allee, Gralathstr. **Rasch.** (13786

Mattenbuden 9, 5 Zimm., 2 Entr. u. reichl. Zub., a. Wunsch Pferdest. p. 1. Okt. Näh. pt. (10775

Herrsch. Wohnung Jäschkenthalerweg 26b 6—7 gr. Zimm., Bad, Veranda, Garten 2c. p. 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst part. (10373

Versetzungshalber **Fleischergasse Nr. 60c, 1 Treppe,** 5 Zimmer, Bade- u. Mädchenstube und Zubehör per 1. Oktbr. zu vermiethen. Besichtigung von 11—2 Uhr. (8770b

Langfuhr, Brunshöferw. 24 ist e. frdl. Wohn., 2 Stb., Entr. und Zubeh. von gl. od. 1. Okt. zu vm. Näh. daselbst i. Geschäft. (8772b

Hl. Geistgasse „Kaiserhof" 4 Tr. ist eine Wohn., 2 Zim., Küche, Bod. Keller für mon. 25 M. zu verm., bei **H. Ruttkowski** z. erfr. (13792

Brösen, Villa „Eugenia" herrschaftl. Wohnungen von 3—6 Zimmern mit allem Zubh. und Garten zu vermth. Näh. daselbst 2 Trpp. rechts oder Danzig, Hopfengasse 47. (11822

Saatenstand und Ernte in Preußen Mitte September.

Die statistische Korrespondenz bringt eine Zusammenstellung der Kartoffel-, Klee- und Heuernte, wobei für den ganzen Staat folgende Zahlen ermittelt sind: Kartoffeln 2,7, Klee 3,3, Heu 3,4, also eine etwas geringere als die Durchschnittsernte. Für Westpreußen liegen die Verhältnisse erheblich schlimmer. Hier werden für den Regierungsbezirk Danzig nachstehende Zahlen angegeben: 3,3, 3,7, 3,5. Für den Regierungsbezirk Marienwerder 3,0, 3,7, 3,5.

Zum Vergleich geben wir die untstehenden Zahlen der letzten Jahre.

September 1899	$2_{,9}$	$3_{,6}$	$3_{,2}$
" 1898	$2_{,8}$	$2_{,6}$	$3_{,0}$
" 1897	$2_{,6}$	$2_{,5}$	$2_{,7}$
" 1896	$3_{,2}$	$3_{,1}$	$3_{,0}$
" 1895	$2_{,6}$	$2_{,9}$	$2_{,9}$
" 1894	$3_{,1}$	$2_{,8}$	$2_{,3}$
" 1893	$2_{,8}$	$3_{,7}$	$3_{,2}$

In den Bemerkungen der „Statistischen Korrespondenz" heißt es, nach anhaltender trockener Witterung seien im letzten Drittel des verflossenen und im Anfange des laufenden Monats im ganzen Staatsgebiete tüchtige, theils zu reichliche Niederschläge gekommen. Den Stand der Kartoffeln und Futtergewächse hätten die Niederschläge nur zu einem kleinen Theile und nur wenig mehr aufbessern können, da die voraufgegangene Dürre den größeren Theil schon zu sehr geschädigt hatte. In den Provinzen Ost- und Westpreußen und Schlesien sowie in den Regierungsbezirken Frankfurt, Stettin und Köslin seien zwischen dem 3. und 10. d. Mts. Nachtfröste eingetreten; die Kartoffelfelder hätten hiernach ihr saftiges Grün in eine schmutzige, dunkelbraune Farbe verwandelt. Die fast überall vorgenommene Beackerung zur Winterbestellung werde in den von minderreichlichen Niederschlägen betroffenen Gegenden einstweilen noch erschwert. Mit der Einsaat des Wintergetreides sei auf leichten Böden und hochgelegenen Aeckern bereits begonnen worden.

Aus den für Kartoffeln wichtigsten Anbaugebieten, den östlichen Provinzen und Brandenburg, werde über ihren Stand am ungünstigsten berichtet. Leider werde fast überall Fäule befürchtet, stellenweise schon als vorhanden bezeichnet.

Der Zustand der Klee- und Luzernefelder sowie der Wiesen habe sich nach den theils recht ergiebigen Niederschlägen etwas gebessert. Soweit ein zweiter Schnitt möglich gewesen, sei das Grummet meist in guter Beschaffenheit eingeerntet worden.

XXI. Westpreußischer Provinzial-Feuerwehrtag.

+ Dt. Eylau, 23. Sept.

Die Stadt hat reichen Festschmuck angelegt. Sonnabend Nachmittag fand Empfang der auswärtigen Kameraden und die Ausschußsitzung statt, in welcher Berathungen von internem Interesse stattfanden. Abends versammelte ein Kommers die Theilnehmer des Verbandstages, sowie viele Bürger. Am Sonntag früh wurden nach Alarmirung der Wehr eine Reihe von Uebungen abgehalten, an welche sich ½9 die eigentlichen Berathungen schlossen. In Vertretung des nach Pr. Stargard versetzten ersten Vorsitzenden leitete Herr von Wins-Dt. Krone die Versammlung. 27 Wehren, darunter die von Neufahrwasser, Oliva, Zoppot hatten Vertreter entsandt Dem Verbande selbst gehören gegenwärtig 57 Wehren an. Aus dem erstatteten Kassenbericht ist zu bemerken, daß die Einnahmen 2374,80 Mk., die Ausgaben 2162,12 Mk. betragen, sodaß ein Bestand von 212,68 Mk. verbleibt. Das Unfallkapital beläuft sich auf 10 447,22 Mk., der für Brandmeisterkurse 2c. angewendete Fonds beträgt 758,90 Mk. Beschlossen wird eine von Baumeister Hennig entworfene Dienstvorschrift drucken zu lassen. Weiter wird der neue Ministerialerlaß einer Besprechung unterzogen, in welcher besonders hervorgehoben wurde, daß noch immer keine Schritte zur Schaffung einer Unfallkasse gethan sind. Dagegen sind die einleitenden Schritte gethan, um den Wehren in ihrem Bezirk Polizeigewalt zu geben, während sie diese bei einem Brande nur so lange hatten, bis die Polizei eintraf. Ferner sollen seitens der Kommunalverwaltung den Bestrebungen der Wehren thatkräftige Unterstützung zu Theil werden, sowie der Erlaß der Aufhebung des Verbandsbeitrages erstrebt werden. Der Brandmeisterkursus soll im Jahre 1902 in Pr. Stargard abgehalten werden; die Hälfte der Fahrt wird den Brandmeisterschülern ersetzt. Eine Reihe von Auszeichnungen für 10-, 15-, 20- und 25jährige Dienste wurden an verschiedene freiwillige Wehren verliehen. Es wird ferner festgesetzt, daß jede Wehr sich bei Uebungen der erstatteten Kritik zu unterwerfen hat.

Nach den Berathungen fand ein Mittagessen und ein Umzug durch die Stadt statt. Sodann wurden Ausflüge in die Umgebung unternommen.

Lokales.

* **Da der Verein für Naturheilkunde** seine Vortragsabende wieder aufnimmt, (siehe Inserat) sei auf die Nützlichkeit des Vereins hingewiesen. Die deutsche Naturheilbewegung findet ihren Zentralisationspunkt im „Deutschen Bunde der Vereine für naturgemäße Lebens- und Heilweise", dem z. Zt. etwa 1000 Vereine mit über 100 000 Mitgliedern angehören. Das Programm des Bundes belehrt darüber, daß die Ziele der großen Volksbewegung auf zwei großen Gebieten liegen: auf dem der Lebensweise und dem der Heilweise. In Bezug auf die Lebensweise erstrebt der Bund und somit auch der hiesige Verein: Belehrung über Athmung und richtige Ernährung des Körpers, Belehrung über gesundes Wohnen, allgemeine Kenntniß des Einflusses von Arbeit, Erholung, Bewegung und Ruhe auf die Gesundheit, Belehrung über die Wichtigkeit der Hautpflege (Einrichtung von Bädern für Schulen, Fabriken und Kasernen, sowie solcher zur öffentlicher Benutzung. Auf dem Gebiete der Heilweise werden als erstrebenswerthe Ziele genannt: Aufklärung des Volkes über Ursachen, Verlauf, Verhütung und Behandlung der Krankheiten, insbesondere Belehrung über das Naturheilverfahren, Abschaffung des Impfzwanges, Errichtung von Lehrstühlen für Naturheilkunde und Zulassung der Frauen zum Aerzteberuf. Getreu diesem Programm wird der hiesige Verein für Naturheilkunde auch in diesem Winter wieder öffentliche Vortragsabende veranstalten.

b. **Egidy-Abend.** Ueber die Dienstbotenfrage als ein allgemein interessirendes aktuelles Thema wird am nächsten Freitag, den 27. d. M., Abends 8 Uhr im unteren Gewerbehaussaale Herr Konsistorialrath a. D. Frank in einer öffentlichen Versammlung das Referat übernehmen, an welches sich eine freie Aussprache anschließen soll. Jedermann steht der Zutritt frei und sind sowohl Herrschaften als Dienstboten hierzu eingeladen.

* **Verein Frauenwohl.** Die Bildungsabende des Vereins Frauenwohl, welche den jungen Mädchen, die tagsüber nicht Zeit haben, für ihre Fortbildung zu sorgen, Gelegenheit geben, am Abende ihre Kenntnisse zu erweitern, beginnen am 7. Oktober Johannisgasse 24 und umfassen die Gegenstände: Deutsch, Rechnen, Schönschreiben, Stenographie, Buchführung und Zeichnen.

* **Der Suggestor Weltmann** aus New-York giebt am Donnerstag, Abends 8¼ Uhr im Hotel du Nord eine Soirée, in welcher er die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der „reinen" Suggestion demonstriren wird. Bekanntlich befinden sich die Medien bei der Suggestion im Gegensatz zur Hypnose im wachen Zustande.

* **Abrüstung.** Der schöne Schmuck, den unsere Stadt während der Kaisertage getragen hat, wird nun auch bald wieder verschwinden. Gestern morgen begannen städtische Arbeiter die Flaggen von den Flaggenmasten in der via triumphalis, die vom Bahnhof bis zum Hohen Thor führte, abzunehmen.

* **Konzert.** Am 15. Oktober veranstaltet unsere bekannte heimische Künstlerin, Frl. Katharina Brandstäter im Apollosaal ein Konzert, zu welchem auch Herr Bruno Hinze-Reinhold seine Betheiligung zugesagt hat. Billets sind schon jetzt in Ziemssen's Musikalienhandlung zu haben.

* **Der deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege** hält gegenwärtig seine 26. Jahresversammlung in Rostock ab, zu welcher sich etwa 250 Theilnehmer aus allen Theilen des Reiches zusammengefunden haben. Herr Oberbürgermeister Delbrück-Danzig hatte sein Nichtkommen entschuldigt, da die Kaisertage seine Abwesenheit von Danzig nicht gestatteten. Den Vorsitz führt Oberbürgermeister Dr. Schneider-Magdeburg. Nach den üblichen Begrüßungsreden wurde über die Bedeutung der örtlichen Gesundheits-Kommissionen für Staat und Gemeinde berathen. Die Leitsätze des Referenten gipfelten in Folgendem: Die Bildung von örtlichen Gesundheitskommissionen sei durchaus nöthig und ihre Thätigkeit solle nicht nur eine begutachtende und anregende, sondern auch eine verwaltende sein und unter Mitwirkung und gegenseitiger Unterstützung des beamteten Arztes stattfinden. Man solle sich bemühen, auch zur Wohnungsbesichtigung 2c. zu kommen. Ebenfalls sei eine Kontrolle auf dem Lande besonders nöthig, um viele Krankheitsherde in Brunnen 2c. zu entdecken. Eine Abstimmmung fand nicht statt. — Ueber die Hygiene der Molkereiprodukte sprach Geheimer Medizinalrath Professor Dr. Loeffler-Greifswald. Er führte aus, daß besonders die Milch als vorzügliches Ernährungsmittel vor schädlichen Einflüssen zu schützen sei. Die Untersuchung der Futterkräuter sei nothwendig, ebenso wie die Ueberwachung der Milchbereitung selbst. Eine ganz besondere Untersuchung sei aber auf das Vieh selbst auszudehnen, da durch die Milch häufig Tuberkulose übertragen worden sei. Sogar Uebertragungen von Diphtherie, Scharlach und Cholera durch Milch sind möglich.

Am zweiten Verhandlungstag sprach Landes-Maschienen-Ingenieur Oslender-Düsseldorf über die Fortschritte auf dem Gebiet cen-

Berliner Börse vom 23. September 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.90
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.50
do.	3½	100.50
do.	3	90.70
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.40
do.	3½	100.40
do.	3	90.70
Bad. St.-Anl.	4	105.00
Bayr. St.-Anl.	4	104 80
Sächsische Rente	3	88.60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	95.75
do. do. 8	4	102.20
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Posen. Prov.-Anleihe	3½	95.80
do. do.	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	98.30
Landschaftl.-Central-	4	103.25
do. do.	3½	98.25
do. do	3	88.80
Ostpreußische	4	102.50
do.	3½	96.75
do.	3	86.90
Pommersche	3½	97.60
do.	3	87.00
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3⅘	97.00
do. do.	3	86.75
Posensche 6.—10.	4	102.60
do.	3½	97.10
do. Ser. C.	3½	96.70
do. Ser. A. u. B.	3	87.10
Westpreußische rittsch. 1.	3½	97.50
" " 1.B.	3½	98.25
" " 2.	3½	97.30
" neuländ. 2.	3½	96.50
" rittsch. 1. 2.	3	87.20
" neuländ. 2.	3	87.20

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	81 50
" " kleine	5	82.25
" innere	4½	71.90
" kleine	4½	72.00
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	72.30
" 100 L.	4½	72 80
" 20 L.	4½	73.00
" 1897	4	66.40
Chinesische Anleihe	5½	102 40
Chinesische Anleihe 1895	6	102.00
" " 1896	5	95.10
" " 1898	4½	84.25
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.00
" Goldrente L. 500	1.80	39.70
" " L. 100	1.80	30.25
" " L. 20	1.80	30.25
Griech. Monop.	1¾	42 70
" 500 Frcs.	1¾	43.60
" Gld Pi. r. Lar.	1⅗	37.70
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	86 90
Ital. Rente	4	99.25
" 4000—100 Frcs.	4	99.25
" " neue	4	98.75
Lissab. 1. und 2.	4	70.40
Mexikaner 1899	5	97.30
" 200, 100 L.	5	97.60
" 20 L.	5	97.90
Oesterr. Gold-Rente	4	101.40
" Papier-Rente	4½	98.70
" "	4½	98.50
" Silber-Rente	4⅕	98.50
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	98.90
" " 2—8	4	98.90
Portugiesen 4½%	fr.	38 00
Rum. amort. Rente	5	90 75
" 400 M.	5	90.80
1892/93	5	90.75
" 83 M.	5	90 75
" 1889	5	77.75
" " de 1890	4	77.75
" " de 1891	4	77.40
" " de 1894	4	77.30
" " 1000 Frcs.	4	77.70
" " 500 Frcs.	4	77.70
" " de 1896	4	77.30
" " 1000 Frcs.	4	77.30
" " 500 Frcs.	4	77.50
" " de 1898	4	77.75
" Schatzanw.	5	94.70
" 810 M.	5	95.20
" 405 M.	5	95.20
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	99.60
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	93.10
" " von 1896	3	84 25
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	95.80
Russ. cv. Staats.	3⅘	—
Schweden 1880	3½	98.30
Schwed. Staats. 1886	3½	—
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	95.75
Serb. Staatsr. 95	4	66.10
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	25.80
" " D.	1	—
" Adm. 1888	1	98 90
" " kleine	5	98.90
Ungar. Gold-Rente	4	100 00
" " 500 fl.	4	100.00
" " 100 fl.	4	100.40
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	93.30
" Staats-Rente	3½	83.60
" Gold-Inv.	4½	102.75

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	—
" " 3. 4. f.8.	3½	45.50
" " 7.8. unk.1896 f.8.	3½	44.00
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	109.75
" " conv.	4	98.00
" " 8.	3⅓	91 25
" " 9. unk. 1905	3½	91.50
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	91.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	91.30
" " S.301-330uk.1908	3⅓	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	92.00
" " unk. 1907	3½	92.00
" " 7. unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	93.00
" " 4. 5. unk. 1903	4	93 00
" " 6. unk. 1904	4	
" " 7. unk. 1904	3½	89.00
" " 8. unk. 1906	3½	89.80
" " 9. unk. 1907	3½	89 20
" 10.11. b.uk.1909/10	4	97.50
Pomm. 5. 6. . . unk. 1900	4	71.30
" 7. 8. . . unk. 1904	4	71.30
" 9. 10. . unk. 1906	4	71.30
" 11. 12. . unk. 1908	4	71.30
" 2. 3. . . unk. 1906	3½	68.50
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.25
" " 14.unk. 1905	4	98.00
" " 11.	3½	92.25
" " 15.unk. 1904	3½	92.00
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	91.60
" " 17.unk. 1906	4	98.25
" " 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.20
" " 1894	3½	92.40
" " 1896 unk. 1906	3½	92.50
" " v. 1890	4	99.20
" " 1899 unverlb.	4	100.00
" " 1901 unk. 1910	4	100.10
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	96.00
" " 1896 unk. 1906	3½	95.60
" " 1901 unk. 1910	4	102 70
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104 20
" "	4	80.10
" "	4	79.75
" "	3½	73 50
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	91.50
" " " " 1908	3½	91.75
" " " " 1908	4	99.25
" " " " 1909	4	99.50
" " " " 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92 00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3⅓	96.00
" " " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.50
" " 2. kündbar	3½	99.00
" " 3. unk. 1905	3½	91.00
" " 4. unk. 1907	3½	91.60
" " 5. unk. 1909	4	99.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	21.10
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	143.40
Große Berliner Straßenb.	10½	196.50
Königsberger Pferdebahn	—	30.50
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	3	71.80
Osterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	154.75
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	104.00
Anatolische	4½	82.90
" 60%	4½	82.90
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	107.25
Nordd. Lloyd	8½	107.20
Hansa-Dampfsch.	14	120.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	114.30
Ostpr. Südbahn	5	109.00
North. Pacific Vorz.-Act.	4	98.10

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	174.80
Bendix Holzbearb.	9	—
Berliner Holzkomptoir	0	60.00
Bochumer Gußst.	16⅔	160.90
Cassel. Trebertrockn. fr. Z8.	25	2.60
Danziger Aktienbr.	7½	117.75
Danziger Oelmühle	0	11.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	66.75
Dynamit-Trust	10	149.50
Elektr. Kummer	0	2 00
Gelsenkircher Bergwerke	13	155 25
Harpener	11	148.70
Hoecherl-Bräu	7	68.00
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	95.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	115.00
Königsberger Walzmühle	13	122.25
Kunterstein-Brauerei	2	82.50
Laurahütte	16	177.50
Orenstein u. Koppel	20	109.00
Schalker Gruben	75	245.00
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	146.50
Stettiner Cham.	25	241.00
Stettiner Vulkan B.	14	193.60
Bentzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.60
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	101.40
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	60.60
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.75
Kronpr. Rudolf	4	96.10
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	97.60
Raab Oedenb.	3	74.75
Anatolische Bahnen	5	99.70
Anat. Ergänzungsnetz	—	96.60
North. Gen. Lien.	3	72.00
Northern Pacific 1.	4	103.50
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.50
Berliner Bank	5	79.50
" Handels-Ges.	8	132.75
" Kassen-Verein	8½	143.75
Breslauer Diskonto	4	70 25
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	116.00
Deutsche Bank	11	192.00
Dsch. Effecten-Bank	4	101.10
" Genossenschaftsb.	5	101.20
" Grundschuldbank	0	—
" Hypothekenbank	6½	107.50
" Nationalbank	8	120 50
" Ueberseebank	8	124.75
Diskonto-Gesellschaft	9	172.00
Dortmunder Bankverein	8	—
Dresdner Bank	8	124.50
Hamburger Hypotheken	8	141.50
Hannoversche Bank	6	106.60
Königsbg. Vereins-Bank	6½	111.75
Landbank	7	114.50
Leipziger Bank fr. Z8.	9	3.00
Mitteldeutsche Creditbank	6	103.80
Nationalbank f. Deutschl.	6½	97.00
Nordd. Creditanstalt	7½	—
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106 75
Ostdeutsche	7	107.50
Preuß. Boden-Credit	7	129.25
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	155 00
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	6.00
" Leihhaus	6	104 00
" Pfandbrief-Bank	7	113.00
Reichsbank	10.26	153.25
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	111 00

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	140.00
Bayr. " . . " 100	4	155.10
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	129.00
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.50
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	139.50
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	470.00
" 66er " "	—	365.00
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	98.90

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	—
Finnländische Th. 10	67.90
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	14.50
Meininger fl. 7	26 50
Neuchateler Fr. 10	28.60
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	364.25
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	300.50
Venetianer Le. 30	26.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.395
Napoleons	16.20
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.195
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.38
Franz. "	80.90
Italien. "	78.40
Nordische "	112.25
Oesterr. "	85.30
Russische "	216.15
" Zollcoupons	323.70

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.20
" "	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.80
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20 39
"	1 L. Strl.	3 M.	20.27
New-York	1 Doll.	vista	4.205
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	80.80
"	100 Fr.	2 M.	80.65
Wien	100 Kr.	8 T.	85.15
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	78.20
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.60
"	100 S.R.	3 M.	213.65
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.80

Diskont der Reichsbank 3½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Helfen ist dem edlen Mann,
> Soweit ihm Kraft und Habe reicht, die schönste Pflicht.
> **Sophokles.**

Kam'rad Diogenes.

Roman von Arthur Zapp.

14) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich will nicht weiter untersuchen," sagte er, „ob es ehrenwerthe Motive waren, die Sie veranlaßten, diese Thatsache, die Niemand bestreitet, gerade dem jungen Fräulein Lenz mitzutheilen. Ich will Ihnen als älterer Kamerad nur bemerken, daß ein Kavalier in Ihrem Fall anders gehandelt hätte."

„Herr Oberleutnant!"

„Ein Kavalier wäre nicht hingegangen und hätte das, was er zufällig gesehen, zum Gegenstand eines verleumderischen Klatsches gemacht."

Dem „schönen Benno" schoß eine dunkle Gluth ins Gesicht.

„Herr Oberleutnant von dem Ried," brauste er auf, „ich muß doch sehr bitten!"

„Wenn Sie sich durch meine Aeußerung beleidigt glauben, so stehe ich Ihnen natürlich zur Verfügung," fiel Hasso von dem Ried sehr ruhig und sehr kühl ein. „Daß aber wollte ich Ihnen noch sagen, daß es sehr vorschnell von Ihnen war, dem Besuch der Frau Hauptmann in meiner Wohnung eine Deutung zu geben, die ganz und gar unzutreffend und ungehörig —"

Der Sprechende unterbrach sich, als er das höhnische, ostentativ unglaubliche Lächeln wahrnahm, das um des Kameraden Mundwinkel zuckte.

„Was Frau Hauptmann Ohorn zu mir führte," fuhr er mit erhobener Stimme und drohend gefurchter Stirn fort, „waren lediglich Geldangelegenheiten, die zwischen der Familie meines verstorbenen Freundes und mir schweben. Ich habe natürlich keine Veranlassung, Ihnen über die geschäftlichen Dinge näheren Aufschluß zu geben. Mein Ehrenwort, daß es sich bei der in Rede stehenden Unterredung zwischen der Frau Hauptmann und mir ausschließlich um solche handelte, muß Ihnen genügen."

Auch als Leutnant Leverkühn immer noch sein suffisantes Lächeln festhielt, verlor der Oberleutnant seine Ruhe nicht, nur sein Gesicht wurde um einen Schatten bleicher, während er mit leicht vibrirender Stimme sagte:

„Sie erlauben sich doch nicht etwa, an meinem Ehrenwort zu zweifeln, Herr Leutnant Leverkühn?"

Der junge Offizier verneigte sich ironisch.

„Bewahre! Ich wollte mir nur gestatten zu bemerken, daß es immerhin etwas Außergewöhnliches ist, wenn eine Dame in den Jahren der Frau Hauptmann Ohorn auch zu einer geschäftlichen Besprechung einen jungen Mann in seiner Privatwohnung aufsucht."

Der Oberleutnant maß den jungen Kameraden schweigend mit durchdringenden Blicken, dann erwiderte er scharf und schneidend:

„Angesichts meines Ehrenwortes ist Ihre Bemerkung eine — eine Unverschämtheit, Herr Leutnant Leverkühn."

Da trat der „schöne Benno" einen Schritt vor, am ganzen Leibe zitternd vor Erregung.

„Herr Oberleutnant von dem Ried, Sie werden mir Satisfaktion geben."

„Mit Vergnügen — unter der zwischen Kavalieren eigentlich selbstverständlichen Bedingung, daß der Name der Dame nicht in unseren Streit verwickelt wird."

Der junge Leutnant warf sich in die Brust.

„Selbstverständlich!"

Der Oberleutnant nickte.

„Gut! In einer Stunde treffen wir uns im Kasino beim Mittagstisch. Ich werde Ihnen da die Gelegenheit geben, eine offizielle Ursache Ihrer Forderung zu finden."

Leutnant Leverkühn verneigte sich leicht und ging.

An der Mittagstafel der Leutnants herrschte wie gewöhnlich eine lebhafte Unterhaltung. Die Einen plauderten vom Dienst, die Anderen scherzten und lachten miteinander. Der „schöne Benno" starrte schweigsam vor sich hin. Ein aufmerksamer Beobachter hätte in den Mienen seiner auffallend blassen Züge etwas Gespanntes, Lauerndes entdecken können. Da erhob Oberleutnant von dem Ried seine Stimme und sagte ironisch lächelnd:

„Herr Kamerad Leverkühn, warum machen Sie denn heute ein so außergewöhnlich nachdenkliches Gesicht?"

In den Augen des Angeredeten flirrte es. Er zögerte einen Augenblick und entgegnete dann, während ihm dunkle Gluth in das Gesicht schoß:

„Ist es bei Ihnen etwas Außergewöhnliches, nachzudenken, Herr Kamerad von dem Ried?"

Alle horchten erstaunt auf bei den schroffen Worten des „schönen Benno". Der Adjutant runzelte mißbilligend seine Stirn. Hasso von dem Ried lächelte malitiös und entgegnete mit boshafter Betonung:

„Bei mir nicht, Herr Kamerad Leverkühn."

Der junge Leutnant machte eine auffallende Bewegung.

„Was wollen Sie mit dieser Bemerkung sagen, Herr Kamerad von dem Ried?"

„Haben Sie nicht Witz genug, das selbst herauszu fühlen?"

Das Gespräch an dem unteren Ende der Tafel war verstummt. Alle Herren reckten die Hälse und folgten mit sichtlicher Spannung dem plötzlichen Wortwechsel. Der Adjutant machte eine abwehrende Handbewegung.

„Aber Kinder!" mahnte er gemüthlich.

Der „schöne Benno" zitterte vor Erregung, während er, sich über die Tafel beugend, seinem Gegner entgegenzischelte:

„Besitzen Sie nicht Muth genug, meine Frage offen zu beantworten?"

Der Oberleutnant legte sich in seinen Stuhl zurück und erwiderte, seine Augenbrauen hochmüthig emporziehend, mit kalter überlegener Ruhe, die um so beleidigender wirken mußte.

„Sie werden naseweiß und dreist, junger Mann."

„Aber Hasso, ich begreife Dich nicht!" warf der Adjutant, Oberleutnant von Heydeck, tadelnd ein. Die übrigen Herren in der Tafelrunde sahen sich einander betreten und verstört an.

Leutnant Leverkühn wurde ganz bleich. Aber äußerlich war er ruhiger als vorher.

„Das ist eine Beleidigung," sagte er. „Sie werden mir Genugthuung geben, Herr Oberleutnant von dem Ried."

„Mit Vergnügen, Herr Leutnant Leverkühn."

Hasso von dem Ried füllte gelassen sein Weinglas aus dem vor ihm stehenden Schoppen und wandte sich, als sei nichts Besonderes vorgefallen, mit einer Bemerkung über das Essen an seinen Nachbar zur Linken.

Als Hasso von dem Ried vom Essen nach Hause gekommen war, trat eine Ordonnanz aus dem Regimentsbureau bei ihm ein.

„Der Herr Oberleutnant möchte doch gleich einmal in beliebigem Anzug zu dem Herrn Oberstleutnant kommen."

Hasso folgte der Ordonnanz auf dem Fuße. Als er bei seinem Vorgesetzten eintrat, sah er auf den ersten Blick, daß dieser sich in einer offenkundig sehr erregten Gemüthsbewegung befand. Der Herr Oberstleutnant schien unruhevoll in seinem Bureau auf- und abgeschritten zu sein. Jetzt stand er, die Hände auf dem Rücken, mitten im Zimmer, sein erregtes, blasses Gesicht dem Eintretenden mit einem finsteren, zürnenden Ausdruck zugekehrt. Der Oberleutnant machte die vorschriftsmäßige Meldung.

„Ich bat Sie zu mir," begann der Kommandeur sogleich, „in einer halb dienstlichen, halb privaten Angelegenheit, die eventuell vor den Ehrenrath und vor das Ehrengericht gebracht werden wird. Mir ist soeben ein Gerücht zu Ohren gekommen, welches in der Stadt kolportirt zu werden scheint. Es betrifft Sie und eine Dame, die sich bisher der unumschränkten, allgemeinen Achtung in der Garnison, speziell in

troler Heizungs- und Lüftungsanlagen für Wohnhäuser und öffentliche Gebäude im letzten Jahrzehnt. Zu seinen Leitsätzen bezeichnete er vollständig selbstthätige Wärme- und Lüftungsregulirung in den Aufenthaltsräumen, für dicht bebautes Gelände centrale Heizstoffzufuhr, ausgiebige Lüftungsanlagen sowie Gründung von Centralheizungs-Ueberwachungsvereinen als anzustrebende Ziele. In der Debatte betonte Dr. Petruschky (Danzig), Direktor des bakteriologischen Instituts, daß die Beseitigung der schlechten und die Zuführung frischer Luft eine der Grundbedingungen aller Wohnungshygiene sei. Der Referent habe eine Lüftungsmethode nicht erwähnt, die des Ingenieurs Wuttke, welche allerdings wegen ihr anfänglich anhaftender Mängel lange Zeit wieder außer Anwendung gekommen war. Wuttke benutzte für die Luftzufuhr die Triebkraft des Windes, indem er die Anlage auf dem Dache anbrachte. Man brauche sich nur einmal auf den Kreuzberg zu stellen um zu beobachten, welche dichte Dunstschicht über Berlin lagert, um den Werth der Luftzufuhr aus oberen Regionen ermessen zu können. Neuerdings ist diese Einrichtung vervollkommnet worden. Eine Anlage nach dem verbesserten System Wuttke an dem Hause des Sanitätsraths Thorwaldt in Danzig, bei der vier Luftschächte nach verschiedenen Windrichtungen angebracht sind, hat sich derart bewährt, daß die Stadt Danzig beschlossen hat, dieses Lüftungssystem bei dem neuen Krankenhause zur Anwendung zu bringen. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. — Ueber die Bedeutung der hygienisch wichtigen Metalle (Aluminium, Blei, Kupfer, Nickel, Zinn und Zink) im Haushalt und im Nahrungsmittelgewerbe sprach Prof. Lehmann-Würzburg. Als wirklich gesundheitsgefährlich bezeichnete er lediglich das Blei, während Vergiftungen durch andere Schwermetalle zu den großen Seltenheiten gehören und jedenfalls meist sehr übertrieben würden. Die Gesetze über die Verwendung von Blei und seinen Verbindungen bedürfen mehrfacher Korrekturen.

Am dritten und letzten Verhandlungstage wurden in den Ausschuß Oberbürgermeister Delbrück (Danzig), Stadtbaurath Höpfner (Kassel) und Medizinalrath Dr. Reincke (Hamburg) wiedergewählt, neu traten ein Professor Albrecht (Lichterfelde), Professor Dr. Fraenkel (Halle a. S.) und Oberbürgermeister von Borscht (München). Ueber den letzten Gegenstand der Tagesordnung: Straßenbefestigungsmaterialien und Ausführungsarten, sowie deren Einfluß auf die Gesundheit, referirten Stadtbaurath Genzmer (Halle) und Privatdocent Dr. Th. Weyl (Charlottenburg). Die Leitsätze der Referenten, welche in übersichtlicher Ausführlichkeit die ganze Materie erschöpften, fordern hauptsächlich Geräuschlosigkeit, Staubfreiheit, Ebenheit, die nöthige Rauhigkeit etc.; sie fanden in der sehr lebhaften und angeregten Diskussion allgemeine Billigung. Sehr nachdrücklich wurde verlangt, daß dem geräuschvollen Unfug auf den Straßen (Klingeln, Rufen etc.) durch Polizeiverordnungen ein Ende gemacht werde. — Damit waren die Verhandlungen zu Ende und die Jahresversammlung wurde geschlossen. Nachmittags fand eine Fahrt nach Warnemünde und auf hohe See statt.

* **Der Danziger Milchverein** hält Sonnabend, den 28. September seine Generalversammlung ab.

* **Der Danziger Orchester-Verein** giebt soeben seinen Jahresbericht heraus. Nach demselben hat der Verein neue, beachtenswerthe Erfolge erzielt. Die Mitgliederzahl hat sich von 140 auf 306 gehoben, darunter 1 Ehrenmitglied, 71 aktive, 234 passive Mitglieder. Die beiden Vereinskonzerte, sowie ein Wohlthätigkeitskonzert für die Hinterbliebenen der bei dem Brande des Eisenbahndirektionsgebäudes verunglückten Feuerwehrleute fanden regen Besuch und anerkennende Würdigung. Am 28. Juni 1901 überreichte der Verein Herrn Prof. Joseph Joachim anläßlich seines 70. Geburtstages eine Blumenspende, zum Dank dafür ließ der Künstler die Nachricht an den Verein gelangen, daß er auf seiner Abschiedstournee am 11. November im Konzert des Vereins mitwirken wird; zu diesem Konzert haben auch, wie vor zwei Jahren, Frau Geheimrath Ziese und Herr Prof. Brode ihre gütige Mitwirkung zugesagt. Für das zweite Konzert war Herr Prof. Klengel aus Leipzig (Cello) gewonnen. Die Kasse des Vereins befindet sich in recht günstiger, ein Betrag von 436,16 Mk. wird in das neue Vereinsjahr übernommen. Einnahmen und Ausgaben balanciren mit 6669,76 Mk. Der Notenbestand ist um 288 auf 978 Hefte gestiegen.

* **Professor Werner Schuch** hat bekanntlich für den Königssaal der Leibhusaren in Langfuhr zwei große Bilder gemalt, darstellend Friedrich den Großen, wie er nach der ersten glänzenden Waffenthat der Todtenkopfhusaren beim Gefecht bei Moldauthein am 9. Oktober 1744, das Regiment persönlich ins Lager führt, und als Gegenstück dazu unseren Kaiser, wie er an der Spitze seiner beiden Leibhusaren-Regimenter seinen Einzug in Danzig hält. Auch dieser Künstler erhielt, gleichwie Professor Hünten, ein Telegramm des Kaisers lautend: „Meinen Glückwunsch zu den vollendeten Historienbildern, welche Ihre Künstlerhand für den Königssaal meiner Leibhusaren geschaffen“. Wilhelm I. R.“

y. **Verkehrseröffnung.** Am 1. Oktober wird die an der Bahnstrecke Schneidemühl—Dirschau zwischen den Stationen Swaroschin und Dirschau gelegene neu eingerichtete Haltestelle Lunau für den Wagenladungs-, Güter- und Viehverkehr eröffnet werden. Die Annahme und Auslieferung von Fahrzeugen und schwerwiegenden Gegenständen, zu deren Verladung eine Kopframpe erforderlich ist, sowie von Sprengstoffen ist ausgeschlossen.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 21. September.

Gemeinschaftlicher Hausfriedensbruch.

Die Arbeiter Victor Grubba, August Wischnewski und Leo Gohra in Oliva hielten sich am 28. April d. Js. widerrechtlich in einem Lokal auf, in welchem der Polenverein einen Ball seiner Mitglieder abhielt. Sowohl auf Aufforderung des Vorsitzenden wie auch des Wirths und des Nachtwächters verließen sie den Saal nicht, mußten vielmehr gewaltsam hinausgeschafft werden, wobei sich eine Schlägerei entspann. Grubba wurde zusätzlich zu einer bereits zu verbüßenden Gefängnißstrafe zu noch **1 Woche Gefängniß**, Wischnewski ebenfalls zu **1 Woche Gefängniß** verurtheilt. Gohra wurde freigesprochen.

Diebstahl.

Der Fleischergeselle Franz Hipler, ohne festen Wohnsitz, der schon mehrfach mit Zuchthaus vorbestraft ist, stahl einem Bekannten am 14. August aus einem Schrank einen Frack und drei Westen. Ihn traf eine **Gefängnißstrafe von 1 Jahr.**

Provinz.

g **Oliva,** 22. Sept. Nach den Abkündigungen von der Kanzel der hiesigen katholischen Kirche finden nach langjährigem Zwischenraum endlich wieder die Wahlen für die Kirchenkörperschaften statt. Es sind 6 Kirchenvorsteher und 18 Kirchengemeindevertreter zu wählen. Der Wahlakt ist für nächsten Mittwoch in der Zeit von 10 bis 1 Uhr anberaumt. Die Wahl erfolgt gemeindeweise. Wahlberechtigt sind in Zoppot 387, Glettkau 6, Hochstrieß 19, Brentau 130, Konradshammer 28, Glettkau 94, Saspe 188, Oliva 595. — Der katholische Arbeiterverein hielt gestern in Thiesfeld's Hotel seine Monatssitzung ab. Unter großer Spannung der Zuhörer schilderte Herr Pfarrer Kryn den Besuch der Kaiserin in der Klosterkirche Oliva. Aus den Ausführungen interessirt uns Folgendes: Als beim Fortgange die Kaiserin ihr lebhaftes Bedauern aussprach, daß sie nicht mehr Zeit habe, hob Herr Pfarrer Kryn hervor, Oliva und die ganze Umgegend würden es sich zur großen Ehre anrechnen, wenn ein Sproß des Hohenzollernhauses hier im Schloß Oliva seine Residenz aufschlüge. Lächelnd erwiderte die Kaiserin: „Das kann vielleicht auch noch geschehen.“

o. **Zoppot,** 21. Sept. Die „Melodia“ veranstaltete heute ihren letzten diesjährigen Sommer- bezw. Herbstausflug. Bei herrlichem Wetter wurden die Höhen von Zoppot abgestreift. Sammelpunkt war das Schützenhaus „Kaiser Wilhelmshöhe“. Herr Schröder begrüßte hier die Erschienenen. Gesang, Spiel und Tanz wechselten danach miteinander ab. Wie uns mitgetheilt wird, hält die „Melodia“ nächsten Sonnabend im Kurhause ihre Jahresversammlung ab. Wie wir hören, ist Herr Haupt („Melodia“) auch in diesem Winter die gesangliche Leitung des Vereins zu übernehmen.

m. **Zoppot,** 22. September. Um weiteren Kreisen die Aufführungen des Kirchenchores zu ermöglichen, der bei Einweihung der Erlöserkirche Gesänge zu Gehör gebracht hatte, war für heute ein Kirchenkonzert veranstaltet. Herr Organist Gerstenberger hatte ein reichhaltiges Programm für dasselbe zusammengestellt. Der Reinertrag war für den Kirchenbaufonds bestimmt. Es hatten in altbewährter Weise hervorragende Danziger Kräfte ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt. Das Konzert nahm einen ausgezeichneten Verlauf. Die Akustik der Kirche ist tadellos. Der Chor sang die drei a capella-Gesänge sehr exakt. An Einzeldarbietungen gaben Frau von Zelewski Mendelssohn's Arien: „Sei stille dem Herrn“ und „Der Herr vergißt die Seinen nicht“; Frl. Haupt die Arie aus Mendelssohn's „Elias“: „So Ihr mich von ganzem Herzen suchet“; Dr. Korella Beethoven's Lied „Die Ehre Gottes in der Natur“, „Bitten“ und Recitativ und Arie für Bariton aus Jos. Haydn's „Die Schöpfung“; Doctor Kresin Andante aus der zweiten Violinsonate von Beethoven und Romanze op. 50 für Violine von Beethoven. Die Begleitung der Gesänge und der Violinvorträge hatten in bewährter Weise die Herren Brandstäter-Danzig und Gerstenberger-Zoppot. Nach fachmännischem Urtheil hatte das Konzert einen großen künstlerischen Erfolg aufzuweisen. Da die Ausgaben nur geringe sind, dürfte bei dem großen Besuche dem Baufonds ein nettes Sümmchen zufließen.

XX **Elbing,** 22. Sept. In der Schröter'schen Molkerei in Weingrundforst brach in der gestrigen Nacht Feuer aus. Es wurde die dortige Mühle mit dem über der Mühle befindlichen Speicherraum und ein Theil des Schweinestalls zerstört. Der Elbinger Feuerwehr gelang es, das Feuer zu löschen. Die Schweine konnten gerettet werden.

* **Königsberg,** 22. Sept. In dem Konkurs-Verfahren über den Nachlaß des verstorbenen Fabrikdirektors Gustav Kahlke fand am Freitag der Prüfungstermin der angemeldeten Forderungen statt. Die Höhe der letzteren ist nachträglich auf etwas über 4 Millionen Mark gestiegen. Die Zahl der Gläubiger beträgt über 100. Seitens des Konkursverwalters Justizrath Vogel wurde die Mehrzahl der angemeldeten Forderungen anerkannt. Da der vorhandene Nachlaß und der Werth der vorhandenen Liegenschaften nicht zur Begleichung der angemeldeten Forderungen ausreichen, wird beabsichtigt, den Antrag auf Einstellung des Konkursverfahrens zu stellen. Die Mehrzahl der Gläubiger wird demnach mit ihren Forderungen ausfallen.

G. **Pillau,** 22. Sept. Das neue deutsche Torpedoboot „S 103“ erledigte gestern Vormittag eine mehrstündige Probefahrt, wobei eine Geschwindigkeit von 27½ Knoten erzielt wurde.

+ **Rummelsburg,** 22. Sept. Bei der hiesigen ländlichen Spar- und Darlehnskasse (E. G. m. b. H.) betrugen pro 1900/1901 die Aktiva 63246,63 Mk. die Passiva 62984,41 Mk., der Gewinn 262,22 Mk. und Mitglieder zählt die Kasse 81.

* **Mocker,** 21. Sept. Die hiesigen Volksschullehrer hatten sich im vergangenen Jahre an den Herrn Kultusminister mit der Bitte um Gleichstellung im Gehalte mit den Thorner Lehrern gewandt. Während diese 1100 Mk. (und 150 und 400 Mk.) bezogen, betrug das Grundgehalt der hiesigen Lehrer nur 1050 Mk., die Wohnungsentschädigung 240 Mk. (für Hauptlehrer 300 Mk.) und die Alterszulagen 130 Mk. Dem Gesuche ist insofern stattgegeben worden, als die Lehrer vom 1. April ds. Js. ab eine Miethsentschädigung von 300 Mk. und Alterszulagen von 150 Mk. beziehen. Die Wohnungsentschädigung für die Hauptlehrer ist auf 360 Mk. festgesetzt worden.

* **Stettin,** 23. Sept. In einem Graben an der Züllchowerstraße in Bredow wurde vorgestern Abend eine zerlumpte ältere Frau halb verhungert und vollständig entkräftet aufgefunden, die nicht im Stande war, sich auf ihren wunden Füßen aufrecht zu erhalten. Die Frau gab an, zu Fuß aus Westpreußen hierher gewandert zu sein. Sie wurde nach dem städtischen Krankenhause geschafft, wo man in ihren Kleidern einen Baarbestand von 500 Mk. vorfand.

* **Posen,** 21. September. Der Kaiser hat, wie das „Posener Tageblatt“ meldet, folgende Kabinetsordre erlassen:

„Ich habe beschlossen, dem Grenadier-Regiment Graf Kleist von Nollendorf (1. Westpreußisches) Nr. 6 zum Zeichen Meiner Zufriedenheit mit seinen guten Diensten die Büste des General-Feldmarschalls Grafen Kleist von Nollendorf, seines verewigten Chefs, zu überweisen und thue dies in dem zuversichtlichen Vertrauen, daß das Regiment aus diesem Beweise Meiner königlichen Gnade einen erneuten Ansporn zur treuesten Erfüllung seiner Pflicht entnehmen wird.

Danzig, an Bord Meiner Yacht „Hohenzollern“, 16. September 1901. Wilhelm R.“

Handel und Industrie.

Berlin, 23. Sept. Der „Reichsanzeiger“ meldet: In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank führte Präsident Koch aus, die Lage der Bank habe sich seit der letzten Diskontermäßigung erheblich verändert. Allerdings betrage der Metallvorrath noch immer 97 Millionen mehr als im Vorjahre; aber die Wechselanlage, welche am 15. Juni die des Vorjahres nur um 7 Millionen überstiegen habe, sei jetzt um 167 Millionen und die Gesammtanlage um 131 Millionen höher, und selbst gegen 1899, wo der Zinsfuß von 5 Prozent am 3. Oktober auf 6 Prozent habe erhöht werden müssen, ergebe sich noch ein Unterschied von 36 bezw. 28 Millionen zu Ungunsten des laufenden Jahres. Die fremden Gelder seien um 129 Millionen, aber auch der Notenumlauf um 66 Millionen größer als 1900. Wahrscheinlich stehe zum Quartalsschluß eine bedeutende Inanspruchnahme der Reichsbank bevor, der gewöhnliche große Herbstbedarf, der durch das in weiten Kreisen der Privatkonteure herrschende Mißtrauen wesentlich gesteigert werde. Obwohl der Preis des Geldes im offenen Markte sich im laufenden Monat nicht sehr gehoben habe und die fremden Wechselkurse noch günstig seien, entspreche doch der Zinsfuß von 3½ Proz. nicht mehr der gegenwärtigen Lage; vielmehr empfehle sich eine mäßige Erhöhung, um allen Möglichkeiten gegenüber besser gerüstet zu sein. Mit der hiernach beabsichtigten Erhöhung des Diskonts auf vier und des Lombardzinsfußes auf 5 Prozent erklärte sich der Zentralausschuß nach kurzer Berathung einstimmig einverstanden. Sodann wurden noch einige Gattungen Schuldverschreibungen zur Beleihung im Lombardverkehr zugelassen.

Dresden, 23. Sept. Die Sächsische Bank hat den Wechseldiskont auf 4 Proz., den Lombardzinsfuß ebenfalls auf 4 Proz. heraufgesetzt.

Bremen, 23. Sept. **Baumwolle:** Ruhig. Uppland middl. loco 44½ Pfg.

Hamburg, 23. Sept. **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6.85.

Paris, 23. Sept. **Getreide-Markt. Weizen** ruhig, per September 21,10, per Oktober 21,25, per November-Februar 21,80 per Januar-April 22,15. **Roggen** ruhig, per September 15,40, per Januar-April 15,65. **Mehl** ruhig, per Septbr. 27,10, per Oktober 27,25, per November-Februar 27,80, per Januar-April 28,20. **Rüböl** ruhig, per September 62½, per Oktober 62½, per September-December 62¼, per Januar-April 62¾. **Spiritus** ruhig, per September 28¼, per Oktober 28½, per Septbr.-Decbr. 29, Januar-April 29½. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 23. Sept. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 20½ à 20¾. **Weißer Zucker** schwach, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per September 23½, per Oktober 23⅝, per Oktober-Januar 23⅞, per Januar-April 24⅝.

Antwerpen, 23. Sept. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 17¾ bez., Br., do. per September 17¾ Br., do. per Oktober 18 Br., do. per November-December 18¼ Br. Fest. **Schmalz** per September 123,50.

Havre, 23. Sept. **Kaffee** in New-York schloß stetig, 5 bis 10 Points Baisse. Rio 27 000 Sack, Santos 61 000 Sack Recettes für Sonnabend.

Havre, 23. Sept. **Kaffee** good average Santos per September 36, per December 36¼, per März 37, per Mai 37¼. Unregelmäßig.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
23. September 1901.
Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	150—166	130—133	121—136	128—132
Stolp	—	136	—	140
Danzig	165—168	137	120—138	130—138
Thorn	174—176	149—150	122—128	124—132
Königsberg i. Pr.	150—159	130—132	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	161—174	143—149	126—144	127—148
Posen	175	146	—	130
Bromberg	168	143—144	—	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	168	138	—	145
Stettin Stadt	161	133	136	132
Königsberg i. Pr.	156	132	—	133
Breslau	175	149	144	148
Posen	175	148	—	140

Raps: Breslau —.

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				23./9.	21./9.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	76¼ Cts.	164,50	165,00
Chicago	Berlin	Weizen	September	68¾ Cts.	163,00	163,50
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	5 sh. 8 d.	171,50	171,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	85 Kop	166,25	166,25
Riga	Berlin	Weizen	do.	94½ Kop.	171,25	171,25
Paris		Weizen	September	—,— Fr.	—,—	—,—
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	61 Cts.	147,75	147,75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	67 Kop.	142,60	142,60
Riga	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	145,25	145,25
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	123 hl. fl.	137,50	137,50
New-York	Berlin	Mais	September	63¾ Cts.	133,25	133,25



---

unserem Kreise erfreute. Ich meine Frau Hauptmann Ohorn.“

Hasso von dem Ried erbebte im Stillen, und seine Hände ballten sich instinktiv. Die Zunge des geschwätzigen, eitlen und eifersüchtigen Kameraden schien bereits mehr Unheil angestiftet zu haben, als er geahnt hatte.

Der Oberstleutnant betrachtete den ihm Gegenüberstehenden eine Weile schweigend und fuhr dann, während seine buschigen Augenbrauen dichter aneinander rückten, fort:

„Ich habe es für das Beste gehalten, Sie zunächst zu hören, denn noch kann ich mich nicht dazu verstehen, das Unerhörte zu glauben. Eine Dame von Erziehung, der Bildung, der gesellschaftlichen Stellung und dem bisher streng tadellosen Auftreten der Frau Hauptmann Ohorn kann sich unmöglich so weit vergessen —“

Er brach ab; seine Lippen preßten sich fest aufeinander, als könnten sie das Unglaubliche, Undenkbare nicht aussprechen; seine Finger zuckten, seine Augen blitzten und seine strengen, ernsten Züge vibrirten unter einer tiefen, leidenschaftlichen Bewegung. Man sah, wie nahe dem Sprechenden die Angelegenheit ging.

„Sie werden es wohl gemerkt haben,“ hob er dieses Mal mit einer weicheren Klangfärbung seiner Kommandostimme von Neuem an, „ebenso wie die übrigen Herren und Damen unserer Gesellschaft und ich habe keinen Grund, es zu leugnen: Ich verehre und bewundere die genannte Dame nicht nur ihrer glänzenden, äußeren Eigenschaften wegen, sondern mehr wegen ihres anmuthigen, echt frauenhaften Wesens und — ich gestehe es Ihnen — es würde mich tief schmerzen, wenn das infame Gerücht der Wahrheit entspräche. In jedem Fall verlange ich von Ihnen eine offene Erklärung, ob — ob Sie die genannte Dame wirklich in Ihrem Zimmer empfangen haben.“

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Sehr amüsante Memoiren aus seiner Reporter-Zeit hat jüngst der englische Journalist Edward Vizetelly herausgegeben. Vizetelly fühlte eines Tages den Drang in sich, in die weite Welt hinauszuziehen und dem „Glasgow Herald“ zu berichten, was draußen los wäre. In Cypern angekommen, übernahm er die Leitung des Blattes „Cyprus“, der ersten Zeitung, die auf der Insel erschien, seitdem sie den Türken entrissen und in die Hände der Engländer übergegangen war. „Cyprus“ war eine ganz eigenartige Zeitung, die ganz nach dem Schmock'schen Rezept: „Ich kann schreiben links, und ich kann schreiben rechts“ redigirt wurde. Das Blatt hatte nämlich zwei „Chefredakteure“: Vizetelly, der englisch, und einen Griechen, der griechisch schrieb. Das Wunderbare war nun, daß beide ganz unabhängig von einander darauf losschrieben, und daß der Grieche in der griechischen Zeitungshälfte an den Engländern kein gutes Haar ließ, während Vizetelly in seiner Hälfte die Griechen „vermöbelte“. Manchmal war das Vermöbeln ganz wörtlich zu nehmen, denn die Polemik zwischen den beiden Chefredakteuren wurde mit solcher Schärfe geführt, daß sie plötzlich die Feder weglegten, um mit Stuhlbeinen weiter zu kämpfen. Den Cyprioten bereitete dieser Kampf, der sich auf den vier Seiten der Zeitung abspielte, ein höllisches Vergnügen. So wogte die „papierne“ Schlacht wochenlang hin und her, bis sich Vizetelly eines Tages hinreißen ließ, den griechischen Mitdirektor vor aller Oeffentlichkeit in einem Leitartikel grob zu beschimpfen. Der, nicht faul, ließ am nächsten Tage einen noch viel gröberen Schimpfartikel los, der mit so eindeutigen Worten gespickt war, daß die Damen von Cypern voll Entrüstung erklärten, ihr Schamgefühl verbiete es ihnen, ein solches Blatt noch weiter zu lesen. Die Folge dieser Kriegserklärung war, daß der Grieche vom Redaktionssessel flog und daß Vizetelly allein die Leitung der Zeitung behielt. Das Blatt wurde von Stund' an ministeriell, und die Regierung bewies ihre Dankbarkeit dadurch, daß sie es mit sechs Pfennigen pro Tag unterstützte. „Da schüttelte Vizetelly den Staub von seinen Pantoffeln und fuhr zu Schiff nach Aegypten, wo gerade die Beschießung von Alexandria losging. Ueber diese Beschießung ließ sich die „Daily News“ von Vizetelly halbstündlich telegraphischen Bericht erstatten. Nachdem auch Alexandria journalistisch vollständig ausgeschlachtet war, wanderte Vizetelly weiter „ins Afrika hinein.“ Eines Tages erhielt er von dem „New York Herald“ den telegraphischen Auftrag, Stanley, der gerade in Sicht war, aufzusuchen und ihn über die Ergebnisse seiner Forschungsreise auszufragen. Das New-Yorker Blatt versprach dem Reporter eine Belohnung von 40 000 Mark, wenn es den Bericht über das Interview so früh erhalten würde, daß es ihn mindestens zwei Stunden früher veröffentlichen könnte, als die anderen New-Yorker Blätter. Denn Stanley war auch von anderen Journalisten erspäht worden, und eine der gefährlichsten Konkurrentinnen des „Herald“ in der Fixigkeit war die gelbe „World“. Vizetelly gelang es aber, nach einem furchtbaren Kampfe, in welchem List, Betrug und andere Hilfsmittel der gelben Journalistik als Waffen dienten, seinen Gegner aus dem Felde zu schlagen, und der „Herald“ hatte sein Stanley-Interview früher, als die anderen Blätter. Vizetelly bekam die 40 000 Mk. und erinnerte sich bei dieser Municifenz des amerikanischen Blattes mit Wehmuth an die sechs Pfennige Unterstützung, die ihm die britische Regierung auf Cypern zu Theil werden ließ.

Ueber den Untergang des englischen Torpedobootszerstörers „Cobra“ berichtet ein Augenzeuge: Als wir den Tyne am Dienstag Nachmittag um fünf Uhr verließen, wehte ein Sturmwind, und, sobald wir in das offene Meer hinauskamen, kamen uns hohe Wellen entgegen, welche das Boot furchtbar umherwarfen und uns besorgt machten. Während der ganzen Nacht herrschte Sturm, und Wellen schlugen über das Schiff und drohten, es zum Sinken zu bringen. Mittwoch Morgen gingen die Wellen berghoch, so daß wir nur auf eine kurze Entfernung ausblicken konnten, und der Sturm war so stark, wie ich es in meiner vieljährigen Erfahrung noch nicht erlebt habe. Plötzlich empfanden wir einen heftigen Stoß. Das Schiff zitterte unter uns, und die Schlafenden wurden aus ihren Kojen geworfen. Wir wurden alle vom Schrecken überrascht, aber bald begriffen wir, was geschehen war. Wir waren gegen eine Felsklippe gefahren, nur konnten wir damals nicht sagen, welche es war, jetzt wissen wir, daß es die Gudgeon-Felsen waren. Während die Männer, die sich unten befanden, unbekleidet auf Deck stürzten, versuchten die, welche oben die Wache gehabt hatten, die Boote hinunterzulassen. Wir hatten eine Gig, eine Jolle und drei zusammenlegbare Boote an Bord. Ich half beim Hinablassen beider, und ich glaube, die Gig sank beinahe sofort. Ich stieg in die Jolle, Jemand gab mir den Befehl, sie loszuschneiden und wegzusteuern. Kaum hatte ich dies gethan, da zerbrach die „Cobra“ in zwei Stücke. Sie war in der Mitte gestrandet, und die heftigen Wellen haben ihr übriges gethan. Kurz ehe das geschah, sah ich viele von unseren Leuten in das Wasser springen, sie fürchteten, daß der Strudel des sinkenden Schiffes sie mit hinabziehen würde. Es waren nur drei bis vier Leute in der Jolle, als wir uns vom sinkenden Schiffe losmachten, aber wir blieben dicht in der Nähe, um Leute aufzufischen. Wir ergriffen mehrere und zogen sie in das Boot, bis wir unserer neun waren, worunter sich der Oberingenieur Percy befand. Drei unglückliche Burschen klammerten sich noch an den Kanten fest, und wir thaten unser Bestes, um sie zu halten. Drei Stunden lang blieben sie so hängen, und oft sahen wir weiter nichts von ihnen als ihre Finger. Da der Sturm dann ein wenig nachließ, nahmen wir die drei Männer in furchtbar erschöpftem Zustande an Bord.

Das Expeditionsschiff „Matador“ ist, wie der „Hamb. Korr.“ meldet, nach 13monatiger Abwesenheit von der Nordpol-Expedition unter Führung des Steuermanns Dreßler nach Hamburg zurückgekehrt. Der Führer der Expedition, Kapitän Bauendahl, der zuvor noch eine Rundreise durch Norwegen unternimmt, kehrt erst in drei bis vier Wochen zurück. Der Gesundheitszustand der gesammten Mannschaft ist gut.

Eine Fahrt durch die Stromschnellen des Niagara. Ein Telegramm von den Niagarafällen meldet, daß es dem Fräulein Martha Wagenführer aus Buffalo gelungen sei, in einem Fasse durch die Stromschnellen des Niagara zu gelangen. Sie sei die zweite Frau, welche dies Wagestück vollbracht hat. — Die Stromschnellen des Niagara befinden sich unterhalb des großen Niagarafalles, wo der Strom, der bis dahin 1500 Meter breit, zwischen 100 Meter hohen Felswänden auf 90 Meter Breite eingeengt wird. In diesen Whirlpoolrapids ist das Wasser in der Mitte 6 bis 7 Meter höher als an den Ufern. Schließlich wird die Strömung auf 76 Meter zusammengedrängt und bildet durch den rechtwinkeligen Rückstoß von einem vorspringenden Felsen einen Wirbel, durch den bisher nur einmal (1861) ein Schiff gefahren sein soll.

Lustige Ecke.

Sie kennt sich aus. „Mein Vetter sagte, ich sei gestern auf dem Balle die Schönste gewesen.“ — „Um wie viel hat er Dich denn wieder angepumpt?“

Widerspruch. „Merkwürdig, wie Deine schwerhörige Tante so wüthend werden konnte.“ — „Nicht wahr, und da spricht man immer von der Sanftmuth der Tauben.“

Auch dann. Mein Fräulein, ich versichere Sie nochmals, daß ich Sie liebe.“ — „Und wenn ich Ihnen gestehe, daß ich effektiv gar nichts besitze?“ — „Auch dann, mein Fräulein . . habe ich Sie geliebt.“

Mißverständniß. „Lieben gnädiges Fräulein Landpartien?“ — „Warum nicht? Wenn es ein Rittergutsbesitzer ist!“

In der Instruktionsstunde. Unteroffizier: „Warum hat unsere Marine blaue Uniform?“ (Alles schweigt!) „Schafsköppe, damit sie der Feind im Kriege nicht vom Wasser unterscheiden kann!“

Individuelles Urtheil. Künstler: „Nun, Herr Kommerzienrath, wie gefällt Ihnen Fräulein Zedur am Klavier?“ — Kommerzienrath: „Aeh, kolossiv, staunenswerthe Fingerfertigkeit! Die wünsch ich mer for meine Schreibmaschine.“

Ein französisches Billard billig zu verk. Langebrücke 15.

Zrädg. Kinderwagen zu verkauf. **Steffen**, Fleischergasse 66, prt.

120 Rothweinflaschen zu verk. Altst. Graben 19/20, 1 Tr., rechts.

Ein eleg. Kindersitzwagen auf Gummi, sow. Herren- u. Dam.-Wintersach. b. zu v. Vrst. Gr. 25, 2.

Pianinokiste billig zu verkauf. Lastadie 22, part.

Ein Bienenstand umzugsh. billig zu verkaufen. Zu erfrag. Langfuhr, Herthastraße 13, 2.

Speise-Aufzug ca. 9 Meter hoch, billig zu verk. Hundegasse 45, 1 Treppe. (9139b

Schuhmacher-Werkzeug und Leisten sind zu verkauf. Häkergasse 28.

Schuhmachermasch. u. e. Sophat. zu verk. Schidlitz, Oberstr. 82.

Handwag., Bierapparat, versch. Gläs. zu vk. Gr. Schwalbeng. 14, 1.

5 fast neue 25 Ltr.-Milchkannen b. zu verk. Ohra, Hinterweg 21.

250 Paar braun polirte Gardinen-Rosetten, Paar 25 ₰, sind zu beziehen durch **Ernst Wolter**, Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, 2 Trepp. (9143b

Gute rothe **Mauersteine** in Neufahrwasser billig abzug. Off. u. H 894 an die Exp. (9128b

Trockene Schlacken sind abzuholen (9130b **Steindamm No. 4-7.**

Grünerweg 5, 3, ist eine alte, noch brauchbare Nähmaschine ganz billig zu verkaufen.

Kl. **Werktisch** u. 1 **Schild** f. **Uhrm.** billig zu verkf. 3. Damm 12, Hof.

Stadtgebiet, Schillingsgasse 48, ist ein **vierräd. Handwagen** billig zu verkaufen.

Ein einspänniger Leiterwagen zu verkaufen Sandweg 1.

Ein Kachelofen und ein Sparherd zum Abbruch zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 98.

2 Hausthüren und einige Fenster billig zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 98.

Neuer Landauer steht zum Verkauf **Albrecht**, Wagenfabrik. Marienwerder. (13493

Maler-Stärke ist sehr bill. zu verkauf. Fleischergasse 72. (9098b

Reste div. Materialwaaren, Mostrich, Essig sehr billig abzugeben Fleischergasse 72. (9058b

Repositorium, Ladentisch mit Schiebladen billig zu verkaufen 4. Damm 9. (9073b

E. eich. Tonne, e. Kinderwag. und Erdbeerpflanz. z. vk. Langf., Hus.-Kas., 2. Esk., Stube 33, pt. (9103b

Eine goldene Damenuhr bill. zu verkauf. Breitgasse 24. (14135

In Hoch-Redlau sind 300 Met. Bord- ca. 80—100 Met. geschlagene Pflaster- sowie 100 Met. Bausteine zu vk. (14126

Holzkohlen sind zu haben Langfuhr, Brunshöferweg 21.

Eine gebrauchte, gut erhaltene **Laden-Einrichtung** für Kolonialwaaren sowie eine **grosse Balkenwaage** zu verkaufen. Näheres darüber Junkergasse 2 zu erfahren.

Ein Affenpinscher, 3 Jahre alt, klug und dressirt, ist billig zu verkaufen Pfefferstadt 2, parterre.

☞ **Goldfuchs,** ☜ 1,70 m groß, 4 Jahre alt, einspännig gefahren u. angeritten, preisw. verkäuflich. Zu besichtig. im Stalle der 5. Bat. Feldart.-Regm. 72. Näh. Auskunft Langfuhr, Johannisberg 5, pt. r. Das. ist auch ein fast neues Einspänner-Geschirr z. vk. (14221

Ein Winterüberzieher zu verk. Hohe Seigen Nr. 2, 1. Treppe

Schwarzer Herrenanzug, amerikanische Taschenuhr, Daunen-Oberbett billig zu verkaufen Häkergasse 16, 3 Treppen.

Gutes Unterbett zu verk. Kl. Mühlengasse 7-9, 1, links.

Mah. Pfeilerspieg. mit Konsole, 2 alte Sophas, Ausziehbettgestell, polirt. Tisch u. Waschtisch sofort billig zu verk. Hundegasse 33, 3.

Ausz.-Bettgest. u. mehr. Bild. f. z. vk. Vorst. Grb. 44a, Rollgesch.

1 Ausziehbtg., 1 Fnstrtr., 1 Blumt 1 Gard.-Halt., Küchent. u. Regal zu verk. Poggenpfuhl 11, Grth.

Kommode, Gard., Tisch, Tablett zu verk. Röpergasse 2, 1, lks.

Z. vk. 3. Damm 14, 1: feine Plüschgarn. 130, Sopha 26, 6 Stühle mit Rohrl. à 6, Kleiderschrk., Vertik., Spiegelschr., Pfeilersp. m. Kons., Wascht. mit Marmorpl., Nachttisch, Salonuhr 20 Mk., div. And.

Sopha bill. zu vk. Holzm. 20, Lad.

Wenig gebr. Pianino, elegant, großer Ton, billig zu verk. Brodbänkeng. 36, 1. (14198

Eine gute Geige, fast neu, sof. zu vrk. **Friedrich**, Hirschg. 3, 2 Th., 1.

A. Kldrschr., Komm., Sp., Waschb. Bettg., Bankenr., Tisch, Essensp., Sopha z. vrk. Johannisgasse 55.

Birk. Bettgestell mit Matr., gute einz. Stühle, Sophatisch, Wäschespind, a. Waschtisch u. a. m. zu vrk. Halbeng. 4, 2, an d. Schmiedeg.

3 gr. Kleiderschr. St. 8, 15, 23 Mk., 1 Sopha 22 Mk., 1 Sophatisch 6 Mk. 1 Kommode 4 Mk., 1 Stuhl für die Bequeml. 6 Mk., 1 gr. Sophagoldspiegel, 1 Waschtisch 3 Mk. zu verk. Altst. Graben 38, pt.

Rahmenbettgest. z. vk. Holzg. 5, 1.

2 Satz saub. Betten w. Raummangel spottb. z. v. Vst. Grab. 30, 1.

Fein. nußb. Zimmereinrichtung dabei Plüschgarnitur mit Sophatisch und Teppich, Schlafsopha, 2 Paradebettgestelle, nußb. Schrank und feines Vertikow, Schreibtisch mit Sessel, feiner Bücherschrank, Waschtoil., Rohrlehnstühle, gr. Trumeauspieg u. 2 Pfeilerspiegel, Regulator zu verk. Breitgasse 19/20, 1, rechts von 10—4 Uhr. Die Sachen können auf Wunsch bis Mitte Oktober stehen bleiben.

Mattenbuden 33 ist ein **franz. Billard** mit allem Zubehör zu verkaufen.

☞ 1 sehr eleganter **Sitz-Kinderwagen** a. 4 Gummirädern, 1 **Winterjacket** zu verkaufen Vorst. Graben 44, 2.

1 fast neuer Malkasten vollständig eingerichtet, **1 Brennapparat** zu verkaufen Vorst. Graben 44, 2.

Glas-Landauer, fast neu, preiswerth zu verkauf. Näh. Komt. Hundegasse 8. (9074b

Zum Umzug! Ein Klavierkasten, fast neu, für 12 Mk. zu verkaufen **Droescher**, Neufahrwasser, Sasperstraße 10. (14194

2 elegante 5-arm. Gaskronen u. ein gr. prachtv. kling. **Automat** 10 u. 5 ₰-Einwurf, b. zu verk. Offert. u. K 36 an die Exp. d. Bl.

4000 Ctr. Mag. bonum **Kartoffeln** sofort verkäuflich in Dalwin bei Sobbowitz. (14212

Ein gut erhaltener **Tafelwagen** steht billig zu verkaufen. Mausegasse Nr. 9, part.

Fahrrad billig zu verkaufen Gr. Berggasse 4b, 2.

Formen und Modelle zu Gypsfiguren billig zu verk. **Ricardo Belcarelli,** Hundegasse Nr. 22. (9190b

Herrenfahrrad, gut erh., 80, Sph. 24 Mk. zu vk. Poggenpfuhl 26.

3 Schaufensterjalousien, 1 eichenbeschlagene Thüre mit Sicherheitsschlössern, Steinflies., 1 Firmaschild billig zu verkaufen Langgasse 29. (14215

Waschbütte zu vk. Gr. Bergg. 13.

Eleg. Plüschgarn., f. n., mah. Bettgestell mit Matr., Bauernt., Nähtisch, 3 Vogelb. gr. Waschwanne, Theebr., div. Wirthsch.-Sach. zu vrk. Jopengasse 41, 1.

Großer zerlegbarer Bodenschrank zu verk. Jopengasse 41, 1.

Umzugshalber 1 Bettgestell mit Sprungfedermatratze, ein Ledersopha, 1 Sophatisch, ein sehr gut erhaltenes Pult mit Sessel, 1 Kinderschlitten steht zum Verkauf Holzmarkt 7, 1. Etage rechts.

Zu verk. wegen Abreise 1 ficht. Wäschespind, 1 Spieg., 1 alt. Sph., 1 Kndrwag. Mattenbud. 34, 3, H.

Kleiderspind 25, Wäschespind 10, Sophatisch 3 Mk., Stühle, Haus- u. Küchengeräthe fortzugsh. bill. zu verk. Karpfenseigen 10, 2 Tr.

Bierapparat z. vk. Kohlengasse 1.

Fast neue Lattenunterlag., für Lager pass., b. z. v. Bischofsg. 14, 2.

Eine dunkelbraune Stute steht billig zum Verkauf Kalkgasse 4.

2 Firmenschilder 1 Meter hoch, Petroleumkocher, Tafelwaage mit Gewichte, Gasarme, Lampen u. Galgen für Schuhmacher bill. zu verkauf. Jopengasse 61, part.

Notenständ. z. v. Pfefferstadt 36, 2.

Fahrrad, gut erhalten, billig zu verkaufen Hohe Seigen 21.

Eine gut erhaltene Break billig zu verkaufen Kalkgasse 4.

Kaufgesuche

Eiserner Herd mit Bratofen zu kaufen gesucht. Offert. unt. H 915 a. d. Exp. d. Bl.

Gut erh. Kokusläuf. f. alt zu kauf. ges. **Stuhlmacher**, Kaserneng. 6/7

Gut erhalt. Waschtisch zu kaufen gesucht. Offert. unt. H 922 Exp.

Bayer.-Patentfl. kauft Katerg. 16.

Schw. Klaviersessel für alt zu kaufen gesucht Sandgrube 3, 2, r.

Alte Blumentöpfe werd. gekauft Schießstange 3 oder Schmiedegasse 16, auf Verlang. abgeholt.

Ein gut erhaltenes **Pianino** wird zu kaufen gesucht. Offert. unter K 29 an die Exp. d. Bl.

Geldschrank gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. unter K 23 an die Expedition.

Haare kauft zu den allerhöchst. Pr. **A. Yorks**, an d. Aschbrücke.

Getr. Kleider u. Fußzeug w. gek. Off. u. K 22 an die Exp. (9159b

Suche zwei Reitpferde. Off. Langf., Hauptstr. 42. **Kluge.** (14222

Milch, 70—80 Liter täglich, bei hohem Preis wird gesucht. Angebote an **J. Sikorski**, Vorstädt. Graben 46. (9060b

Kaufe Möbel, Betten, ganze Wirthschaften. (9069b **S. Fenselau**, Häkergasse 10.

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann**, Altstädtischen Graben Nr. 64, früher Hausthor Nr. 1. (7948b

Gut erhaltener Mehlkasten mit 5—6 Fächern zu kaufen ges. Offerten unt. H 872 an die Exp.

Nähmaschine gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Angabe des Fabrikats unt. H 924 an die Exped. dies. Blatt. erbet.

Akten-Etagère auf Rollen kauft Frauengasse 4, 1 Treppe.

☞ Gebrauchte gut erhaltene Nähmaschine zu kauf. gesucht. Off. u. H 912 an die Exp. d. Bl.

Alte Bayrisch-Flaschen u. ein gebraucht. Tisch zu kauf. gesucht. Off. m. Pr. unt. H 890 an die Exp.

Ein jg. wachsam. Wächter-Hund wird billig zu kaufen gesucht. Offerten unt. H 918 an die Exp.

Alte Drehrolle zu kaufen gesucht Off. unt. B. B. Hauptpostlag. erb.

Makulatur wird gekauft Korkenmachergasse 3.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Zoppot, Wilhelmstraße, groß. mod. Wohnhaus (7 Wohn., 2 Läden), 7½ % verzinsl., mit gering. Anzahl. von sof. zu verk. Off. u. 14195 an die Exped. (14195

Ankauf.

Geschäftsgrundstück, hierselbst, Altstadt, zu kaufen ges. Näh. Auskunft erth. Justizrath **Levysohn**, Langgasse 29, 1.

Auf der Altstadt suche ein gut verzinsliches **Grundstück** zu kaufen. **Friedrich Basner**, Hundeg. 63, 1.

Habe Käufer für preiswerthe Hausgrundstücke, wenn auch in Vororten. **Th. Mirau**, Danzig, Langgarten 73. (9169b

Verpachtungen

Friseurgeschäft, gut gehend, mit fest. Kundschaft, ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten, ev. zu verkauf. Offert. unt. H 900 an die Exped.

Pachtgesuch

Ein anständiges Restaurant, nicht zu groß, wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter H 879 an die Exp. d. Bl.

Div. Vermiethung

Pfefferstadt 79 (Hauptbahnhof). Grosser Laden mit 2 Schaufenstern, geeignet zum **Wirthschafts-Magazin od. Komtoirräumen Wohnung**, großer Keller pp., sofort zu vermiethen, eventuell auch ohne Wohnung. Näheres beim Portier. (14230

Ein Keller, pass. z. Lagerraum, zu vermiethen Mattenbuden 13.

Oberspeicher-Räume, 1. u. 3. Etage, hell, trocken u. groß, Hopfengasse 108 sofort zu verm. evtl. sind Speicher zu verk. Näh. bei **J. Broh**, Langgarten 11. (9192b

1 Laden, Stube, großer Keller, Küche gleich oder später zu vermiethen Breitgasse 105, 2. (9186b

Gewölbt. Bier oder Geschäftskell. mit Komt. günst. Geschäftslage, 30 Jahre als Bierverlag benutzt Langenmarkt 21 zu verm.

Johannisg. 63 kl. Laden mit auch ohne Wohnung zu verm.

Ein **Pferdestall** nebst Wagen- und Futtergelaß zu verm. Langgarten 60. (14205

Eckladen, Keller zu vm. **Gr. Krämergasse 10, 2.**

Laden mit Wohnung zu verm. Neubau **Carthäuserstrasse 109.**

Brodbänkng. 48, 1, **Part.-Raum** z. Kaffeebr., Laden, Fabr., zu verm.

Gr. trck. Keller zu vm. Hundeg. 53. (9153b

Kl. Hosennäherg. 4, Kll., a. Werkst. o. Lagerk. z. v. N. Engl. Damm 12.

Ein Laden, seit Jahren Friseur-Geschäft, in belebter Straße, ist anderweitig zu vermiethen. Offerten unt. K 25 an d. Exped.

Speicherunterraum in der Hopfergasse sofort zu vrm. Off. unt. H 870 an d. Exp.

Gr. trockner Lagerkeller sof. od. spät. zu vrm. Heil. Geistgasse 77.

Trockn. hell. Lagerr. bill. zu vrm. Altstädt. Graben 67, Laden, lks.

Zu verkaufen: Rübengut.

Ganz besonders empfehlenswerthes Objekt!

Gut Kleinhof, unmittelbar mit seinen Ländereien an Zuckerfabrik und Bahnhof Praust grenzend ca 345 ha Acker mit Garten und Park, davon 17½ ha abgelegener Acker mit 1400 ℳ jährlich verpachtet, 45 ha Wiesen; ¾ Stdt. Chaussee von Danzig entfernt, 16 Mal täglich Bahnverbindung, hat fast durchweg nur besten ebenen, vorzüglich humusreichen milden Lehmboden mit durchlässigem Untergrund, tadellose Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus. Sehr gute Ernte, sowohl Sommerung, Rauhfutter, wie Winterung, vorhandene 250 Morgen Rüben und 100 Morgen Kartoffeln stehen vorzüglich. Beste Verwerthung aller Produkte. Milchverkauf Danzig. Anzahlung 175 000 ℳ. Geregelte langjähr. Hypotheken, gute Leuteverhältnisse.

Weitere Auskunft ertheilt (13995

die Gutsverwaltung Kleinhof bei Praust.

Laden

mit Wohnung, Küche, Keller, Boden, in guter Lage Danzigs, billig zu vermiethen. (14152

Offerten unter **H 855** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Marienburg,

Hohe Laube 30.

Ein Laden mit Wohnstube billig zu vermiethen. Näheres bei Herrn Monath, Niedere Laube, Marienburg. (14153

Pferdestall u. Wagenremise, auf Wunsch Kutscherstube, per Oktober zu verm. Fleischergasse Nr. 60 b. (8771b

Laden **Melzergasse 16,** zu verm. Näh. 1 Tr. bei **Sennert.** (12132

Langfuhr, Brunshöferw. 26 27, 2 Läden m. Wohn., je 2 Zimm., Kch. Bod., Kell., Nebenr., Hofben. Näh. d. **Schnenemann** u. Altst. Gr. 105. (9055b

Tischlrg. 32 Lad. u. Wohn., Hof, gr. h. Arbtsr. N. Weideng. 8, **Klabs.**

Kleiner Laden, pass. zu jed. Gesch., zu verm. Petersiliengasse 11.

Pferdestall für 3 Pferde nebst Burschengelaß u. Futterboden per Oktober zu vermth. Weidengasse 21, Hof.

Zimmer.

Altst. Graben 7/8 ist eine möbl. Stube an ein. Herrn zu verm.

2. Damm 9, Eing. Breitgasse, 1. Etage, möbl. Vorderz. zu vrm.

Möbl. Cabinet v. sogl. od. 1. Okt. zu verm. Hl. Geistg. 92, 2. (9177b

Ein anst. mbl. Zimm. m. a. oh. Pns. sof. zu vm. Vorst. Grab. 7, 1. (9179b

Poggenpfuhl 32, 2 Tr. ist v. sofort ein möbl. Zimmer nebst Kab, 1. auch 2 Betten, auch tageweise zu vrm.

Holzgasse 8a, part., sind 2 fein möblirte Zimmer von gleich an einen Herrn zu vermiethen.

Frdl. möbl. Vorderz. mit sep. Eingang an 1-2 Hrn. zu verm. Faulgraben 10, 4 Tr., nahe d. K. Werft

Kleines, freundl. möbl. Zimmer billig zu vm. Professorgasse 2, 1.

Kohlenmkt. 13, 2, fein möbl. Vrd.-Zimm. u. Cab., auch tagew. zu vm.

Ein Cabinet ist an e. anständige Person zu verm. Baumgartschegasse 22, Hinterh., 2 Tr., rechts.

Schießstange 3 ist ein fein möblirtes Zimmer vom 1. Okt. zu verm.

Breitg. 79, 2, eleg. m. Zim. m. Cab. z. 1. Okt. m. a. o. Pens. zu verm.

Ein möbl. Zimmer, sep. geleg., ist zum 1. Okt. zu vermiethen. **Langgarten 37/38.** (14228

Pfefferstadt 57, pt., e. fein möbl. Zimm. zu v.

Pfefferstadt 1, 1, fein mbl. Zimm., evtl. m. Kab., a. tagew., zu verm.

Gut möbl. Zimm., sep., z. 1. Okt. zu verm. Sammtgasse 10, pt. r.

Kl. möbl. Stube mit a. oh. Pens. gl. zu verm. Faulgraben 9b, 1.

Von sofort auch tageweise 1 eleg. u. 1 einfach möbl. Zimmer zu vermiethen Langgasse 37, 2.

Paradiesg. 6/7, 3, fein mbl. Zimm. sep. Eing., v. gl. od. 1 Okt. zu vm.

Langfuhr, Eschenweg 2, sind 2 möbl. Zimmer zu vermieth.

Poggenpfuhl 20, 2 Tr., frdl. g. mbl. Vorderzim., billig zu vermieth.

2 gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing., im ganzen auch geth. 1. Okt. zu vm. Altst. Graben 80.

Langgart. 9, 3, r., Zimmer zu v.

Möbl. Zimmer Mattenbuden 18 zu vermiethen.

Holzgasse 4a, 1, gut möbl., frdl. Vorderz. an e. Herrn zu verm.

Fein möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing., sofort od. 1. Okt. zu vrm. Altst. Graben 50, 1. (9171b

Langgarten 113, 1, gut möbl. Vorderzimmer mit Pianino z. 1. Okt. zu vrm. (9180b

Möbl. od. unmöbl. Zimm. zu vm. Langgrt., St. Barbara-Kirchpl. 2.

Gut möbl. Vorderz. m. sep. Eing. zu vermieth. Pfefferstadt 50, 1.

Milchkannengasse 16, 3, möbl. Zimmer m. a. o. Pens. frei.

Mattenbud. 5 z. 1. Okt. e. frdl. mbl. Vorderzimmer mit sep. Eg. z. v.

Kl. mbl. Zimm. z. v. Wallplatz 9, 1.

Zimmer, gut möblirt, ist vom 1. Oktober nahe Art.-Kaserne zu verm. Hohe Seigen 23, 3, lks.

Leeres Vorderstübch. an anst. Dame zu verm. Hirschgasse 2a, 2.

Steindamm 3 ist ein separ. möbl. Zimmer zu vermieth. 2 Treppen.

Hundeg. 125, gut möbl. Zimmer, auch mit Pens., zu verm. (9151b

Möbl. Zimmer nebst Kabinet zu verm. Breitgasse 111, 2 Tr.

Fleischerg. 11, gr. Zimm. zu vm.

Gut möbl. Vorderzimmer, sep. Kohlengasse 2, 1 Tr. zu verm.

Poggenpfuhl 73, 2, sind sofort eleg. möblirte Vorderzimm. zu verm., passend für Einjährige.

Gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang zum 1. Oktober zu vermiethen Fischmarkt 10, 2.

Hundegasse 97, 1 2 freundl. gut möbl. Zimmer, auch einzeln zu vermiethen.

Heil. Geistg. 62 mehrere gut mbl. Zimmer, Sonnen- u. Nords., zu v.

Tobiasgasse 11 möbl. Zimmer m. g. Pens., 40-45 Mk., v. gl. u. 1. 10.

Hausthor 3, 3 Tr., ein kl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

Vorstädt. Graben 53, 3 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafz., sep., zu verm.

Hundeg. 23 ist ein hocheleg. mbl. Salon u. Schlafkab., auf Wunsch auch Burscheng. zu verm. (9165b

Möblirte Stuben mit auch ohne Pension für Herr. zu verm. Milchkannengasse 31, 3, a. d. Sparkasse. (14171

Poggenpfuhl 19 kl. hzb. Stb. z. v.

Kl. möbl. Vordz., sep. geleg., an Hrn. zu verm. Fischmarkt 49.

Häkergasse 6, 2 Tr. f. möbl. Zimm., sep. Eg., an anst. j. L. f. 10 ℳ m. Kaff.

Gut möbl. Vorderzimmer Langenmarkt 37, 1, zu verm.

Breitgasse 6, 3, a. Holzm., 2 gr. möbl. Zimmer, j. mit sep. Eing. mit auch ohne Pension zu vrm.

Eine Stube ohne Küche zu verm. Scheibenrittergasse 10, 1.

Vorderzimmer, gut möblirt, zu vm. **Gr. Krämergasse 10, 2.**

2 möbl. Zimm. mit auch o. Pens. zu verm. Spendhausneug. 16.

Altst. Graben 67, 1 Tr. r. möbl. sep. Vorderzim. zu verm.

1 Vorderzimmer, gut möblirt, separ. Eingang, mit od. ohne Pension zu verm., in der Nähe vom Hauptbahnhof. Offert. u. K 8 an die Exp. d. Bl. erb.

Eine kleine Stube zu verm. Vorstädt. Graben 59, Hinterh., 1 Tr.

1 Zimm. an alleinst. Frau zum 1. Oktbr. zu verm. Näthlerg. 5, pt.

Hundegasse 119, 3, gut möbl. Vrd.-Zim., auch m. Pension, zu verm.

Mbl. sep. Zimm. z. v. Hinterg. 13, 1.

Frauengasse 48, 3 Tr., ist ein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Gr. Schwalbeng. 7, 2, mbl. Zim., nach vorne gel., sep. E., zu vrm.

Möbl. V.-Zimm. an 1-2 Herren mit Pens. zu v. Poggenpfuhl 3, 1.

1—2 Zimmer, eventl. m. Pens. an 1—2 Herren zu vermiethen. **Holzschneidegasse Nr. 6, 2 Tr.**

Sammtg. 1, 1, e. fr. mbl. Vorderzimmer an 1 a. 2 Hrn. zu verm.

Gut möbl. Wohn. u. Schlafzim. an 1—2 H. sof. zu vm. Fleischerg. 36, p.

Kl. Vorderstübch. vom 1. Okt. für 7 ℳ zu vm. Karpfenseigen 10, 2.

Poggenpfuhl 85, 1, mbl. Vordz. f. 1-2 H. m. a. o. Pens. zu v. (9132b

Vorst. Grab. 8, 3. Et., f. ein. Hrn. mbl. Vordz. 1. Okt. zu vm. (9133b

Vorst. Graben 65, 1, lks., mbl. Zim. u. Kab. m. Klav. v. Okt. z. vm. (9142b

Bodenstübch. an einz. anst. Pers. zu vm. Goldschmiedeg. 23. N. pt.

Fleischergasse 46, 3, rechts, gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Gut möbl., separ. gelegenes Vorderzimmer billig zu vermiethen Johannisgasse 32, 1.

Johannisgasse 13, 1, klein. möbl. Vorderz. v. 1. Okt. zu verm. (9141b

1 auch 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen **Neufahrwasser,** Olivaerstraße 4. (9135b

Vorderst. m. sep. Eg. an einz. Pers. zu verm. Salvatorg. 5, Th. 7.

Möbl. Zimmer m. Kab., g. sep., v. 1. Okt. zu vrm. Frauengasse 5, 2.

Holzgasse 7, 2, links, e. möbl. Vorderz. mit Pension od. Mittagst. an 1-2 Damen zu vrm.

Ankerschmiedegasse 1 ist e. möbl. Zimmer nebst Kabin. an 2 Herren zu verm. Zu erfr. Dienerg. 14, 1.

Gut möbl. Vorderz. 1. Oktober zu vermiethen Paradiesg. 20, 1.

Elegant möblirtes Wohn- und Schlafzimmer ist zu vermiethen Ketterhagergasse 14, 2 Treppen.

Freundl. helles möbl. Zimmer 1. Okt. zu vm. Schmiedegasse 24, 1.

Töpfergasse 32 kl. gut mbl. Vrdz. sep. Eing. billig zu verm. (9144b

Möbl. Part.-Vorderz. m. sep. Eg. zu verm. Johannisgasse 23, pt.

S. möbl. Zimmer, sep. E., 15 Mk. zu verm. Englischer Damm 18, 2.

2 fein möbl. Zimmer nebst Burschengelaß zu verm. Näh. Weidengasse 14, part. (9110b

Pfefferstadt 32 möbl. Zimmer an einen Herrn zu vm. (9111b

Pfefferstadt 16, möbl. Zimm. m. a. o. Pens. 1-2 Hrn. z. vm. (9113b

Heil. Geistg. 53, f. mbl. Vorderz. 1. Okt. m. a. o. Pens. z. vm. (9114b

Heil. Geistgasse 30, 1, ist ein gut möblirt. separat geleg. Zimmer zu vermiethen. (9112b

Pfefferstadt 3, 2 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Möbl. Vorderzim. mit sep. Eing. zu verm. Fischmarkt 7, Th. links.

Möblirtes Zimmer z. 1. Oktbr. zu haben Katergasse 22, 1 Treppe.

Freundlich möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieth. **Kaninchenberg 12 b.** Näheres bei Herrn **Morr.**

Stube m. Cab., 3 Tr., n. vorn, möbl., a. Wunsch auch Burschengel. mit auch ohne Pension zu verm Poggenpfuhl 92, Keller.

Ein kleines möbl. Zimmer ist von gleich od. z. 1. Oktbr. für 12 Mk. monatlich zu vermieth. Näh. Johannisgasse 42, hochpt.

Vorderstube oh. Küche, 1 Tr., z. 1. Okt. zu verm. Am Stein 16.

Gr. Krämergasse 4 möblirtes Zimmer, Cabinet, sep. Eingang, zu verm. (9126b

Heilige Geistgasse 50, parterre, ist ein möblirt. Zimmer mit sep. Eing. z. 1. Oktb. od. gleich zu verm.

Röpergasse 22b, 1, elegant möblirtes Vorderzimm., sep. Eing., zu vm.

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Poggenpfuhl 67, Hinterh., part.

Salon- und Schlafzimmer mit Badezimmer von gleich zu verm. Stadtgraben 20, 2, links.

Fein möbl. Zimmer, a. tagew., an e. feinen Herrn sofort zu verm. Offerten u. H 905 an die Exped.

Stadtgraben 17, 1, elegant möblirtes Zimmer zu verm.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen Sperlingsgasse 8/10, linker Aufgang, 3 Treppen.

Langfuhr. Möbl. Zimmer, sep., auch Pension, in schönster Lage, v. 8 ℳ an, z. v. Mirch. Prom. 6, Grth. p. l. (8968b

Möbl. Wohnung Kohlengasse 9, 1, zu verm. Näheres 2 Tr. (9057b

Brandgasse 4, 1, r., saub. möbl. Zimmer, sep. Eing., zu vm. (9048b

Offiziers-Wohnung 1. Oktober zu verm. Weideng. 47a, 2. (9012b

Kl. Offizierswohnung, möblirt auch unmöblirt, mit Burschengelaß, zum 1. Okt. zu vermiethen Poggenpfuhl 69.

Hohe Seigen 12, ganz nahe der Art.-Kaserne s. möbl. Zim. zu vm.

Möbl. Zim. z. vm. Hl. Geistg. 45, 1.

Hirschgasse 7, 1 Tr., möblirtes Zimmer an 1—2 Herren vom 1. Okt. zu verm. Näh. part. rcht.

Ein sehr gut möbl. Vorderzimm. t. v. 1. Okt. zu h. Poggenpf. 71, 2 Tr.

Breitgasse 79, 2, frdl. möbl. Zim. mit Pens. f. 45 Mk. an e. Hrn. zu vm. (7055b

2 jg. Lt. f. v. 1. Okt. saub. Schlafst. im sep. Zimm. Schmiedeg. 5, 1.

2 jg. Leute find. gut. Logis Häkergasse 6, 1 Tr. a. d. Markthalle.

Zoppot, Eissenhardtstraße 23 ein möblirt. Zimmer mit auch ohne Pens. zu vm. (8861b

Heil. Geistg. 10, 2. Etg., möbl. Zimmer zu verm. (9026b

Altst. Graben 74 einf. möbl. sep. Part.-Zimm. z. 1. Okt. zu v. (9027b

Zwei Offizier-Wohnungen, mbl. Zimmer, Kabinet, Burschengel. zu verm. Kohlenmarkt 21. (8984b

2 junge Leute finden Logis im Kabinet Hühnergasse 5. (9079b

Ein junger Mann findet gutes Logis mit Beköst. Holzgasse 19, 1.

2 jg. Leute find. gute Schlafstell Fleischerg., Eing. Kneiphof 4.

Junge Leute finden Logis mit Beköstig. Gr. Bäckergasse 9, pt.

Logis zu hab, Tischlerg. 46, 2 Tr. v.

Logis z. h. Schichaug. 20, Hof, 1. Th.

Anständiger junger Mann findet Logis Drehergasse 19, 1.

Jg. Mann findet Logis Karpfenseigen 6, **Schimmelpfennig.**

Zwei anst. jg. Leute find. gutes Logis mit auch ohne Pension im separat. Zimmer Langfuhr, Hauptstraße 92, part. (9138b

Junge Leute finden gutes Logis Faulgraben 17, 1 Tr.

Logis zu haben Tischlergasse 6, 1.

Tagneterg. 10, 3, saub. Logis zu h.

Ein anst. jg. Mann findet saub. Logis Tischlergasse 32, 2 Tr., v.

Logis im eig. Zim. m. g. Bek. p. W. für 10 Mk. zu haben Lastadie 10.

2 junge Leute finden gutes Logis Drehergasse 7, 1 Tr.

Ein junger Mann findet anst. Logis 1. Damm 2, 2 Treppen.

Zum 1. finden 2 junge Leute im möblirt. Vorderzimmer gutes Logis Baumgartscheg. 23a, prt. l.

Anst. jung. Mann findet saubere Schlafst. i. sep. St. Johannisg. 55p.

Logis zu haben Häkerg. 12, 2, v.

2 anst. Leute find, gut. Logis bei e. Wwe. Jungferng. 30, Hinterh. 1.

Jg. Dame a. Mitbew. g. Holzg. 4a.

Mitbewohnerin Frau od. Mdch. gesucht Paradiesgasse 17, 2 v.

Anst. Mitbew. k. s. b. alleinst. Frau meld. Z. erfr. Frauengasse 14, pt.

Ord. Frau o. Mädchen als Mitbewohn. ges. Schüsseld. 55, Th. 4.

Anst. Frau k. s. a. Mitbew. bei ein. Wwe meld. Johannisgasse 5, 2.

Awständ. Mitbewohnerin kann sich meld. Vorst. Graben 20, pt.

Anst. Mädchen wird a. Mitbew. gesucht Baumgartschegasse 28, 1.

Pension

Zum 1. Okt. find. Schülerinnen, Seminaristinn. gute gewissenh. **Pension** Holzmarkt 15, bei Fräulein **Klann.** Auskunft ertheilen: Herr Direktor **Neumann,** „ Prediger **Blech,** „ **Dr. med. Fischer.** (12400

Ein Herr find. per 1. Okt. gute u. bill. Pens. Heil. Geistgasse 43, 3l.

Gute Pension m. frdl., sep. Zim. z. hab. Näh. Hundeg. 41, 2. Et. (14184

Schüler höher. Lehranstalten finden gute Pension bei Beaufsicht. der Schularbeiten **Milchkannengasse 31, 3 Tr.,** an der Sparkasse. (14172

Vorzügliche Pension zu haben Jopengasse 6, 2 Tr.

Anst. jüd. junges Mädchen kann gute Pension mit Wohnung preiswerth erhalt. Off. unter K 4 an die Exp. erbet.

Bessere Pension frei für 1 bis 2 Herren Böttchergasse 1, 1 Tr.

Pension im sep. möbl. Parterre-Vorderzimm. v. sof. Lastadie 10.

Pensionsgesuch

Pensions-Gesuch. Ein Herr in den mittl. Jahren sucht z. 1. November cr. bei anst. katholischer Familie in Danzig, Langfuhr oder Oliva für monatlich 30 Mark Pension. Off. unt. 9194b an d. Exped. d. Bl. (9194b

Div. Miethgesuche

Eine Stube wird von sofort zum Lagerraum Nähe 4. Damm zu miethen gesucht. Offerten unter H 817 an die Exp. (9067b

Suche zum 1. Oktober einen Pferdestall für 2 Pferde für 15 ℳ wenn mögl. a. kl. Wohn. für 15 ℳ innerh. der Stadt. Off. u. H 925.

Frdl. 3 Zimmer-Wohng. 3. Et., Fleischerg. 60a, pt., l. (9154b

Wohnung, Stube, Kab., h. Küche, Boden, evtl. Kell., 21 M., z. 1. Okt. zu verm. Spendhausneugasse Nr. 4, 2 Trp., bei Koslowski.

Kl. Hofwohn. f. 12 M. an kdl. Leute zu v. Poggenpfuhl 68, 1 Schreiber

Herrschaftl. Wohnung von 3 Zimmern, Zubehör und Garten Mottlauergasse 13, pt., zu vrm. Näh. Wollweberg. 23.

Johannisg. 16 kl. Wohn. a. o. L. z. v.

Raueng. 28, 3, frdl. Wohn., 2 helle Zimmer, Zubeh. für 25 M monatl. an ruhige Familie v. 1. Oktob. z. v.

Kleine Wohnung m. eign. Zubeh. zu vermiethen Am Stein 3.

Hundeg. 23 ist e. Wohnung, best. aus 3 Z., Cab., Entr., h. Kch., Bod. Keller zu vrm. Näh. part. (9163b

Wohn. 14 M mtl. a. kl. Fam. zu verm. Kl. Hosnhrg. 4, N. Egl. D. 12

Kleine Wohnung an anst. Leute zu vermiethen. Drehergasse 23.

Johannisg. 63 Wohnung, Stube u. Küche u. e. kl. Hofwohnung z. v.

Eine Stube mit Nebengelaß an 1 oder 2 Damen zu vermiethen 1. Steindamm 13.

Gr. Krämerg. 1 ist die eine Treppe hoch gelegene Wohnung zu verm. Näh. daselbst im Zigarren-Geschäft.

Stube, Kabinet, Küche zu vm. Neubau **Carthäuserstr. 109, 2.**

Zimmer, Kab. u. Zubehör zu verm. Fleischergasse 43. **Kiewel.**

2 Zimmer u. Zub., 25 Mk. zu verm. Fleischergasse 43. **Kiewel.**

Heil. Geistgasse, Wohnung, vorne 3 Treppen, zum 1. Oktober zu vermieth. Näh. Pfefferstadt 11.

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, Stube, Cab., helle Küche 2c., für 14 Mk., große Stube, gr. helle Küche 2c., sow. freies Rollen, für 13 Mk. zu vm. Näh. das., im Lad.

Langf., Ulmenw. 12, Prt.-Wohn., Straßf., 2 Z., h. Kch., r. Nebgl. Bad. Tbd. Wschk. 1. 10. a. kdl. L. f. 22 M z. v.

Böttchergasse 20, zwei frdl. Woh. für 16 u. 25 Mk. an ruh. Leute zum 1. Okt. zu verm. **Marschall.**

Rammbau 42 fr. Oberwhn., St., Kb., Kch., Bd., K. an anst. Leute z. 1. Okt. zu verm. Nh. daselbst, 2.

2 Wohnung. f. 22 u. 13 M. zu Oktob. zu verm. Goldschmiedeg. 13, 1 Tr.

Kl. Wohn. 15,50 M z. v. Brodbkg. 48

Langfuhr, Marienstr. 7, ist die schön eingericht. Balkonwohn., 3 Zimmer, viel. Zub., 1. Etg., sof. zu vrm. Näh. das. part. lks. (9148b

Wohnungen von 2 Zimmern mit Zubehör und Gartenland in Emaus per Oktober zu verm. Näh. Hopfengasse 91a, part., lks.

Sandgrube No. 43 1. u. 2. Etage, 4 gr. h. Zimmer, Zubehör, Balkon u. d. Garten, auf Wunsch Bad, für 750 und 900 Mk. Oktober zu vermieth.

Weickhmannsgasse 1, Wohn., Stube, Kabinet, Küche, Entree, Keller, Boden, Trockenboden u. Waschküche zu verm. Näheres das. bei **Anders,** 1 Tr. (9134b

Langfuhr 112, am Markt, Wohnung, 2 Zimmer, reichl. Zub. zum 1. Okt. zu verm. Näh. im Lad.

Stadtgebiet 34 ist eine freundliche Wohnung und ein Zimmer zu vermiethen.

4 gr. Zim., Badestube, Mädchenstube, Bod., Keller versetzungsh. sof. zu vm. Petersh. a. d. R. 1-2.

Wohnung zu vermiethen Halbengasse 8.

Hausthor 4b, 2 Tr., Wohnung zu vermiethen. Näheres 3 Tr.

Eine Wohnung zu verm. Schloßgasse Nr. 8.

Wohnung von Stube, Küche, Boden, 2. Etage, zu vm. **Häkergasse 28.** Näh. daselbst 1 Tr.

Wohnungen von 2 Stuben, Küche und reichlichem Zubehör v. 1. Okt. zu vermiethen **Weidengasse 5, Baubureau.** (14174

Kl. Wohnung an kinderl. Leute zu verm. Jungferng. 29, part.

Jungferng. 26 Stub., Kab., Zub.

Fleischerg. 41/42 ist e. Wohn. v. 4 Stub. u. s. Zub. u. e. W. 3 St., Balk. u. s. Zub. zu v. Näh. Hinterh. part.

Herrschaftl. Wohnung, 9 Zm. u. v. Zub., dicht a. Hptbhf., 2 Tr., weg. Vers. billig zu verm. Zu erfr. Vorst. Grab. 19. (9147b

Stube, Kabinet, Entree, Küche, Zubehör, 1. Oktb. zu vrm. u. gleich zu bez. Hühnerberg 14, Geschäft.

Zimm., Kab. u. Küche z. 19 M mtl. v. 1. Okt. zu vm. Näh. Fleischerg. 74, 1

Häkergasse 46, 2 Wohnungen zu verm. Prs. 18 u. 14 M. Näh. 2 Tr.

Langgarten 31a ist die vollständig neu dekorirte 1. Etage, 3 Zimmer, Mansardenstube, Küche, Boden, Keller, per **1. Oktober** zu verm. Näheres im Wilhelmtheater Nachm. v. 3—5.

Schwarzes Meer 17, Souterrain ist eine kleine Wohnung, Stube, Küche an kinderlose Leute zu vermiethen. Näheres hochparterre.

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Boden z. 1 Okt. zu vrm. Preis 22 Mk. Sammtgasse 5, part.

Häkerg. 2 Wohn. zu vermiethen, zu erfrag. Häkerg. 23. (9146b

Heilige Geistgasse 6, 2. Etage, 3 Zimmer, Küche, gr. Mädchenst., Keller z. 1. Okt. zu verm. Preis 600 M. (9145b

Hundegasse 78 gr. Zimmer u. Nebengelaß zum Komtoir auch privat zu verm. Nh. das. 2 Tr.

Hausthor 2 Stuben, Küche, Zubehör an anständige Leute zu verm. Näh. Hundegasse 78, 2.

Zimmer, Kab. u. Zub. z. 1. Oktbr. zu verm. Heil. Geistgasse 77, 2.

Eine Winterwohnung, 2 Zimmer, Küche, Zubehör vom 1. Oktbr. zu vermieth. Heubude, Mittelstraße 12, **Villa Gertrud.**

Poggenpf. 65, 2, Stübch., n. vorne f. 10 Mk. an einz. Perf. zu verm.

2 Stub., Kamm., Küche, Kell. für 30 M. mtl. zu v. Vorst. Graben 22.

Strohdeich 7 frdl. Wohnung, Stube, Kab., Küche, Boden und Nebengel. 1. Okt. zu vrm. (9184b

Kl. recht freundl. Wohnung mit Zubehör für 19 M., eine gr. Stube mit Entree, 1. Etage, mit Aussicht nach d. Straße, auf Wunsch möbl. zu v. Milchkannengasse 7. **Kahan.**

Schmiedegasse 27 e. kl. Wohnung für 13,50 M. zum 1. Okt. zu verm.

Wohnung, Stube und Küche, renovirt, sofort zu vermiethen Tagnetergasse 5, 1 Treppe.

Stube u. Küche 1. Okt. für 10.50 M. zu verm. Töpfergasse 21, 4 Tr.

Heumarkt an der Promenade ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern, Bade- und Mädchenstube sofort oder später zu verm. Näher. Sandgrube 28, im Friseurladen, von 11—1 Uhr.

3 Zimmer, (9183b Entr., Küche, Bod., Kell., p. Okt. z. vm. Näh. 3. Damm 9, 2, 11-3 Uhr.

4 Zimmer, (9182b Entr., Küche, Bod., Kell., p. Okt. z. vm. Näh. 3. Damm 9, 2, 11-3 Uhr.

Hohe Seigen 23 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör für 32 M. zu vm. (9178b

☞ Stadtgraben ist eine Souterrain-Wohnung von 3 Zimmern, wovon eins sich zu jedem Geschäft eignet, sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Altstädt. Graben 11, von 9—10 und 3—4.

Pfefferstadt 79 (Hauptbahnhof). Habe noch eine **elegante moderne Wohnung** von 6 Zimmern, Bade- u. Mädchenstube und reichlichem Zubehör mit Balkon, per sofort zu vermiethen. Näh. b. Portier. (14229

Jopengasse 6, 1. Et., 4 Zimmer, 2 Entr., gr. helle Küche u. nach 2 Straßen Ausg. p. 1. Okt. zu verm. Näh. bei **St. Schimanski,** im Laden. Besicht. v. 11—1 Uhr.

St. Katharinen-Kirchenst. 13-14 kl. freundl. Wohnung an anst. kinderl. Leute von 1. Okt. zu vrm.

Schidlitz, Weinbergstr. 20, Stube, Küche, Kell., für 10 M. v. Okt. zu vm.

Kleine Wohnungen v. Oktbr. zu verm. Näh. Altstädt. Graben 63.

Zoppot Seestraße 1, Ecke Danzigerstr. i. die 1. Etage v. 6 Zimm Balkon u. s. w. von Oktbr. oder später zu verm. Näh. daselbst im Laden.

Petershagen an der Promenade 31, 2 gr. Zimmer, Kabinet, Zubehör zu verm. Näh. part.

1 Wohnung Halbe Allee, Bergstraße. Näheres Sandgrube 29.

Stadtgraben 19, herrschaftl. Wohnung, hochprt., 4 Zimmer, Badez., Mädchenst. und sämmtl. Zubehör per Okt. zu vermiethen. Näh. Pfefferstadt 74, 2. Etage. (9191b

Eine **kleine Wohnung** zu verm. Langgarten 60. (14206

Wiesengasse 1—2 Wohn., 2 Zim., Kab., Entr. u. Zub., gleich billig zu verm. Näh. 1 Tr. rechts. (9158b

Wohnungen, Stube, Kab., Küche und Zubehör zu verm. Langgarten 48—50, 1. (9160b

Bröfen, Villa Germania, Part.-Wohnung, 3 Stuben mit Zubehör, für 400 Mk. jhrl. gleich od. später zu vermiethen. (9161b

Mehrere Wohnung. v. Stube u. Kabinet, Boden, alles hell, zum 1. Oktbr. zu vm. Schneidemühl 1.

Jopengasse 6, kl. Wohnung für 13 Mk. zu verm. Näh. im Lad.

Jopengasse 6, Wohnung, best. aus 2 Zimmern, großem Entree u. gr. heller Küche per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres im Laden. Besicht. von 11—1 Uhr.

Heil. Geistg. 17, 4, kl. Wohnung an kinderl. saub. Leute pr. Oktob. zu verm. Näh. daselbst 2 Treppen.

Mottlauergasse 9 Wohn., 3, 2 u. 1 Zimmer, Kabinet u. Zubehör für 480, 300 u. 250 M. zu vermieth., u. kleine Wohnung., Stube, Küche, an kinderl. Leute zu verm. (9085b

Tagnetergasse 2, 2. Et. Wohnung, 2 Stuben, Kabinet u. Küche per 1. Oktober zu verm.

Zimm., Cab. u. Zb. in d. 1. Etg. gel., preisw. zu vrm. Hl. Geistgasse 61.

Einige **Wohnungen** sind zu vermiethen Hühnergasse 5 und Gr. Bäckergasse 7. 12 bis 17 Mk.

Frdl. Wohn., Stube, Kab., Küche u. Zub. f. 18 Mk. zu v. Jakobsng. 13.

Bartholomäikirchg. 16, kl. Wohn. z. 1. Okt. an kdl. Leute z. v. Pr. 10 Mk.

Frdl. Vorderwohnung, Stube u. Kabinet, an ält. Dame v. Okt. zu vm. An der gr. Mühle 3.

Stube und Kabinet, Zubehör zu vermiethen Rammbau No. 27.

Rittergasse 24a, sind Wohnung., St., Cab., h. Kch. zu verm. Näh. part. bei Herrn **Bäcker.** (14193

Kleine Hofwohnung z. 1. Oktbr. zu vermiethen Breitgasse 116.

Winterwohn., Zoppot, mod. Wohnung, von 3 Zimm., gr. Mädchenz. u. Küche v. sof. zu vrm. Off. u. 14197 an die Exped. (14197

Winterwohn., Zoppot, von 4, 5—6 Zimmern, Badeeinrichtung u. allem Zubehör von sofort billig zu vermiethen **Seestraße 39.** (14196

Hundegasse 24 Mittel- u. kleine Wohnungen zu vm. Näh. Laden.

Café Hofer, Altschottland. 2 saubere Stuben, helle Küche, Kammer und Bodenantheil für 15 M. per Monat zu vermieth.

E. kl. frdl. Vorderwohn. ist a. e. H. od. Dame Hl. Geistg. 98, 4, z. vrm.

Stube, Cab., Entr. u. Zub. zum 1. Okt. zu v. Hint. Adl. Brauh. 5.

Pferdetränke 13 ist eine Wohnung v. 3 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieth.

Weißmönchen-Hintergasse 28b Vorderstube für 8 Mark an ordentliche Frau zu vermiethen.

Pfefferstadt 74 1. Etage, 4 Zimmer, Badezimm., Balkon, Erker und allem Zubehör per Oktbr. zu verm. Näheres daselbst 2. Etg. (9175b

Part.-Wohnung, 3 Z., [illegible], 1 St. à 30 M. mtl. zu vm. Näh. Lastadie 23, 2. (9187b

Langenmarkt 31 2. Etage, 5 Räume u. reichlichem Zubehör 1. Oktober zu verm. Näheres im Laden.

Gr. Zim. u. Nebengel. a. Hrn. o. ält. Dame zu verm. Breitg. 77, 1.

Langfuhr, Jäschkenth. Weg 26, 1. Et. 4 Zimmer, Zubehör. (9174b
2. Et. 5 „ „ zu verm.

Jopengasse 27 freundliche Wohnung m. 2 großen Zimmern, sehr gr. Küche u. all. Zub., 4. Etg., zum 1. Okt. zu verm. Näh. 1 Tr.

Fleischergasse 7 [illegible] 1 kl. Wohnung 1. Okt. zu vm. Näh.

Kohlenmarkt 2, 2. Etage, 3 Zimmer, helle Küche sof. beziehbar. (9176b

Offene Stellen

Männlich.

Wer gute Vertretungen lohnender Reiseposten sucht schreibe an H. Bittner & Co. **Hannover,** Heiligerstr. 21. (13998

Tüchtiger Hausdiener per sofort oder 1. Oktober gesucht Konditorei **Paul Gerz,** Zoppot. (14116

Wir suchen einen in der **Kunststeinfabrikation u. Gypsformerei** erfahrenen verheirath.

1. Werkmeister. Schriftl. Off. zu richten an die Pommersche Cementsteinfabrik „Meteor", Stolp i. P. (14117

Einen sehr gut. Rockarbeiter stellt sofort ein **S. Gertzki, Langgasse Nr. 36.** (9034b

Reise-Inspektor für Westpreußen für eine erste **Unfall- und Haftpflicht-Versicherung** bei hoh. Bezügen gesucht. Spesen u. Prov. gesichert. Personen, die in der Branche mit Erfolg thätig waren, bevorzugt. Offerten unter H 648 an die Exped. [illegible]

Zwei tücht. Schneidergesellen b. hoh. Lohn verlangt **E. Freundt,** Sobbowitz Wpr.

Gesucht ein (1412[illegible] **Milchfahrer** für Danzig, die Frau müßte den Verkauf in der Niederlage Ziegengasse 3 übernehmen. **Völzing,** Meierei, Praust.

Ein tücht. Verkäufer und eine tüchtige Verkäuferin welche perfekt polnisch sprechen können, von sogleich od. 1. Okt. gesucht. **J. S. Behrendt, Stuhm,** Manufaktur u. Konfektion. (14123

Diener, der Soldat gewesen und soeben zur Reserve entlassen ist, gesucht. **Dr. Putzler,** Abegg-Gasse 1b, 2, von 2—3 Uhr Nachm. (14143

Tücht. Rasieur sof. ges. **W. Remus,** Friseur, Stadtgebiet 7. (9077b

Uniformschneider nur erste Kraft, stellt ein **Franz Werner,** Holzmarkt 15 16. (9059b

Diener gesucht, (14072 gewesener Kavallerist od. Bursche bei höherem Infanterie-Offizier wird bevorzugt. Persönliche Vorstellung mit guten Empfehlungen erwünscht. **von Tiedemann-Brandis** Herrengrebin b. Praust.

Tüchtigen Malergehilfen stellt ein **C. Müller,** Zoppot, Seestraße Nr. 53.

Hausdiener mit dem Restaurationsbetriebe schon bekannt, kann sich melden **Café Hohenzollern,** Eingang Hundegasse Nr. 88.

Ein Knecht, der mit Pferden Bescheid weiß, kann sich melden. **Mankowski,** Heubude.

Suche sofort oder zum 1. einen **Hausknecht,** der auch mit Pferden Bescheid weiß. **Maynus,** Langfuhr, Eschenweg 16.



(13999m

Vertreter, welche gute Beziehungen zu Dampfkessel-Besitzern unterhalten, zum Verkaufe v. epochemachenden **Patentfeuerungen** v. großer Gesellschaft unt. günstig. Bedingungen **gesucht.** Bewerbungen u. N. H. 1928 an Haasenstein & Vogler A.-G, Köln a. Rh. 14129

Hausdiener zum sofortigen Antritt gesucht. **L. Grzymisch,** Langgasse 64. (14209

Hausknecht, ordentlich u. nüchtern, verheir., der gut mit Pferden Bescheid weiß, findet sof. dauernde Stell. **R. Schrammke,** Hausthor 2.

Ein Schneidergesell. ges. Häkerg. 1, 3.

Vertreter, welcher Händler und Wirthe besucht, kann durch Mitnahme von Zigarretten [illegible] gute Provision verdienen. Offerten unter K 21 an die Exped.

J. Schuhmachergesel. auf bestellte Arbeit gesucht Töpfergasse 13.

Rasiergehilfen [illegible] gesucht zur Aushilfe **A. Yorks,** Friseur, a. d. Milchbrücke.

Ein Schneidergeselle auf gute Arbeit findet dauernde Beschäftigung Häkergasse 4, Eingang Priestergasse, 3 Trp.

[illegible] Langermarkt 27.

1 Klempnergesellen stellt ein **E. Hopf,** Gr. Schwalbengasse 24.

Schneider auf beste Arbeiter auf schwarze Röcke bei höchsten Löhnen gesucht [illegible] 7.

Eine leistungsfähige größere **Gebildweberei** sucht f. Danzig **Platzvertreter.** Nur solche wollen sich melden, die bei der Kundschaft bereits gut eingeführt sind. Offerten erbeten durch **Rudolf Mosse, Köln.** unter T. A. K. 4693. (14223m

Ein junger Hausdiener mit guten Zeugn. kann sich melden Hundegasse 16/17. (9155b

Kanzlist, schöne Handschrift sofort gesucht. Meldungen nur mit Gehalt unter K 5 an die Expedition.

Tücht. Uniformschneider sofort gesucht **Julius Jahnke,** Dominikswall 10.

Schneidergef. a. beß. Hosen f. sich mld. Pferdetränke 11, Hth. 1 T.

Tischler-Gesellen können sofort eintreten bei **F. A. Sohr.**

[illegible] stellt ein **G. Nagel,** Langgasse 7.

Glasergehilfen auf Akkord an Neubauten der Provinzial-Irrenanst. Konradstein sofort gesucht. (14204 **O. Müller,** Pr. Stargard.

Hausdiener, Hoteldiener, herrschaftl. und Geschäftskutscher, Knechte fürs Land, Milchfahrer können sich sofort bei hohem Lohn melden. Frau **Marie Hoenke,** 1. Damm 11.

Aelt. Schuhmach. i. Hause sof. ges. **Neumann,** Schidl., Carth.-Str. 62

2 Tischlergesellen auf Möbel und ein Lehrling werden eingestellt Weidengasse 7.

Ein Barbiergehilfe findet sofort oder später dauernde Stellung **W. Sass,** Langfuhr, Hauptstr. 86.

Zwei Tischlergesellen auf Särge und Möbel stellt sofort ein Ohra, Hauptstraße 4. **Lingnau.**

Tüchtig. Friseurgehilfen stellt ein **Herm. Korsch,** Röpergasse 24.

Wir suchen per sofort einen tüchtigen, jüngeren (14202 **Maschinenmeister** für Schnellpressen- und Tiegeldruck. **W. Delmanzo'sche** Buchdruckerei, Stolp i. Pomm.

Materialist, flotter und sicherer Verkäufer, mit der Delikateßbranche vertraut und im Besitze bester Empfehlungen, findet per 1. Oktober event. später Stellung. **R. Siegmuntowski,** Elbing. (14201

Zum 1. Oktober cr. suche ich einen jüngeren **Kommis** für mein Speditionsgeschäft. Offert. unter H 928 an die Exp.

Tüchtiger Expedient wird für hiesiges Speditions-Geschäft per **1. Oktober** zu engagiren gesucht. Offert. mit Gehaltsansp. u. H 927 an die E.

Ein tüchtiger junger Mann für Kolonial- und Delikateßwaarengeschäft wird per 1. Okt. gesucht. Offerten nebst Zeugnißabschriften unter K 2 an die Expedition erbeten.

Leistungsfähige, süddeutsche **Zigarrenfabrik** sucht tüchtigen (14128 **Vertreter** unter günstigen Bedingungen zu engagiren. Offerten unter **G 63223b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Maurer u. Arbeiter k. sich melden Neufahrw., Albrechtstr. 12, **Nagel**

Tüchtiger Böttchergeselle auf Bierfässer findet dauernde Beschäftig. Baumgartscheg. 41.

Ein ordentlicher, ehrlicher, nücht. Mensch, der mit Pferden Bescheid weiß, kann sich melden Große Bäckergasse 19. **Paul Rüdiger.**

Ein alt. Mann für Stallarbeit mld. sich Hundegasse 26, 3, Hth.

Schneidergeselle auf best. Hosen gesucht Schmiedegasse 24, 1 Tr.

Pappdecker melde sich Sandweg 41. (9028b

Ein guter Rockarbeiter kann sich meld. Heilige Geistgasse 99, 1.

Hausdiener, Kutsch. u. Jung. sof. und 1. Okt. gesucht. Breitgasse 37.

Für Berl. u. Schlesw. s. Kutscher u. Knechte (Reise frei) Breitg. 37.

Kutscher für 2 Pferde nach auswärts gesucht. Bewerber mit guten Zeugnissen können sich melden bei **Richard Schellwien,** Langf. Mirch. Promenadnw. 11, 2. (14216

Ein Schneidergeselle k. sich meld. auf Kundenarbeit Vorst. Graben 65, Hof, pt. **W. Albrecht.**

Vertreter für e. außerordentl. leicht verkfl. **amerikanische Neuheit,** welche überall ungetheilt. Beifall find., gef. Off. H. T. 368 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Frankf. a. M.** (14191

Ein Barbiergehilfe kann sogleich eintreten **Arends,** Langfuhr, Hauptstraße 24.

Schuhmachergeselle a. Repar. kann sich melden Häkergasse 22,

Malergehilfen stellt ein **Jul. Krause, Ohra.**

Hausdien., entl. Reservisten, gesucht. **Marz, Jopengasse 62.**

Kräft. Arbeitsburschen sowie einen Lehrling sucht zu sofort **S. Sckwalm's** Buchdruckerei. Langfuhr, Hauptstraße Nr. 104.

Laufbursche, 16—17 Jahre alt, wird gesucht Faulgraben 6/7, 2 Tr. **Beusch.**

Laufbursche kann sich melden Dominikswall 13 bei **Szubert.**

Ein kräftiger Laufbursche kann sich melden Milchkannengasse Nr. 22, 1 Treppe.

Ordentl. Laufbursche k. sich meld. **Louis Jacoby,** Kohlenmarkt 34.

Anständig gekleideter Laufbursche kann sich melden (14183 **Deutsche Herrenmoden** Kohlenmarkt Nr. 22.

14-jähriger Laufbursche gesucht Am Spendhaus Nr. 2.

Ein Laufbursche melde sich Hundegasse Nr. 44.

Laufbursche ges. Näthlergasse 5.

Ordentlicher Laufbursche findet dauernde Stell. Kohlenmarkt 28.

Ordentl. ehrlicher Laufbursche zu erfragen Bischofsgasse 25.

L. G. Homann & F. A. Weber's Buchhandlung, **Danzig,** sucht p. 1. Okt. cr. einen **Lehrling.** (11694

Suche für mein Bureau **1 Lehrling** mit höherer Schulbildung gegen Remuneration. (9000b **A. W. Müller,** Lastadie 37/38.

Sohn ordentl. Eltern wird als **Lehrling** für eine Liqueurfabrik gesucht. Off. u. Zo. 156 Filiale Zoppot, Seestr. 27. (9030b

Junge Leute zur Erlernung der Musik können sich melden. (14061 **Emil Pelz,** Stadtmusikdirektor, **Marienburg Wpr.**

Ein Lehrling für ein hiesiges größ. Komtoir zum 1. Okt. ges. Selbstgeschrieb. Off. u. H 771 an d. Exp. d. Bl. (9046b

Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat, die **Bäckerei und Konditorei** zu erlernen, melde sich Danzig, 4. Damm 10. (9076b

Lehrling gesucht. Für meine Kolonialwaaren-, Droguen- u. Farbenhandlung suche ich zum 1. Oktober einen mit gut. Schulkenntnissen verseh. Sohn als Lehrling. **Clemens Leistner,** Hundegasse 119. (9075b

Lehrling mit beff. Schulbildung gesucht. Off. unt. H 913 an die Exp. (14169

Ein Lehrling z. Bäckerei kann sich melden Vorst. Grab. 7, pt. (8743b

Schriftsetzer-Lehrling stellt ein **F. Raczkiewicz,** Hundegasse 25.

Einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntn. sucht zum 1. Oktober cr. gegen monatliche Remuneration **Albert Fuhrmann,** Hopfengasse 98/100. (14175

Lehrling für größ. Bureau einer Aktiengesellschaft gesucht. Meldungen unter K 6 an die Expedition.

Ein Kellnerlehrling kann von sofort eintreten Jopengasse Nr. 26. (9185b

Für mein Leinen- und Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per gleich oder 1. Oktober **2 Lehrlinge** gegen monatliche Vergütigung. **Ludwig Sebastian,** 14214) Langgasse 29.

Ein Kellnerlehrling, Sohn anständiger Eltern, kann sofort eintreten (14332 **Hotel Continental.**

Weiblich.

Lehrfräulein kann die Küche erlernen. **Wein-Restaurant zur Traube,** Hundegasse 123. (14104

Haushälterin-Gesuch. Eine ordentliche, saubere Frau ohne Anhang, welche befähig ist, einen kleinen Haushalt zu besorgen und sehr kinderlieb ist, melde sich. Gefl. Offerten unter E. K. 100 postlagernd Danzig.

Perfekte Mamsell für die kalte Küche kann sich meld. **Hotel Continental.**

Anständ. Mädchen v. 15—16 J. f. d. ganzen Tag zu ein. größeren Kinde gesucht Töpfergasse 32, prt.

Ein junges Mädchen für Alles melde sich zum festen Dienst Jäschkenthalerweg 17. **Kotzki.**

Junges Mädchen, aus anständ. Familie im Nähen oder Handarbeiten geübt, w. als Lehrling f. ein Wollwaarengesch. i. Langfuhr ges. Off. unt. H 893 an die Exp.

Junge Mädchen, welche die feine Damenschneider., d. Maaßnehm. u. Zuschneiden erlernen wollen, können sich melden Brodbänkengasse 3. **L. Dowideit.** (8999b

Zum 1. Oktober suche für meinen Haushalt ein **tüchtiges sauberes** (8981b **Hausmädchen** mit nur guten Zeugnissen. Verlangt wird Uebernahme aller häuslichen Arbeiten, sowie selbstständiges perfektes Kochen. Wäsche wird außerh. gewaschen. **H. Mannfrost,** Hundegasse 117.

Lehrmädchen, zum 1. Oktbr. geg. monatl. Vergütung gesucht. **L. Candiet, Zoppot,** Galant.-, Spiel- u. Wirthschaftswaaren. (14125

Handnähterin ges. Tobiasg. 28, 1. (9078b

Mädchen v. 14 Jahr. f. d. Vorm. b. Kind ges. Kl. Bäckergasse 9, 1 Tr.

Wir suchen per sofort eine **junge Dame** für Schreibmaschine und Stenographie. Meldungen von Anfängerinnen können nicht berücksichtigt werden. **Degner & Ilgner.**

Gesucht ein Fräulein als **Verkäuferin** in einem größeren **Gasthaus** in Danzig. Von außerh. w. bevorz. Off. u. H 902 an die Exp. d. Bl.

Aufwärterin per 1. Oktober fürs Komtoir gesucht **Jopengasse 53, Hangeetage.**

Zigarrettenarbeiterinnen auf saubere Arbeit können sich melden Pfefferstadt Nr. 37.

Suche zum 1. Oktober ein anständ. nettes **Dienstmädchen** nicht unter 18 Jahren, das auch im Schankgeschäft behilflich sein muß, Gehalt monatlich 12 Mk. Zu erfragen Pfefferstadt 44, Hof, 1 Treppe.

Ein Aufwartemädchen f. d. Vormittag ges. Stadtgebiet 66 67, 1.

Ein **kräftiges Mädchen** als Aufwärterin für d. Nachm. sofort gesucht Poggenpfuhl 25, Laden.

Mädch. w. die Damenschn. erl. woll. könn. s. m. Dreherg. 19, 1.

Saub. Mädchen für Vormittag kann s. meld. Sperlingsgasse 20, 3.

Aufwärterin für den Vormitt. gesucht Mottlauergasse 12, 1 Tr.

Anständ. junge Mädchen können sich zur Erlernung der Binderei melden. **Joh. Brüggemann.**

14—15 jähr. Mädchen für Vorm. gesucht Brodbänkengasse 23, 4.

Aufwärterin mit Buch kann sich melden Vorst. Graben 12-14, 3. Etage, rechts

Eine geübte Einlegerin kann sich melden Buchdruckerei Altstädtischer Graben 11.

Junge Damen, welche die feine Damenschn. gründl. erl. w., k. sich mld. Hl. Geistg. 123, pt. b. **Cl. Arndt**

Maschinennäht. f. Wäsche finden dauernde Besch. 3. Damm 15, 2.

Eine saubere Waschfrau kann sich von gleich melden Schwarzes Meer, Gr. Berggasse 6, parterre.

Putzarbeiterin und Lehrmädchen sogleich zu engag. gesucht **Marie Krause,** Heilige Geistgasse 133.

Anst. Aufwärterin, 14-15 Jahre, für den ganzen Tag sof. gesucht **S. Klar,** Heilige Geistgasse 33.

Ordentl. junge Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der Chokoladenfbr. **J. Loewenstein.**

Eine ordentl. **Aufwärterin** mit guten Zeugnissen wird für d. Vormittag ges. Mattenbuden 6, 2.

Geübte Putzarbeiterin auf bessere Sachen sucht **E. Goldstein,** Junkergasse Nr. 1.

Aufwärter. 3—4 Mal wöchentl. gesucht Heil. Geistgasse 10, 2.

Ordentliche Aufwärterin für den Vormittag melde sich Langfuhr Blumenstraße 10, 2, r.

Junges Mädchen für d. ganzen Tag gesucht Wallplatz 12c, 2, r.

Jüngere Landwirthin, Köchin für herrschaftl. Häuser, alleinst. Herren, Verkäuferinnen für Destillation bei hohem Gehalt gesucht. Frau **Marie Hoenke,** 1. Damm 11.

Suche sofort flotte Buffetfräulein für Danzig und auswärts bei hohem Gehalt, auch Buffet auf eigene Rechnung vorzügliche einträgl. Stellungen **Frau Marie Hoenke,** 1. Damm 11.

Geübte Platt- u. Kreuzstichstick. finden dauernde Beschäft. Probearbeit erbet. Johannisgasse 11, 4.

Ein Lehrfräulein stellt ein **Hermann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse Nr. 24.

Junge Mädchen können in 3, 6 und 9 Monaten die feine Damenschneiderei gründlich erlernen Fleischergasse 24.

Haushälterin-Gesuch. muß gut kochen, selbstth., in den 30. Jahren sein, gute Zeugn. besitz. Gut. Gehalt. Dienstmädch. vorh. **F. Marx, Jopengasse 62.**

In 6 Monaten kann e. junges Mädchen geg. kl. Hülfeleistung i. d. Wirthschaft **unentgeltlich** d. feine **Damenschneiderei** erlernen **Langgasse 37, 2 Tr.**

Aufwärterin, 14—15 Jahre alt, für den Nachmittag gesucht Brandg. 12, 1 l.

Ord. ehrliches Waschmädchen kann sich bei hoh. Geh. meld. im Hotel de Stolp, Altst. Grab. 16.

Taillenarbeiterin sowie junge Damen z. Erlern. der feinen Damenschneid. könn. sich meld. Röpergasse 13, 3 Tr.

Tüchtige **Verkäuferinnen** die im Verkehr mit besserem Publikum gewandt sein müssen, finden bei hohem Gehalt per sofort oder 1. Oktober dauerndes Engagement. Branchekenntnisse nicht erforderlich. (14210 **L. Murzynski,** Spezialhaus für Kinder-Garderoben, Grosse Wollwebergasse 5.

Eine tüchtige Buchhalterin und Korrespondentin wird per sofort gesucht. Nur solche, die nachweisl. prakt. Erfahrungen haben, werden berücksichtigt. Offerten unter K 30 an die Exp.

Mädchen zum Pelznähen wird gesucht Tobiasgasse 21, 2 Trp.

Ordentl. ehrliche Wasch- u. Reinmachefrau kann sich meld. Hotel de Stolp, Altstädt. Graben 16.

Suche per sofort eine perfekte **Schneiderin** für meine Arbeitsstube bei hohem Lohn. (14211 **L. Murzynski,** Spezialhaus für Kinder-Garderobe, **Gr. Wollwebergasse 5.**

Jung. ehrlich. Mädchen gesucht für einige Stunden im Tage für Hausarbeit u. Gänge. **Otto Bolgiano,** Altst. Graben 50.

Jg. Mädchen zur Erlern. der f. Damenschneiderei k. sich melden Heilige Geistgasse 128, 3. (9181b

Eine sehr gute Hosennähterin kann sich melden Altes Roß 4, 2.

1 kl. Mädch. für den ganz. Tag kann sich meld. Hintergasse 14.

Aufwärterin für den Tag gesucht Paradiesgasse 5.

Ein ordentliches sauberes **junges Mädchen,** evang., aus achtb. Familie wird zu Martini, eventl. früher, für einen bess. Haush. u. kl. Familie nach Pr. Stargard zu mieth. ges. Off. m. Lohnford. u. 14217 d. Bl.

Eine Putzarbeiterin welche sauber arbeitet und gewandt ist, kann sich melden. **Jenny Neumann,** Hundegasse Nr. 16, vis-a-vis der Kais. Post.

Ein saub. Kindermädchen für 2 Kinder von Oktbr. gesucht Gr. Krämerg. 4, Laden. (9166b

Ausw. ges. Kohlenm. 17, 2. (9167b

Mädch. f. Pomm., welch. melken kann melde sich Breitgasse 2, 2.

Aufwärterin für den ganzen Tag gesucht Langebr. 12 b. **Seider**

Saubere Aufwärterin an Stelle des Stubenmädchens gesucht 3. Damm 8, 1. Etage.

Ein ordtl. Dienstmädchen kann sich Hundeg. 125, pt., meld. (9152b

Jg. Mädch. in Schneid. geübt k. s. m. Langgart. Wall 8 bei **Schulz.**

Eine Nähterin, d. a. etw. schneid., k. sich meld. Hundeg. 23, i. Rest.

Für mein Schuhgeschäft s. gl. od. Okt. tücht. Verkäuferin u. e. Lehrmädchen **J. Cohn,** Langebrücke 20.

Maschinennähterin, auf Hosen geübt, kann sich melden Breitgasse 115, 3.

Suche Stubm. b. 18 M. Lohn, anst. Buffetfrl., Köch., Mädch. f. Alles. **Liebsch,** Töpfergasse 29.

Ein Buffetmädchen kann sofort eintreten **Heil. Geistgasse 24.**

Ein Lehrmädchen kann in m. Schuhwaareng. eintreten, monatl. Verg. 10 Mk., **B. Loewenberg,** Altst. Graben 96/97. (9157b

Junge Aufwärt. mit Bescheinig. melde sich Hundegasse 24, 3.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann, der englischen Sprache mächtig, sucht Stellung mit bescheidenen Ansprüchen. Offerten unt. H 757 Exp. (9051b

Ein pensionirt. Beamter sucht Stll. als Auss., Port., Komt.-diener, oder sonst dergleichen. Offerten unt. H 910 an die Exp.

Braumeister welcher selbstständiger Leiter einer Brauerei war, mit Unter- u. Obergährung vertraut, sucht, gestützt auf Prima Referenzen, unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung** in unter- oder obergähriger Brauerei. (9131b Offerten unt. 9131b an die Exp.

Materialist, 21 J., mit schön. Handschr., seit 2 1/2 J. im Komt. u. Außengesch., einer größ. Brauerei thätig, sucht anderw. ähnl. dauernde Anstell. Gefl. Off. u. 9156b a. d. Exp. (9156b

Ein tüchtiger Tischler bittet nach 5 Uhr bei Herrschaften beschäft. zu werden. Off. u. K 17 an d. E.

Hilfsheizer sucht Stellung zum 1. Oktbr. Off. u. K 34 an die Exped. d. Bl.

Für einen jungen Mann mit guter Schulbildung wird eine Stelle als **Lehrling** in einem größeren kaufmänn. Komtoir gegen monatliche Remuneration gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe der Remuneration werden unter 14220 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (14220

Ein Arbeitsbursche ist zu erfragen Drehergasse 22, prt. hint.

Weiblich.

Stellen-Vermittelung des Vereins der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe. Den Herren Prinzipalen bringen wir unsere kostenlose Stellenvermittelung in empfehlende Erinnerung u. bitten, uns die eingetretenen Vakanzen zur Besetzung aufzugeben. Meldungen werden entgegengenommen in der Geschäftsstelle Jopengasse 65, von 1 bis 3 Uhr. 9049) **Der Vorstand.**

Junge Dame möchte gerne das **Putzgeschäft** gründlich erlernen. Offerten unter H 713 an die Exped. d. Bl. (9029b

Suche für meine Tochter, die ihre Lehrzeit am 4. Oktober cr. in erster Konditorei u. Bäckerei beendet hat, ähnliche Stellung. Off. u. H 420 postl. Mewe. (14005

Eine in der Wirthschaft erfahrene Dame aus gut. Familie evang., sucht Stellung als **Stütze,** am liebsten bei alter Dame. Offert. unter H 877 an die Exp.

☞ Jüd. junge Dame sucht Stellung als Gesellsch., Stütze oder z. slbst. Führ. e. kl. Haushalts, f. kinderl., Gehalt Nebensache. Off. unter H 898 an die Exped.

Fräulein gesetzt. Alters, aus achtbarer Familie, häuslich. Sinn, in allen Fächern der Wirthsch. erfahren, sucht Stellung in einem kleinen Haushalt oder bei ält. Damen, gleichzeitig als Gesellschafterin, oder bei älterem Herrn zur Führung der Wirthsch. Offerten unter H 899 an die Exped. d. Bl.

Junges anständiges Mädchen sucht **Aufwarte-Stellen** Gr. Oelmühlengasse 17, Th. 11.

Saubere Waschfrau sucht Stelle Tobiasgasse Nr. 7.

Eine junge Frau ohne Anhang b. um Stellung auch für den ganzen Tag Rammbau 31.

Gebildetes älteres Fräulein sucht, gestützt auf gute Zeugn., v. 1. Okt. Engagem. a. Gesellsch. u. St. e. Dame, z. gr. Kind. o. a. e. Hsd. Off. unt. H 875 an d. Exp. d. Blatt.

Geübte Damenschneid. w. auß. d. Hause Besch. Fleischergasse 77 pt.

Frau b. um St. z. Wasch. und Reinm. Petersh. h. d. Kirche 22/33.

Ein anständiges Mädchen, welches längere Jahre in größer. Destillations-Geschäften thätig gewesen ist, sucht anderwärtig als **Verkäuferin** Stellung. Näheres Bischofsgasse 35—36, 1 Treppe.

J. Frau bitt. u. Besch. z. Wasch. u. Reinm. Lastadie 23/24, H., 1. T. l. p.

Empf. tücht. Mams., hrsch. Kutsch., Hausd. u. Aushilfe Jopeng. 57.

Eine tüchtige Waschfrau nimmt noch Stellen an Frau **Feilert,** Neuschottland 21.

Ord. Mädchen sucht Aufwartest. für den Vorm. Brandgasse 4, 1, r.

Anständiges Mädchen sucht vom 1. Oktober Stellung in einem Materialwaaren- oder Schankgeschäft. Offerten an **Lange,** Langfuhr, Lichtstraße 1.

Sauberes junges Mädchen sucht Aufwartestelle Schüsseldamm 36

Aelt. Mädchen w. z. 1. Okt. bei einem Herrn o. Dame in Stell. zu treten, langj. Zeugn. vorh. Zopp. bevrz. Off. unter H 871.

Empfehle tücht. Mädchen f. All., Buffetfrl., Kindermdch., Wirth. **Liebsch,** Töpfergasse 29.

Jg. Mädchen a. gut. Fam. wünscht in e. Bäcker- od. Fleischerlad. als Lehrling einzutr. Off. u. H 926.

Suche für meine Tochter, welche die **Dr. Scherler'sche** höhere **Mädchenschule** durchgemacht hat, per Oktober cr. Stellung in einem **hiesigen Komtoir** und erbitte gefl. Offerten unter K 7 an die Expedit. dies. Blatt.

Junges anst. Mädchen sucht bei Herrschaften Stellung für den ganzen Tag o. Vormitt. Offerten u. K 52 an die Exp. erb.

Alleinst. Wwe. sucht leicht. Dienst vom 1. od. 15. Hohe Seigen 36, 1.

Junge Dame, w. Buchführung, Stenographie, Schreibmaschine erlernt hat, wünscht als Lehrling in ein größeres Komtoir einzutreten. Off. unt. K 24 an d. Exp. d. Bl. erb.

Empfehle tüchtige **Amme** Heil. Geistgasse 101.

Anst. Frau bitt. um e. Aufwartst. Zu erfragen Rammbau 39, unt.

Beamtentochter gesetzt. Alters sucht Stelle als Stütze im einf. Haush. auch aufs Land, Fam.-Anschluß u. gute Behandlung erwünscht Böttchergasse 21, 1.

Empfehle tüchtige Stütze mit vorzügl. Zeugnissen, erfahrenes Kinderfräulein, perfekte herrschaftliche Köchin, junge nette Dienstmädchen. **J. Dann Nachf.,** Jopengasse 58, 1 Tr.

Ein junges Mädchen, das ihre Lehrzeit in einem feinen Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft beendet hat, wünscht Stellung in besserem Geschäft. Offerten unter K 20 an d. Exp.

Anst. Mädchen, m. bürgerl. Küche vertr., bewand. im Gesch. u. s. v. k. Arbeit scheut, s. Stell. als Stütze z. 1. Okt. Off. u. K 46 an d. Exp. d. Bl.

Rabattmarken werden auch während des Ausverkaufs zugegeben.

Außergewöhnliche Vortheile bietet der

Total-Ausverkauf

(wegen Umbau der inneren Geschäftsräume)

in Kleiderstoffen und anderen Waaren

bei

Siegfried Lewy, Holzmarkt 22.

Ganz besonders mache ich zum

Umzuge

auf diese günstige Gelegenheit bei Bedarf in

Gardinen, Teppichen und Läuferstoffen

aufmerksam.

Die Preise sind unerreicht billig. (14190

Erf. Kinderfräul. sucht von gleich od. spät. Stellg., kl. Hilfeleist. im Haushalt. Gute Zeugn. zur S., Familienanschl. erwscht. Offerten unt. C. D. 30 Marienwerder postlagernd erbeten.

Jg. Fräulein v. außerh. s. Stell. in fein. Haushalt od. zu Kindern. Schneiderei u. Handarb. erfahr. Off. m. Gehaltsang. u. K 48 erbet.

Verkäuferin, 1. Kraft, von außerh., wünscht Stellung. Handschuh-, Cravatten-Branche erf. Off. m. Gehaltsa. u. K 47 Exp.

Eine Buchhalterin mit Stenographie und Schreibmaschine vertraut, sucht v. sofort oder später Engagement. Offrt unter K 31 an die Expedition.

E. jung. Mädchen bitt. um eine Aufwartestelle Rähm 7, part.

Ein älteres Mädchen v. Lande bittet um eine feste Stelle, Schüsseldamm Nr. 19, 2 Trp.

Gewandte Kassirerin mit vorzüglichen langjährigen Zeugnissen wünscht per 1. resp. 15. Oktbr. anderweitig Stellung. Off. unter K 19 an die Exp. d. Bl.

Beamten-Wittwe sucht z. 1. od. 15. Okt. Stell. b. ält. Dame o. Hrn. z. Pflege u. d. Wirthsch. z. besorg. Off. u. K 18 an die Exped. d. Bl.

Schneiderin, die s. gut arbeitet, wünscht Beschäftigung im Hause Heilige Geistgasse 109, 2 Tr.

Unterricht

Königr. Sachsen
Bauschule Freiberg
Fachsch. f. Hoch- u. Tiefb.
4 Kl. Reifepr. Staatl Aufs.
Dir. Scheerer. (10697m

Einen Kursus in der (8587b
Damenschuhmacherei
ertheilt zu Oktober **E. Westphal.** Auskunft ertheilt **C. Anhuth,** Leihbibliothek, Hundegasse.

Suche eine (14007
Lehrerin
für meine Privatschule zum 15. Okt. od. November. Gehalt 800 M. nebst freier Wohnung. **Joh. Kunz,** Neuenburg Westpr.

Melle A. Fechoz,
leçons de français et d'italien, cercles de conversation, grammaire et littérature. S'adresser de 11 h. à 2 h. Töpfergasse 33, 2. Etage.

Feine Küche
können Damen praktisch erlernen im Hotel du Nord.

Kochschule
23 Langenmarkt 23.
Kochunterricht tägl. v. 9—1 Uhr. Eintritt täglich.
Anna von Rembowski.

Maschinisten-Schule.
Montag, den 7. Oktober cr., beginnen neue Unterrichtskurse für Land- und Seemaschinisten, sowie zur Vorbereitung zu den Prüfungen der Seemaschinisten und Marineapplikanten. Anmeldungen zur Theilnahme an dem Unterricht nimmt entgegen
F. Stahl,
Inhaber der ihm konzessionirten Maschinisten- und Dampfmaschinenkessel-Heizerschule, Fischmarkt 6, 1 Tr. (8751b

Tanz-Unterricht
Beginn der neuen Kurse (9106b
Mitte Oktober.
Anmeldungen erbeten täglich 12—3 Uhr,
1. Damm Nr. 4, 1 Tr.
Marie Dufke,
Tanzlehrerin.

Gründlichen (14029
Klavier-Unterricht
ertheilt **M. Friedlaender,** Chordirigent, Breitgasse 113, 3. Anmeld. Mittags von 12—1 Uhr.

Am 1. Oktober beginnt ein neuer **akademischer**
Zuschneide-Kursus
verbunden m. Anleitung zur Anfertig., modern sitzend. Kostüme. Honorar von **20** M. an. **M. Kalitzka,** Modistin u. Zeichenlehrerin, **Langgasse 37, 2 Tr.**

Tanzstunde!
Anmeldung. z. d. neuen Kursen der Wintersaison für d. Zirkel der Erwachsenen für Schüler-Zirkel und für die Kindertanzstunde erbet. tägl. 10—1 Vormittags. Privatstunden, ungenirt, auch f. ält. Damen u. Herren jederzeit.
Institut: Poggenpfuhl 16,
Franziska Günther.

Zither-Unterricht ertheilt gründl. **H. Reinhold,** Röpergasse 15, 2.

Höhere Mädchenschule
Hundegasse 54. (14167
Zur Annahme der neuen Schülerinnen bin ich am 28. September, 11., 12. und 14. Oktober von 10 bis 1 Uhr im Schullokale bereit. Für die IX. Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. **Dr. Weinlig.**

Mannhardt'sche Knabenschule,
Poggenpfuhl Nr. 77.
Vorbereitung für Sexta.
Beginn des Winterhalbjahres **Dienstag, den 15. Oktober.** Aufnahme neuer Schüler **Sonnabend, den 28. September, von 9—1 Uhr.** (14182
Agnes Lisse, Vorsteherin.

Realkurse Frauenwohl.
Beginn des Unterrichts den 15. Oktober.
— Fächer: —
Litteratur: Herr Oberlehrer **Dr. Löbner,** Litteratur der Gegenwart.
Geschichte: Fräulein **Lindenberg,** Oberlehrerin, Geschichte des 19. Jahrhunderts seit 1815.
Latein: Herr Oberlehrer **Dr. Mörner,** 2 Kurse: a) für Anfänger, b) für Vorgeschrittene.
Französisch: Fräulein **Thiele,** Oberlehrerin, Konversation und Grammatik.
Englisch: Fräulein **Rahm,** Konversation und Grammatik.
Physik: Herr Oberlehrer **Dr. Steinbrecher,** Elektrizität und Magnetismus.
Bei genügender Betheiligung wird ein Kursus für Mathematik eingerichtet.
Anmeldungen und Programme täglich 10—1 Uhr im Vereinsbureau, Ziegengasse 5, 1, und Donnerstags von 11—1 bei Frau **Dr. Baum,** Langfuhr, Parkweg 4. (14181

Der Fortbildungskursus
des Stenographischen Vereins „Stolze" von 1857
in der Stolze'schen und Stolze-Schrey Stenographie findet jeden Mittwoch Abend von $8^1/_2$—$9^1/_2$ Uhr in der Rechtstädtischen Mittelschule, Heilige Geistgasse 111, statt.
Anmeldungen hierzu erbittet entweder schriftlich an Herrn **Paul Ewert,** Frauengasse 20, oder persönlich im Unterrichtslokal
Der Vorstand.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Oktober den seit 32 Jahren bestehenden
Kindergarten mit Vorschule
im Hause
Poggenpfuhl 11
von Fräulein **Schesmer** übernehme.
Ich bitte die geschätzten Eltern, mir ihre Kleinen gütigst anzuvertrauen und mich in meinem Unternehmen freundlichst zu unterstützen.
Bianka Hoenischer
13947) geb. **Günther.**

Methode Berlitz — Nationale Lehrkräfte
The Berlitz School
of Languages (9995
jetzt Vorstädt. Graben 54.
Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen,
Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Deutsch.
Prospekt gratis u. franko.
135 Zweigschulen — Probestunde gratis

Nach längeren Studien bei Frau Professor **Niklass-Kempner-Berlin** ertheile ich wieder
Gesangunterricht
Klassen-Unterricht Monatshonorar 8 und 10 M. Eine Privatstunde 4 M. (9105b
Martha Jelski, Gesanglehrerin,
Hundegasse No. 128, 1. Anmeldungen 11—1 Uhr.

Capitalien.

30 000 Mark auf städtisches Grundstück zu äußerst sicheren Stelle gesucht. Off. u. H 629 an die Exp. (9001b

Zur Gründung eines luc. Unternehmens wird ein kapitalkräft., **tüchtiger Fachmann,** Bäckermeister, gesucht. Gefl. Off. mit genauer Ang. u. 14163 an d. Exp. (14163

1000 Mk. auf ein ländlich. Grundstück zu vergeben vom 1. Oktbr. Off. unter H 897 an die Exp. d. Bl.

7000 bis 8000 Mark werd. z. 2. sicheren Stelle hinter 18 000 Mk. Bankgelder auf ein Grundstück in d. Nähe d. Bahnh. gesucht. Off. unt. **H 895** an d. Exp.

Zum Geschäft sucht Hausbesitzer **einige 100 Mk.** Offert. unter H. 903 an die Exp.

Suche 12—15000 Mk. hinter 55 000 zur 2. Stelle, zur 3. Stelle stehen noch 38 000 Mk. Offerten unter H 892 an die E.

Circa 12 000 Mk., 2. Stelle, h. 10 000 M. Stiftungsg. auf ein Speichergrundst. gesucht. Off. unt. H 635 an die Exp. (8988b

Geld! Wer Darlehen od. Hypotheken sucht, schreibe an **Bittner & Co.,** Hannover. 10978

Hypothekenkapitalien, erststellig, zu vergeben. **Kresch,** Ankerschmiedegasse 7. (13984

Geld! Darlehen zu coul. Bedingungen a. Geschäftsleute u. Private, Hypothekengelder in jeder Höhe auch zweitstell.) erth. durch **H. Bittner & Co.,** Hannov., Heilgrstr. 23. (13652

500 Mark gegen Sicherheit u. Zinsen sofort ges. Off. u. H 896 an die Exp.

Mündelgelder in jeder Höhe hat zu vergeben **v. Pokrzywnicki,** Jopengasse **Nr. 53, 1 Treppe.**

Sicheres Hypoth.-Dokument üb. 700 Mk. zu cediren gesucht. Offerten unt. H 920 an die Exp.

12 500 Mk. hint. 38 000 Mk. Bankgeld zu cedir. gesucht. Dahint. steh. noch 11 500 Mk. Off. unt. H 908 an die Exp. (9107b

1000 Mark sucht ein Eigenth. zum 1. Okt. gegen hohe Zinsen auf 1 Jahr. Off. unt. H 929 an d. Exp. (9137b

Coulante Darlehen streng diskret. Offrt. m. Rückporto an **M. Goldstein,** Breslau V, Gröbschenerst. 117

3000 Mk. zur Ablösung auf ein Grundstück z. 2. sich. St. gesucht. Off. unt. K 28 an die Exp. d. Bl.

Wer leiht e. jg. strebs. Handwerker z. Gründung e. Existenz **3—400 Mk.** Gefl. Off. u. K 35 an d. Exp. d. Bl.

12600 Mk. suche z. 1. St. zu zedir. Ag. verb. Off. unt. **K 15** an die E.

Suche auf eine neuerbaute Villa 25—30 000 M. vom Selbstdarl. Offert. unter K 11 an die Exped.

Suche **8000 Mk.** zu 5% hinter 18 000 M. Miethe jährl. 3000 M. Off. u. K 10 an die Exp. d. Bl.

23—25000 Mk. suche z. 1. Stelle zu 5 Prozent. Miethe 2600 Mk. Offerten unter K 12 an die Exp.

Suche 1000 M. ht. 7500 M., Miethe 1300 Mk., Vers. 19 000 Mk. Agnt. verb. Off. unt. K 13 an die Exp.

8000 Mk. hint. 2000 Mk. v. gl. ges. Miethe 1500 M. Grdst.-20 000 Mk. Off. u. K 14 a. d. Exp.

Für Kapitalisten! Suche einen Abnehmer für zweistelligen Hypothekenbrief, welcher am 18. März 1902 zahlbar ist, wegen momentaner Geldverlegenheit m. 10-15% Verdienst. Off. u. 9193b an d. Exp. d. Bl. (9193b

Verloren und Gefunden

W. Shawl verl. abzg. Abegg. 7, pt.

Kl. Schlüssel u. Taschentuch Töpferg., Hohethor, Langgasse, Hundeg., Langenmarkt verlor. Abzugeben Töpfergasse 23.

Gestr. seid. Shawl Neufahrw. vrl. Abzg. Olivaerstr. 45 o. Hundeg. 58

Vogel zugefl.! Baumg.-G. 15, 1.

E. sch. Moiré-Gürtel m. Schnalle gestern Abend Altst. Graben verlor. Abzugeb. Tobiasgasse 30.

Belohnung bekommt Derjenige, welcher mir mein Brennaborrad zurückbringt (Straßenrenner, Modell 32 Nr. 247324, welches mir am Sonntag aus dem Hausflur Holzmarkt Nr. 2, in der Zeit von $2^1/_2$ bis 3 Uhr entwendet wurde. **Anton Trzewick.**

Eine schwarz und weiß gefleckte Ziege ist Montag Nachm. von Zigankenberg 3 abhanden gekommen o. gestohlen worden. Wiederbr. o. w. Ausk. erth. erh. angem. Belohn. **C. Topp.** (9189b

Am Sonnabend Abend ist am Bahnhof ein Portemonnaie mit mit Inhalt verloren. Bitte geg. Belohn. abzug. im Fundbureau.

Verloren ein gold. Armband; geg. Bel. abzugeb. 3. Damm 16, **Wichert.**

Ein schwarzer Stock mit silberner Krücke u. Monogramm **F. K.** ist irgendwo stehen geblieben. Um gefällige Rückgabe wird höflichst ersucht **Breitgasse 101, 1 Treppe.**

Entlaufen ein Foxterrier mit gelber Kopfzeichnung. Gegen Belohnung abzug. 3. Eskadron Husaren 2.

Vermischte Anzeig[en]

R. Wetzel,
prakt. Thierarzt, **Praust.** (14219
Telephon No. 14.

Antwort auf M W wird gebeten, abzuholen.

Sämmtliche wollene Leibwäsche sowie Kleider und Blousen hell und dunkel werden ohne Einzuspringen sauber gewaschen. Offerten unt. K 26 an die Exp.

Ein Junggeselle, 41 Jahre, evangel., 800 M. baar, sucht die Bekanntsch. e. Wittwe od. Mädchens zwecks baldiger Heirath. Nur ernstgemeinte Offert. mit gen. Angabe der Verhältn. u. H 909 an d. Exp.

Zum Wohnungswechsel übernehme kleine **Umzüge** Kalkgasse 4.

Hülfe. Frauenleiden Jugendverirrung. Blutstockung heilt sicher, auch da wo Hülfe erfolgl. blieb (Retourmarke) **Ernst Hirschberg,** Berlin Lothringerstr. 54, b. **Paklow.**

Mäntel wrd. modrn. Kl. Mühlengasse 2, **Schwarzenberger** (8919b

Pianino zu verm. **C. Ziemssen,** Hundegasse Nr. 36. (13457

Empfehle meine Werkstatt zum Anfertig. neuer Polstersachen u. Umpolst. alt. Möbel sow. Gard. und Port. anmach. **G. Kriewald,** Tapezier, Dienerg. 10. (8947b

Pelzsachen jed. Art w., sb. repar. u. modernis. Vorst. Grab. 53. **J. M. Teuber,** Kürschn. (8973b

Max Bötzmeyer
Altstädtischer Graben 63, empfiehlt seine (14119
Möbelwagen, Hochzeits-, Spazier- und Reisefuhrwerke
zu soliden Preisen.

Umzüge werd. noch angenomm. Schüsseldamm 45, 2, lks. (9070b

Umzüge jeder Art sowie sämmtliche Fuhrleistungen w. billigst ausgeführt **W. Sprengel,** Schidlitz 70. (9102b

Hunde. Wer kann Hunde sachgemäß und tadellos kopiren? Offert. unt. H 904 an die Exped. d. Blatt. erb.

Rohr in Stühle wird eingeflochten Rammbau 51, part., r.

Tischler empfiehlt sich zum Repariren u. Aufpoliren der Möbel, sowie zu den Umzügen. Offerten unter H 911 an die Exped. dieses Bl.

Anständ. kinderl. Leute möchten ein Kind, Mädchen, als eigen annehmen, nicht unter 2 Jahren. Offerten unt. H 874 an die Exp.

Tischlergeselle empf. s. z. Umzug z. Repar. u. Polir. smtl. Möbel. Offerten u. H 917 an die Exped.

Schnellsohlerei. Jedes Fußzeug wird schnell besohlt, neue Arbeit nach Maaß angefertigt Gr. Berggasse 21, pt.

Boas u. Federn werden gereinigt u. gekräuselt Gr. Bäckerg. 12-13, 1

Damen werd. in und außer dem Hause frisirt Steindamm 31, 3 Tr., l.

Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig.
Gegründet 1856.
Actienkapital 6 Millionen Mark, Reserven circa 2 Millionen Mark. (14231
Wir erhöhen hiermit den Zinssatz für
Baareinlagen

ohne Kündigung	von $2^1/_2$ auf	3%
bei einmonatlicher Kündigung	„ 3	„ $3^1/_2$%
bei dreimonatlicher Kündigung	„ $3^1/_2$	„ 4%

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren. — Beleihung von Werthpapieren. —
Provisionsfreie Einlösung von Koupons und gekündigten Effekten.
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserem Gewölbe unt. Verschluss des Miethers zum Preise von Mk. 10.— bis Mk. 20.—.

Tischler-Gewerks-Möbel-Magazin

3. Damm Nr. 1. Fernsprecher 1151. **Danzig** 3. Damm Nr. 1. Fernsprecher 1151.

Gegründet 1845.

Zur bevorstehenden **Umzugs-Saison** bringen wir unser best. renommirtes **Verkaufs-Geschäft,** welches das größte der Provinz ist, dem kaufenden Publikum in empfehlende Erinnerung. —

Die Auswahl in unsern **gewaltigen Lagerräumen** ist momentan außerordentlich mannigfaltig und haben wir durch geschickte **Ausstellung** ein klares Bild für (14180

Moderne Wohnungs-Einrichtungen

geschaffen. —

Wir übernehmen die komplette Einrichtung sowie **Dekorations-Arbeiten** nebst Lieferung von **Teppichen** und **Gardinen** für

Braut-Ausstattungen

und leisten für unsere Waare die **weitgehendste** Garantie. —

Wir bitten das geehrte Publikum um Zuweisung von Aufträgen und zeichnen

Hochachtungsvoll

Tischler-Gewerks-Möbel-Magazin.

Der Vorstand. **Scheffler.** Die Verwaltung. **Bolz.**

P. P.

Dem geehrten Publikum von Danzig und Umgegend zeige ich ganz ergebenst an, daß ich die

Neugarten-Apotheke

hierselbst käuflich erworben und bereits übernommen habe.

Es wird stets mein Bestreben sein, durch schnelle und gewissenhafte Ausführung aller Aufträge das Vertrauen und Wohlwollen des geschätzten Publikums zu erlangen. (14218

Hochachtungsvoll

A. Gordon,
Besitzer der Neugarten-Apotheke,
Krebsmarkt 6.

Gardinen w. gewsch. u. gespannt Schw. Meer, Salvatorg. 11 **Dirks**

Elektrische Klingeln, Telephonanlagen, Umlegen der Leitungen beim Umzug fertigt alleinstehender Mechaniker. Off. unter K 3 an die Exped. (9168b

Damenschneiderin, gut arbeit., empfiehlt sich Langgasse 49, 4.

Werricht. ein. anst. Kaufmannsw. e. Brod- od. Kaffee-Fil. in Langf. o. Zopp. ein? Off. u. K 27 an die Exp.

Fracks u. Frack-Anzüge werden verliehen (9172b **Breitgasse 20.**

Aufgepasst! Die erste u. billigste **Schnellsohlerei** befindet sich **Schmiedegasse 5.** Für Haltbarkeit übernehme ich die größte Garantie. Rabattmarken werd. verabfolgt. **M. Stange.**

Tapeten-Ausverkauf! zu jedem annehmbaren Preise **Linoleumläufer** billig **Brodbänkengasse 48. 1 Tr.**

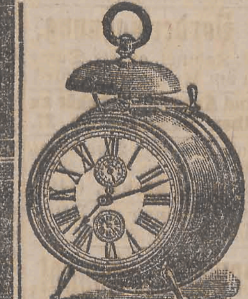
Schweizerk.-Abfall à Pfd. 30 ₰ ist zu haben Scheibenritterg. 13.

Nur noch wenige Tage **Ausverkauf** von **Parfümerie-Artikeln** zu enorm billigen Preisen. **Bode,** Melzergasse 16.

Hermann Hopf, Gummi-Geschäft,
Danzig, Matzkauschegasse 10,
empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen:
Linoleum } **Läufer u. Teppiche,** sowie 2 m breite Waare, einfarbig und gemustert.
Cocosläufer, Cocosabtreter.
Wachstuche, Ledertuche.
Abwaschbare wasserdichte } Gummidecken, Schürzen, Spindborde, Tischläufer, Wandschoner, Küchentischauflagen, Lätzchen.
Gummischläuche } zum Wein- und Bierabfüllen, zu Gas-, Säure- u. Dampfleitungen zu Irrigatoren für Laboratorien.
Rothe Bierflaschenscheiben und Selterwasserringe. Gummikämme, Gummiwäsche, Markttaschen, Gummibetteinlagen, Gummi-Badewannen. (14170

Bestellungen
auf vorzüglich gelungene (14155
Aufnahmen vom Ehrentrunk,
angefertigt vom Photograph **Georg Fast,**
nehmen entgegen **W. F. Burau** und das Atelier **Georg Fast,** Holzmarkt 15, Ecke Dominikswall.

Uhren!



mit 3jährig. schriftl. Garantie.
Silberne Herrenuhren von M. 9,— an
„ Damenuhren „ „ 9,— „
Goldene Damenuhren „ „ 16,— „
Wecker . . . . . . „ „ 2,50 „
Reparaturpreise:
Eine Uhr reinigen M. 1, eine Feder M. 1, ein Glas 15 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰. (14208
S. Lewy, Uhrmacher,
106 Breitgasse 106.

A. Eycke
Burgstraße 14—15,
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz, Briquets 2c.
zu den billigsten Tagespreisen. Telephon 233. (12389

Königl. Preuß. Klassenlotterie.
Zur 4. Klasse 205. Lotterie, deren Ziehung am 19. Oktober beginnt, habe noch Kauflose abzugeben. Loose zur Rothen Kreuz-Lotterie sind vorräthig. **R. Schroth,** Kgl. Lotterie-Einnehmer, Heil. Geistg. 83. (9127b

Stramme junge **Hasen,** sorfältig gespickt, per Stück Mark **3,50.** Vorherbestellung erbeten. **Hasen im Fell von 2 Mk. an** empfiehlt (14224 **A. Schulemann Nachf.,** Hundeg. 98, Ecke Matzkauscheg.

Hochfeine frische (14225
Gebirgspreisselbeeren
zum Einkochen treffen heute ein und empfiehlt preiswerth **A. Schulemann Nachf.,** Hundeg. 98, Ecke Matzkauscheg.

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Damenschneiderin, geübt, empfiehlt sich außer dem Hause Hohe Seigen 23, 3 Tr., **Hellwig.**

anwalt Behrendt, und gegen den Arbeiter Johann Kramer wegen Sittlichkeitsverbrechens, Vertheidiger Rechtsanwalt Keruth. Sind weitere Termine noch nicht festgesetzt.

* **Marine-Werkmeisterschule.** Gestern Abend um 6 Uhr fand in der Gewerbehalle unter Leitung des Herrn Direktor Fischer die Schlußprüfung der Marine-Werkmeisterschule statt. Das Ergebniß war ein recht günstiges, alle Werkführer bestanden. Der anwesende Vertreter der Kaiserlichen Werft, Herr Geheimrath Wiesinger, sprach sowohl den Lehrern, wie insbesondere Herrn Direktor Fischer seine volle Anerkennung für die erzielten Leistungen aus. Es unterrichteten die Herren Lehrer Diebel und Brock, Zeichenlehrer Jonas, die Herren Konstruktions-Sekretär Brischke, Bialk, Schlicht u. Westphal. Wie wir erfahren, beabsichtigt der Magistrat, die Werkmeisterschule zu übernehmen, weiter auszubauen und allen jungen Leuten zugänglich zu machen, welche die Werkmeisterprüfung ablegen wollen. Möchte diese Absicht sich nur recht bald verwirklichen!

* **Westpreußische Bank A.-G. in Danzig.** In der Generalversammlung, in welcher das gesammte Aktienkapital vertreten war, wurde mit Rücksicht auf die ungünstige allgemeine Geschäftslage Liquidation des Unternehmens beschlossen. Das Aktienkapital von 1 000 000 Mk., mit welchem die Bank im August v. Js. gegründet wurde, gelangt zum Nominalbetrag zur Rückzahlung an die Aktionäre.

* **Die Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen** versendet gegenwärtig, wie schon kurz erwähnt, ihren einundzwanzigsten Jahresbericht für das Schuljahr Oktober 1900/01. Das Schuljahr wurde mit 84 Schülerinnen eröffnet. 2 Schreibmaschinen für Unterrichtszwecke wurden neu beschafft und zwar je eine System Densmore und Bar-lock. Zu den Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen hatten sich im März d. J. drei, im September d. J. vier Damen gemeldet, welche sämmtlich das Examen bestanden. 1500 Mk. wurden von der Regierung für das Vorjahr, dieselbe Summe für dieses Jahr als Subvention bewilligt. Aus diesem Fonds sollen Nähmaschinen, Schreibmaschinen etc. beschafft werden. Stellenvermittelung und Arbeitsnachweis wurde im Vorjahre wiederum erfreulich ausgeübt. — Der Lehrplan umfaßt Zeichnen, Schneidern, Handarbeit, Weißnähen etc., kaufmännische Kurse, Pädagogik, Gesundheitslehre etc. Der Lehrkörper der Anstalt setzt sich aus 6 Damen und 4 Herren zusammen. Besucht wurde die Anstalt von 128 Schülerinnen im Jahr, von diesen waren 35 auswärtig, 93 einheimisch. Das Alter schwankte zwischen 15 und über 30 Jahre. Aus dem Kassenbericht ist zu bemerken, daß mit dem Bestand von 936,40 Mk. die Einnahmen 11218,75 Mk., die Ausgaben 9774,21 Mk. betragen, so daß ein Bestand von 1444,54 Mk. verbleibt. Ein neues Schuljahr beginnt am 15. Oktober. Anmeldungen werden im Schullokale, Jopengasse 65, an Wochentagen von 11—1 Uhr entgegengenommen, wo auch alles Nähere, auch betreffs Schulgeld, zu erfahren ist. Das Honorar für die Gesundheitslehre ist im Hinblick auf den humanitären Zweck des Kursus bedeutend ermäßigt.

b. **Der Verein der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe** veranstaltete am Sonntag einen wohlgelungenen Ausflug nach Freudenthal, der sich bei dem schönen Wetter einer überaus regen Betheiligung erfreute und mit einem gemüthlichen Beisammensein in Carlshof in Oliva endete.

* **Metzer Dombau-Lotterie.** Am 1. Ziehungstage fielen laut Bericht des Lotteriegeschäfts Carl Feller jr. Danzig folgende größere Gewinne: 1 à 1000 Mk. auf Nr. 64550, 5 à 500 Mk. auf die Nr. 137551 155356 176753 208032 215247, 11 à 100 Mk. auf Nr. 11654 32432 103495 107945 172759 203542 255954 260648 263671 263080 266467 (ohne Gewähr).

* **Polnisches.** Das westpreußische Provinzial-Schulkollegium soll, wie die „Gazeta Toruńska" erfährt, beschlossen haben, daß den im Thorner Prozeß verurtheilten polnischen Gymnasiasten in der Schule selbst weitere Nachtheile nicht erwachsen sollen. Das Blatt ertheilt den Schülern den Rath, an die Schulbehörde in derselben Weise wie früher heranzutreten.

* **Die Bestallung der Fleischbeschauerin Frau Angelika Krause**, geb. Lewandowsky, hat, laut Bekanntmachung im „Intelligenz-Blatt", ihre Giltigkeit verloren.

* **Zum Wohnungswechsel** bringt der Herr Polizeipräsident mehrere beachtenswerthe Bestimmungen im „Intelligenz-Blatt" in Erinnerung. Darnach ist bei vierteljährlichen und längeren Miethsverhältnissen der erste Tag des Kalender-Quartals, also der 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober der Umzugstermin. Mit der Räumung muß gleich am ersten Tage Morgens begonnen werden und die Wohnung muß bis zum Mittag des ersten Tages soweit geräumt sein, daß der anziehende Miether seine Sachen in dieselbe schaffen kann. Jede Wohnung von 2 oder 3 Stuben muß vom abziehenden Miether vollständig an einem Tage geräumt werden. Bei größeren Wohnungen wird dem abziehenden Miether gestattet, zur Beendigung der Räumung auch noch den folgenden Tage mit zu benutzen, jedoch dergestalt, daß die Räumung der Wohnung ununterbrochen fortgesetzt wird und am Mittag des dritten Tages (spätestens) vollendet sein muß. Zuwiderhandlungen werden auf Anzeigen der Betheiligten, d. h. des Hauseigenthümers oder des Neuanziehenden, mit einer Geldbuße von 3 bis zu 10 Thalern resp. verhältnißmäßige Gefängnißstrafe genommen.

* **Die letzte Fahrt über See nach dem Weichsel-Durchstich** veranstaltet die Gesellschaft „Weichsel" morgen Nachmittag. Näheres ist aus dem Inseratentheil zu ersehen.

* **Ohne Fahrkarte** fuhr gestern die stellen- und obdachlose Anna Lange mit der Eisenbahn von Zoppot nach Danzig. An der Sperre auf dem hiesigen Hauptbahnhof [illegible] Bei ihrer [illegible] gerin sich [illegible] Wohnung an. [illegible] veranlaßte [illegible]

* **Kriegerverein Schidlitz.** In der außerordentlichen Generalversammlung am Sonnabend wurde unter Leitung des Vorsitzenden Kamerad Pohmann über die [illegible] in Aussicht genommene Fahnenweihe berathen. Nachdem man die zu diesem Zweck eingesetzte Kommission gehört, wurde beschlossen, das Fest durch einen Fackelzug am Vorabend einzuleiten; am Sonntag früh soll Reveille, um [illegible] Kirchgang, um 12 Uhr die Bannerweihe, dann Festessen, Konzert mit Gesangs- und komischen Vorträgen, sowie lebende Bilder, schließlich Tanz stattfinden. Die von der Bonner Fahnenfabrik hergestellte Fahne ist bereits eingetroffen, sie findet allgemeinen Beifall. Kamerad Seeger, der Stifter der Fahne, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Die Ausschmückung des Festlokals und der Straßen übernimmt die Kommission, ebenso am Sonnabend den Empfang der Gäste. Einladungen zur Theilnahme an dem Fest werden an die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, sowie an die Nachbarvereine ergehen.

* **Verhaftung.** Der von der hiesigen Staatsanwaltschaft gesuchte Maurer Friedrich Wilhelm Stewert, gegen den ein Verfahren wegen Hausfriedensbruchs, Sachbeschädigung und Bedrohung schwebt wurde gestern von der umsichtigen Danziger Kriminalpolizei verhaftet.

p. **Unfall.** Dem Arbeiter Otto Thiele fiel in einer Seifenfabrik ein hölzerner Rollbaum auf den Fuß, welcher bedeutend gequetscht wurde. Th. mußte in das Sandgrubenlazareth gefahren werden.

* **Diebstahl.** Einem Hilfsheizer wurde gestern Abend sein Portemonnaie mit 75 Mk. Inhalt aus der verschlossenen Kommode gestohlen. Der Verdacht lenkte sich sofort auf die Aufwärterin Emilie Hoffmann, die auch, wie sich in der Untersuchung herausstellte, ihrer Schwägerin wiederholt Geld gestohlen hatte. Bei einer Haussuchung bei der Verdächtigen wurde das Portemonnaie in einem Stallgebäude im Müllhausen versteckt gefunden. Die Hoffmann, welche dann ein Geständniß ablegte, wurde verhaftet.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 24. Sept. Thorn + 0,36, Fordon 0,36, Culm 0,12, Graudenz 0,58, Kurzebrack 0,80, Pieckel 0,76, Dirschau 0,84, Einlage 1,96, Schiewenhorst 2,18, Marienburg 0,38, Wolfsdorf 0,20 m.

* **Polizeibericht** vom 24. September. Verhaftet: 6 Personen, darunter 1 wegen Betruges, 1 wegen Mißhandlung, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Widerstandes, 2 wegen Trunkenheit. Gefunden: 1 Petroleum-Blechkanne, 1 Rolle blaues Kopier-Papier, Quittungskarte für Elisabeth Neubert, 2 China-Denkmünzen, am 22. August cr. 1 goldener Taillengürtel, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, 1 goldener Trauring, abzuholen von der unverehelichten Olga Grünke, Tischlergasse 11. Verloren: 16 Fünfmarkscheine, 1 braunes Portemonnaie mit ca. 2,50 Mk., 1 buntgestreiftes Taschentuch mit ca. 1,80 Mk., 1 braunes Portemonnaie mit ca. 26 Mk. und Jagdschein für Herrn Leutnant Salkowski, am 6. August 1 schwarzes Damen-Jaquet, am 9. August 1 goldene Damen-Remontoiruhr, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Provinz.

k. **Thorn**, 24. Sept. (Privat-Tel.) Die Strafkammer verurtheilte den Amtssekretär Bublys wegen einfacher Unterschlagung und Unterschlagung im Amte sowie Beiseiteschaffung amtlicher Schriftstücke zu drei Jahren Gefängniß und fünf Jahren Ehrverlust.

* **Thorn**, 23. Sept. Das russische Kaiserpaar passirte von Stettin kommend heute Mittag nach 12 Uhr mit den kaiserlichen Kindern in einem Hof-Sonderzuge den hiesigen Bahnhof. Die Ankunft erfolgte um 12 Uhr 5 Minuten, und nach einem kurzen Aufenthalt fuhr der Hofzug nach Alexandrowo weiter. Das nächste Ziel der russischen Majestäten ist bekanntlich Spala. Bei der Durchfahrt überreichte der Inhaber der Honigkuchenfabrik Hermann Thomas ein Sortiment feinster Thorner Honigkuchen, in einem Blumenkorb vorzüglich arrangirt, für die kaiserlichen Kinder. Von Alexandrowo ab war die Bahnstrecke in ganz kurzen Abständen mit militärischen Posten besetzt.

* **Heiligenbeil**, 23. Sept. Gestern früh gegen 8 Uhr wurde das Milchfuhrwerk des Gutes Schettnienen, westlich vom Bahnhof auf dem Uebergang vom ½8 Uhr von Königsberg abgelassenen D-Zug am hinteren Theil erfaßt und zertrümmert. Auf dem Wagensitz befanden sich der Lenker des Gefährtes und eine Frau Sahm aus Heiligenbeil, während auf dem hinteren Theil des Wagens der 13jährige Sohn des Kutschers Wilhelm aus Schettnienen Platz genommen hatte. Dieser fiel unter die Räder des Zuges, wurde am Hinterkopfe überfahren und blieb auf der Stelle todt. Die Frau Sahm erlitt einen Beinbruch, der Milchfahrer einen Arm- und Schulterbruch. Die Leiche des Knaben, sowie die beiden verletzten Personen wurden nach dem Krankenhause zu Heiligenbeil transportiert. Die Pferde waren wunderbarerweise nicht verletzt. Am Zuge, der sofort hielt, ist nur die Lokomotive etwas beschädigt gewesen, die in Braunsberg durch eine andere ersetzt wurde. Die Ursache des Unglücks ist darin zu suchen, daß die Eisenbahnschranke nicht geschlossen war. Der Vorarbeiter Schmeerling, welcher den Schrankendienst zu versehen gehabt hatte, wurde sofort vom Amte suspensirt.

* **Königsberg**, 20. Sept. Ueber einen von den Buren Gestempelten berichtet die „Ostd. Vztg". aus Memel wie folgt: Vor den Gästen des Schützschen Kellerrestaurants rühmte sich ein Besitzersohn aus einem Dorfe bei Memel gegen die Buren gekämpft zu haben, und ging dabei in seinem Lobe über die Engländer und Verachtung der Buren so weit, daß die Anwesenden zu der Annahme neigten, dieser Tagesheld müsse von den Buren eine Lektion erhalten haben. Er wurde in ein Verhör genommen und mußte schließlich zugeben, kurze Zeit nach seiner Anwerbung durch die Engländer von den Buren gefangen genommen zu sein. Daraufhin wurde einstimmig beschlossen, den Helden auf die bei den Buren übliche Stempelung zu untersuchen, und wer beschreibt die Ueberraschung der Anwesenden, als sie auf der linken Schulter den bewährten Burenstempel zu Gesicht bekamen. Mit dieser Entdeckung endete auch der bisher getriebene Spaß. Es hagelte Faustschläge auf den Afrikakämpfer, so daß dieser, seine sieben Sachen unterm Arm, das Hasenpanier ergriff.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 23. September.

Angekommen: „Ornan," Kapt. Carlsen, von Bremen mit Petroleum. „Lina," SD., Kapt. Kähler, von Stettin mit Gütern. „Käte," SD., Kapt. Lehmkuhl, von Hamburg mit Gütern. „Hammonia," SD., Kapt. Koch, von Lulea mit Eisenerz.

Gesegelt: „Johanna," Kapt. Offenbrügge, nach Lübeck mit Melasse. „Garvelpark," SD., Kapt. Jones, nach Narva leer. „Glückauf," SD., Kapt. Pettersson, nach Karlskrona leer. „Mietzing," SD., Kapt. Papist, nach Antwerpen mit Getreide und Holz. „Adele," SD., Kapt. Bönchen, nach Königsberg leer.

Neufahrwasser, 24. September.

Angekommen: „Annie," SD., Kapt. Penner, von Königsberg mit Getreide nach Bristol bestimmt. „Herkules," SD., Kapt. Suhr, von Stolpmünde leer.

Standesamt vom 24. September.

Geburten. Arbeiter Joseph Dawidowski, S. — Kutscher Wanislaus Kupferschmidt, T. — Müllergeselle Ewald Maekelburg, T. — Postbote Franz Totzke, S. — Holzarbeiter Wilhelm John, S. — Tischlergeselle Johann Granditzki, S. — Klempnergeselle Victor von Czerlicki, S. — Arbeiter Paul Witt, T. — Postbote Franz Kawecki, T. — Arbeiter August Herhut, S. — Sergeant im Infanterie-Regiment Nr. 128 Johann Witkowski, S. — Lehrer August Karl Rudolf Brandt, T. — Straßenbahnschaffner Wilhelm Simmat, T. — Königlicher Schutzmann Jakob Kruszynski, S. — Buchhalter Ernst Schöberling, S. — Arbeiter Albert Gadziejewski, S. — Arbeiter Karl Jahnke, T. — Dampfbootführer Eduard Bohl, T. — Schmiedegeselle Robert Gutjahr, S. — Zimmergeselle Eduard Erdmann, 1 S. 1 T.

Aufgebote. Schlossergeselle Anton Albert Kups und Jenny Maria Brigitta Mielke. — Arbeiter Ernst Friedrich Peters und Klara Auguste Schwartz. — Portier Otto Dreyer und Helene Therese Repp. — Holzarbeiter Johann Friedrich Peperkok und Aline Friedericke Ewersbach. — Schlossergeselle Julius Hermann Koose und Meta Regine Musolf. — Eisenbahn-Unterhaltungsarbeiter Ferdinand Großkreuz und Auguste Laura Minna Wien. — Militär-Intendantur-Sekretär von der Intendantur des 12. Armeekorps Oskar Adolf Max Zerrath und Catharina Friedericke Cuno. — Sämmtlich hier. — Kaufmann Owsfei-Chaim Warschaawtschik zu Königsberg und Rosa Schapira, hier. — Kaufmann Bruno Renk zu Stutthof und Marie Julianne Meyer, hier. — Militär-Intendantur-Sekretär Traugott Hans Kieselowski, hier, und Klara Hedwig Dogs zu Konitz. — Herrschaftl. Diener Wilhelm Friedrich Andrees zu Zoppot und Martha Marie Gläser zu Neudamm. — Schiffer Michael Tergan zu Panpahren und Marie Schiwelski, hier.

Heirathen. Beamter der Magdeburger Lebensversicherung Christian Klencke und Agnes Nürmberger. — Bonbonkocher Walter Wroblowski und Franziska Heyn. — Hilfsbremser Jacob Christoph und Wilhelmine Schulz, geb. Muffka. — Zimmergeselle Richard Jantzen und Therese Wiens, geb. Ratzki. — Sämmtlich hier. — Heizer Carl Rodey zu Mühlenhof und Eveline Muhsal, hier. — Schiffszimmermann Richard Schulz zu Heubude und Emilie Ronschke, hier.

Todesfälle. S. des Schuhmachermeisters Carl Engler, todtgeb. — S. des Arbeiters Friedrich Schönnagel, 8 M. — T. des Straßenbahnschaffners Wilhelm Simmat, 15 St. — Wittwe Auguste Schroeder, geb. Hein, fast 62 J. — Arbeiter Otto Staeck, 38 J. 3 M. — General-Agent Alfred Heinrich Broesecke, 38 J. 7 M. — S. des Arbeiters Ferdinand Schulz, 6 M. — S. des Zimmergesellen Alexander Zygowski, fast 5 J. — Gymnasial-Professor a. D. Dr. phil. August Kreutz, 61 J. 5 M. — Unehel. 2 S., 1 T.

Handel und Industrie.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 24. September.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: September Mk. 7,30, Oktober Mk. 7,70, November Mk. 7,77½, Januar-März Mk. 7,97½, Mai Mk. 8,15. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: behauptet. Termine: September Mk. 7,85, Oktober Mk. 7,70, November Mk. 7,77½, December Mk. 7,82½, Januar Mk. 7,90.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 24. September.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 16° R. Wind: SO.

Weizen ruhig, unverändert. Gehandelt ist inländischer weiß 745 Gr. Mk. 162, 777 Gr. Mk. 167, leicht bezogen 750 Gr. Mk. 152, mit Auswuchs 742 Gr. Mk. 150, 745 Gr. Mk. 160, bunt besetzt 718 Gr. Mk. 140, roth 740 Gr. Mk. 150, mit Auswuchs 745 Gr. Mk. 137, Sommer- 772 und 783 Gr. Mk. 148, 775 Gr. Mk. 146, 772 Gr. Mk. 142, besetzt 718 Gr. Mk. 140, starkt besetzt 717 Gr. Mk. 130, 729 Gr. Mk. 132 per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt ist inländischer 762 Gr. Mk. 132, 744 Gr. Mk. 133. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ruhig. Gehandelt ist inländische große 692 Gr. Mk. 117, 621 und 680 Gr. Mk. 118, 656 und 674 Gr. Mk. 118½, 641 und 656 Gr. Mk. 120, hell 674 Gr. Mk. 122, 701 Gr. Mk. 124, 680 Gr. Mk. 126, weiß 701 Gr. Mk. 128, 674 und 694 Gr. Mk. 130, 698 Gr. Mk. 132, 698 Gr. Mk. 134, 698 Gr. Mk. 135, Chevalier 686 Gr. Mk. 132, hell 698 Gr. Mk. 134, feine 701 Gr. Mk. 136 per Tonne.

Linsen russische zum Transit Mk. 180, ab Speicher Mk. 165 und Mk. 175 per Tonne bezahlt.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 126, 128, 129, 130, 132, 133 und 135 per Tonne.

Berliner Börsen-Depesche.

	24.		24.
Weizen per September	157.75	Hafer per September	136.75
„ „ Oktober	157.75	„ „ Oktober	127.—
„ „ Dezember	163.—	Mais per September	126.50
Roggen per September	134.—	„ „ Oktober	126.75
„ „ Oktober	134.25	Rüböl per Oktober	56.10
„ „ Dezember	137.50	„ „ November	—.—
		Spiritus 70er loco	41.90

	24.		24.
3½% Reichs-Anl. 1905	100.50	Oester.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo	130.75
3½% „ „	100.50	Ostpreuß. Südbahn-Akt.	84.—
3% „ „	90.50	Anatolier II. Obl. Ergänzungsnetz	96.90
3½% Preuß. Consf. 1905	100.20	Berl. Handelsges.-Anth.	131.10
3½% „ „	100.20	Darmstädter Bank	116.—
3% „ „	90.60	Danziger Privat-Bank	—.—
3½% Pomm. Pfandbr.	97.60	Deutsche Bank-Aktien	191.10
3½% Westpr. Pfandbr.	97.25	Diskonto Comm.-Anth.	171.25
3½% „ „ neulandsch.	96.40	Dresdener Bank-Akt.	124.20
3% Westpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	87.20	Nordd. Credit-Anst.-Akt.	—.—
4½% Chines. Anl. v. 1898	83.90	Oesterr. Cred.-Anst. ult.	193.40
4% Ital. Rente	99.25	Ostdeutsche Bank	107.—
3% Ital. gar. Eisnb.-Obl.	60.60	Allgemeine Elektr.-Ges.	172.75
5% Mexikan. conv. Anl.	97.30	Danz. Oelmühle St.-Akt.	10.70
4% Oesterr. Goldrente	101.40	„ „ St.-Prior.	67.—
4% Rum. Goldr. v. 1894	77.30	Große Berl. Pferdebahn	196.10
4% Russ. 1880er Anl.	—.—	Harpener	146.10
4% Russ. inn. Anl. v. 1894	—.—	Laurahütte	174.30
5% Türk. Adm.-Anleihe	98.50	Varziner Papierfabrik	201.—
4% Ungar. Goldrente	99.80	Wechsel a. London kurz	20.38
Canada Eisenbahn-Akt.	107.80	„ „ „ lang	20.26
Dortm.-Gron.-Eis.-Akt.	151.30	Wechs. a. Petersburg kurz	—.—
Marienburg-Mlawka-Eisenbahn-Aktien	72.—	„ „ „ lang	—.—
Marieburg-Mlawka-Eisenbahn-St.-Prior.	114.—	Wechsel auf Warschau	—.—
North. Pacific pref. Akt.	97.30	Oesterreichische Noten	85.45
		Russische Noten	216.20
		Privatdiskont	3 %

Tendenz. Die schwache Haltung der gestrigen ausländischen Börsen und der heutigen Wiener Vorbörse, ferner die Meldung über den Konkurs der Firma Gustav Kahlke in Königsberg und die Angelegenheit der Heilbronner Gewerbebank beeinflußten den heutigen Börsenverkehr von Beginn an ungünstig. Der unbefriedigende Gelsenkirchener Augustausweis, die Nachricht von nothwendig gewordenen Feierschichten und Arbeiterentlassungen bei bedeutenden Unternehmungen der Eisenindustrie, sowie der weitere durch Hamburger Abgaben veranlaßte Rückgang der Schifffahrtsaktien verschärften die obwaltende Mißstimmung. Banken und Montanwerthe erlitten nicht unerhebliche Kursverluste. Sonst war das Geschäft sehr gering. Amerikanische Bahnen auf New-York niedriger.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 24. September.

Die drückende Wirkung auf die diesseitige Stimmung für Getreide durch die amtlichen Feststellungen, daß die früheren Angaben über Winterschäden an Weizen- und Roggenfeldern nicht so beträchtlich zu hoch gegriffen hatten, kam heute hier sehr deutlich zur Geltung. Nur unter neueren erheblichen Preisverschlechterungen kam es zu einigermaßen lebhafterem Umsatz in Weizen und Roggen. Hafer loko etwas billiger käuflich, der Lieferungshandel aber belanglos. Rüböl fand keine Beachtung. Spiritus ist noch immer ganz vernachlässigt worden. 70er Spiritus nachträglich gehandelt 41,90 Umsatz 5000 Liter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Unsere finanzielle Situation.

J **Berlin**, 24. Septbr. (Privat-Tel.) In unterrichteten Kreisen wird der Versuch des Reichsschatzamtes für aussichtslos gehalten, die Anforderungen der einzelnen Reichs-Ressorts an die Reichsfinanzen im nächsten Jahr möglichst herabzumindern und so die mißliche Spannung wesentlich zu verkleinern, welche der letzte Reichshaushaltsvoranschlag aufweist. Man nimmt an, daß sie nicht weniger, sondern mehr als 100 Millionen betragen werde. Da die Absicht besteht, im nächsten Reichstag neben dem Zolltarif nicht auch noch mit andern größern Vorlagen sich zu befassen, so wird die Finanzverwaltung ihrerseits mit Vorschlägen zur Begleichung des Defizits kaum hervortreten.

Der Marine-Etat.

J. **Berlin**, 24. Sept. (Privat-Tel.) Der Marine-Etat für 1902 wird keine große Ueberraschungen bringen. Es werden nicht mehr erscheinen die Linienschiffe „Kaiser Barbarossa", „Kaiser Karl der Große", der große Kreuzer „Prinz Heinrich" und die kleinen Kreuzer „Thetis", „Ariadne", „Medusa" und „Amazone". Dagegen werden weitere Raten aufgeführt werden für 7 Linienschiffe, 2 große Kreuzer und 3 kleine Kreuzer, sowie für den Umbau der Schiffe der „Siegfried"-Klasse", insgesammt also 13 Positionen, für welche abgesehen von den Torpedobooten, weitere Raten für schon in Angriff genommene Bauten verlangt werden. Dazu werden die auf Grund des Flottengesetzes einzustellenden Neuforderungen kommen.

Der Zolltarif im Reichstage.

J. **Berlin**, 24. Sept. (Privat-Tel.) In Bundesrathskreisen nimmt man an, daß die Generaldebatte des Etats im Reichstag sich zu einer umfangreichen Kritik des Zolltarifgesetzes und des Zolltarifes auswachsen werde. Der Zolltarif wird wahrscheinlich im Gesammten an eine Kommission verwiesen werden, aus der er frühestens im März oder April nächsten Jahres herauskommen dürfte. Daß es dann in einer ununterbrochenen Reihe von Sitzungen möglich sein werde, die ungefähr 1000 Nummern des Zolltarifs zu erledigen, gilt gerade nicht für sehr wahrscheinlich.

Unsere Ostasiaten in Wien.

Wien, 24. Sept. (W. T.-B.) Die Ankunft des aus China zurückkehrenden 2. Bataillons des 2. ostasiatischen Infanterie-Regiments erfolgt am 27. d. Mts. Das Bataillon wird bei der Ankunft vom Korpskommandanten Grafen Uexküll erwartet und zur Kaserne geleitet. Die Abfahrt erfolgt am 29. September.

= **Wien**, 24. Sept. (Privat-Tel.) Beim Empfang der deutschen Chinatruppen werden längs des ganzen Weges vom Südbahnhofe aus nach der Ringstraße in den Prater 4200 Mann der Wiener Garnison in Paradeuniform Spalier bilden, ebenso bei der Abreise 2000 Mann. Zu dem Galadiner werden alle 22 Offiziere des Bataillons geladen. Zur Festvorstellung in der Hofoper erhalten auch die 840 deutschen Mannschaften Eintrittskarten.

Thronfolger in Serbien?

(* **Belgrad**, 24. Sept. (Privat-Tel.) Entgegen allen bisherigen amtlichen Versicherungen fürchtet man für heute, dem Geburtstag der Königin Draga, die Proklamation ihres jüngeren Bruders zum Thronfolger. In der Bevölkerung wächst die Erbitterung, insbesondere des Offizierkorps, gegen die Proklamation. Eine Krisis steht zu befürchten.

Der Prozeß gegen Czolgosz.

Buffalo, 24. Sept. (W. T.-B.) Gestern begann der Prozeß gegen den Mörder Mac Kinleys; das Gerichtsgebäude wurde scharf bewacht, nur Inhaber von Einlaßkarten wurden zugelassen. Czolgosz wurde vom Gefängniß aus durch einen unter der Straße hindurchführenden Tunnel nach dem Gerichtsgebäude gebracht. Einer der Anwälte sagte in einer Ansprache an den Gerichtshof, es sei die Hauptaufgabe der Anwälte darauf zu achten, daß von der Anklagebehörde die Form des Gesetzes genau beobachtet würde. Man glaubt, daß die Anwälte auf Wahnsinn plaidiren werden.

In der Verhandlung gegen Czolgosz sagte Rechtsanwalt Dr. Gaylard, die Verwundung Mac Kinleys habe nicht nothwendiger Weise zum Tode führen müssen. Die eigentliche Ursache des Todes liegt in den Erscheinungen, die am hinteren Theil des Magens hevorgetreten seien. Die unmittelbare Veranlassung sei die Einsaugung septischer Flüssigkeiten durch die Bauchspeicheldrüse gewesen.

Ueberschwemmungen in China.

London, 24. Sept. (W. T.-B.) Die „Times" meldet aus Shanghai von gestern: Die aus dem Yangtsegebiete einlaufenden Meldungen über das durch die Ueberschwemmung veranlaßte Unglück sind schrecklich. Die Wasser sind noch nicht zurückgetreten. Die chinesischen Behörden thun alles in ihren Kräften stehende, den Nothleidenden zu helfen. Auch die Stadt Shanghai hat eine große Summe aufgebracht. Diese Bemühungen sind aber durchaus unzureichend. Da die Noth noch immer wächst, befürchtet man, daß im Winter Unruhen ausbrechen werden.

△ **London**, 24. Sept. (Privat-Tel.) Die „Times" melden aus Brüssel: Es verlautet, das ständige Bureau des Haager Schiedsgerichts werde sich für inkompetent erklären, irgendwelche Schritte hinsichtlich des Boerenaufrufes zu ergreifen und zwar aus dem Grunde, weil seine Obliegenheiten rein administrativer Natur seien.

⊗ **New-York**, 24. Sept. (Privat-Tel.) Die Regierung wird den bisher auf Falschmünzer beschränkten Dienst der Bundesgeheimpolizei auch auf die Ueberwachung von Anarchisten ausdehnen.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Dienstag, 24. September 1901, Abends 7½ Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout E.
Novität. Zum 3. Male. Novität.

Ein unbeschriebenes Blatt.

Lustspiel in drei Aufzügen von Ernst von Wolzogen.
Regie: Eugen Siegwart.

Personen:

Dr. Gerhardt Mohl, Universitäts-Professor . . . Eduard Pötter
Achilles Homann, Oberst a. D. . . . . . Max Büttner
Curt Homann, Fähnrich, dessen Sohn . . . Adolf Gärtner
Amalie Homann, Schwester des Oberst . . . Filom. Staudinger
Gertrud, verwittwete Homann, ihre Schwägerin . . . . Jenny von Weber
Paula, deren Tochter . . . . Melly Sachs
Professor Deggenmeyer . . . . Joseph Bunk
Therese, Wirthschafterin . . . . M. Schäfer-Kruse
Lena, Hausmädchen . . . . Marianne Gonia
Ein Dienstmann . . . . Bruno Galleiske

Das Stück spielt in der Gegenwart.
Der erste Aufzug in einer norddeutschen Hafenstadt, der zweite und dritte etliche Monate später in einer mitteldeutschen Universitätsstadt.

Größere Pause nach dem 1. Aufzug.
Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach 10 Uhr.

Spielplan.
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Novität. Zum 2. Male. **Das grobe Hemd.** Volksstück.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Novität. Zum 3. Male. **Haus Rosenhagen.** Drama.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Nur noch kurze Zeit!

5 Sisters Warwick, Damen-Kunst-Radfahr-Truppe
Thalvane, schwed.-deutsches Gesangstrio.
Maletzky, Illusionist.
Daniel und Miss Betti, Kraft-Equilibristen.

10 Spezialitäten I. Ranges.

Nach beendeter Vorstellung:
Doppel-Frei-Konzert.
D'Märzthaler (Hans Godez). Theaterkapelle.

Wintergarten.

Besitzer und Direktor Carl Fr. Rabowsky.

Letzte Woche.

— Näheres die Plakate. —

Apollo.

Heute: (9100b
Musikalischer Gesellschafts-Abend.
Anfang 8 Uhr. Entree frei.

Strandhôtel Brösen.

Besitzer: C. Pettan.
Täglich: Grosse Variété-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. (14186

Gesellschaftshaus

Heilige Geistgasse 107.

Empfehle meine Säle zu Hochzeiten, f. Vereine, Vergnügungen 2c.
Täglich frischer Anstich von Königsberger Schönbuscher und Kulmbacher Bier. (9150b
Richard Ehrlichmann.

2 Tage in der Woche ist noch die (13218
Kegelbahn
zu besetzen.
Pleger,
Restaurant „Zur alten Wache."

Kegelbahnen,
neu renovirt, empfehle bestens für die Wintersaison.
Café Ludwig.

Vereine

Bekanntmachung.

Der Kranken- u. Sterbe-Unterstützungsbund „Friede und Einigkeit"
zahlt vom 1. Januar 1902 pro Tag 1,20 Mk. Krankengeld und 100 Mk. Sterbegeld. Meldungen zur Aufnahme werden täglich Schüsseldamm 47 angenommen.
Der Vorstand.

Vermischte Anzeige

Ich wohne jetzt (14207
Junkergasse 2, 2,
gegenüber der Markthalle.
Dr. Reinke.

Künstl. Zähne Plomben
5908
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.

Dr. chir. dent. Eugen Leman,
künstl. Zahnersatz, Plomben, Operationen, Reparaturen u. Umarbeitungen in einigen Stunden. (13444
Langgasse 4, Gerberg.-Ecke.

Schirmrep. u. Bez. w. s., schn. u. b. a. Schirmf. S. Deutschland, Lngg. 2. (9559

Verein für Naturheilkunde gegr. 1893.
Mittwoch, den 25. Sept., Abds. 8½ Uhr, im Gewerbehause
Monats-Versammlung.
Vereinsmittheilungen.
Der menschliche Fuss und seine Leiden.
Diverses. (9071b
Zu reger Betheiligung der Mitglieder und Gäste ladet ein Der Vorstand.

Danziger Beamten-Verein.

Das Geschäftszimmer des Danziger Beamten-Vereins befindet sich von Montag, den 30. September cr., ab
Altstädtischen Graben Nr. 77, 1. Etg.
Umzugshalber bleibt das bisherige Geschäftszimmer am Sonnabend, den 28. d. Mts., geschlossen. (14177
Der Vorsitzende.
von Roy.

Leihbibliothek Clara Anhuth, Hundegasse 128.

Andreas Salomé, Ma.
Anhuth, Radfahrerin u. a.
Bauer, Evelyn's Lehrjahre.
Björnson, Absalon's Haar.
Cotta, Das Nachtbuch.
Elbe, Heinz's Bekenntnisse.
Goedöke, Ehre gerettet.
Höcker, Die weiße Seele.
Janitschek, Olympier.
Jensen, Fränkische Leuchte.
Kaisenberg, Die Intriguen.
Krauss, Der Zwingherr.
Lindau, Kleinigkeiten.
Marriot, Wilde Ehen.
Maupassant, Nutzlose Schönheit
Meerheimb, Ohne Liebe.
Meyer-Förster, Heidenstamm.
Polenz, Lug in's Land.
Range, Berliner Bd. I—VIII.
Rosenberg, Vicefeldwebel.
Sacher-Masoch, Semiramis.
Schlicht, Der nervöse Lieutn.
Schnitzler Frau Bertha Garlan.
Sinkiewicz, Ohne Dogma.
Sinkiewicz Komödie der Irrung
Tolstoi, Der Sinn des Lebens.
Viebig, Rosenkranzjungfer.
Wells, Der Krieg der Welten.
Wolzogen, Arme Sünderin.
Zapp, Im neuen Sparta.
Zapp, Prinz Habe nichts.
Zobeltitz, Herr Intendant.
Zola, Arbeit.
Musikalien: Ausg. Kähle à 20 ₰, „ Kunz à 10 ₰.

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigst. Tagespreisen.
Telephon 207. (9125

Steinkohlen
schles. u. engl. Stück, Würf., Nuß,
Antracit, Brikets,
Engl. Heizcoaks,
Dampf-Presstorf,
Sparherdholz, ficht. u. buch.
offerirt z. Herbstbedarf billigst
Albert Fuhrmann,
Hopfengasse 98/100. (14176

Guten Tilsiter Käse, à Pfd. 40 u. 50 ₰, Wiederverkäuf. bill., empf. R. Hauschulz, Pfefferst. 44. (9039b

Wer?
zum Herbst u. Winter sich und seine Kinder warm und elegant kleiden will!

Wer?
beim Einkauf seiner Bekleidung Geld sparen will!

Wer?
trotz der billigen Preise nur feine, aus besten Stoffen, gutsitzende und sauber gearbeitete Herren- und Knaben-Garderoben kaufen will!

Der
besuche einzig u. allein das mit ersten Neuheiten ausgestattete und größte Auswahl bietende
Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft
von
J. Jacobson,
Holzmarkt 22.

Trotz der billig. Preise werden Rabattmarken zugegeben.
13913

Gegründet 1877. Telephon 948.

Möbel-Fabrik und Magazin

E. G. Olschewski,
Dominikswall Nr. 14, **Danzig,** Holzmarkt Nr. 15.
empfiehlt sein großes Lager von
Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren
zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.
Grösstes Lager completer Zimmereinrichtungen.
Eigene Tapezier- und Tischlerwerkstätten. (12843

Norddeutsche Creditanstalt,

Actien-Capital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt 17.
Wechselstuben und Depositenkassen
Langfuhr, Hauptstrasse 106 — Zoppot, Seestrasse 7.

Verzinsung von Baareinlagen vom Einzahlungstage ab:
ohne Kündigung . . . . . . mit 3 % p. a.
bei **1monatlicher Kündigung** mit 3½ % p. a.
bei **3monatlicher Kündigung** mit 4 % p. a.
An- und Verkauf von Effecten. (9273
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.

Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.
Langenmarkt No. 11.
Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . 3 700 000 „
gleich ca. 30 Millionen Mark.
(10388
Wir verzinsen vom **Tage der Einzahlung** ab

Baareinlagen

zu 3½ % p. a. die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu 4 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung.
zu 4½ % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung.

Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.
Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894



(2180

Möbelfabrik und Magazin

A. F. Sohr,
Gr. Gerbergasse 11/12.
Complete Einrichtungen
in grösster Auswahl. (13948

SECT MATHEUS MÜLLER
Hoflieferant
ELTVILLE a. Rh.
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.
(19606m

Letzte Fahrt in dieser Saison
nach dem Weichseldurchstich bei Nickelswalde
bei günstiger Witterung und ruhiger See am Mittwoch, den 25. September, mit dem Dampfer „Hecht" über See. Derselbe passirt die beiden westlichen Ausmündungen der Weichsel und zwar den Hafenkanal in Neufahrwasser und den Weichseldurchbruch bei Neufähr. In Nickelswalde Besichtigung des Königin Louisen-Zimmers.
Abfahrt Danzig Johannisthor 1, Westerplatte 1.35, Zoppot 2.15, Nickelswalde 5.30 Nachmittags. Fahrpreis Mk. 1,50, Kinder Mk. 1. Restauration an Bord. (14189
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Die Ausstellung
der
Schülerinnen-Arbeiten
der
Gewerbe- u. Handelsschule für Frauen und Mädchen
ist am Dienstag und Mittwoch, den 24. und 25. September, von 11—2 Uhr, im Konzertsaale des Franziskanerklosters geöffnet. (14108
Das Kuratorium.

Baar-Einlagen

verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:
3 % p. a. ohne Kündigung,
3½ % p. a. mit einmonatlicher Kündigung
4 % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (13464


Johannes Husen
Danzig
Häkerthor 34/35.
Spezial-Geschäft
für (13192
Dauerbrand-Oefen.
Man verlange Preislisten.

Schleising'sche Tapeten sind die besten und billigsten.
Mein Nichtbeitritt zum Tapetenringe bringt meinen geschätzten Kunden u. Käufern mehr als **50% Ersparniss!**
Gustav Schleising, Danzig,
Lieferant für deutsche u. österreichische Fürsten- und Regentenhäuser, staatliche Anstalten, der größten Werften, Werke u. Baubanken des Kontinents.
Erstes ostdeutsches Tapeten-Versandh.
— Gegründet 1868. —
102 Hundegasse 102,
Haltestelle d. Elektrischen, unmittelbar Ecke d. Matzkauscheng.
13883) Telephon 441.



Norddeutsche Holzindustrie
BROMBERG.
Fernspr. No. 38. Telegr.-Adr: Holzindustrie.
Bautischlerei, Leistenfabrik, Hobel- u. Sägewerk ausgestattet mit 3 Dampfmaschinen von 700 Betriebspferdekräften und 150 Pferdekräften für den elektrischen Antrieb.
Bautischlerei mit Hobelwerk liefert als Spezialität: Thüren (200 Stück pro Tag in allen Profilen und Dimensionen, ebenso Fenster. Uebernahme ganz. Bauten incl. Einsetzen. Fussböden aus polnisch. u. ostpreussisch. Kiefern u. aus diversen amerikan. Kiefernhölzern. Bearbeitung durch die neuesten amerikan. u. deutschen Spezialmaschinen.
Jalousien auf Drell, mit durchzogener Gurte und mit Stahlplättchen, sowie **Rollschutzwände** werden **als Spezialität** angefertigt.
Leistenfabrik liefert Bau- u. Möbelleisten in jedem Profil aus Kiefern, Erlen, deutsch-amerikan. Eichen, Nussbaum u. Mahagoni
Grosse Läger in Rohholz, Grosse Trockenräume bewährten Systems. (10967m
Sägewerk ist ausgest. mit 1 Doppel-, 5 Voll- u. 2 Horizontalgatt. Uebernahme v. Lohnschn. all. Holzart. Sachgem. Ausnutz. der Hölzer. Sorgfält. Pflege der geschnitt. Hölzer. Vorz. Trockenplatz — 100 Morg. gr. Sandboden, — hoch u. frei geleg., Kahn- u. Bahnverladung.

GARANTIRT WASSERDICHTE
GUMMI-MÄNTEL
Carl Bindel-Danzig.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82